

Landshut Alpin

Informationen der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins

Heft 136

Winter 2016/17



www.alpenverein-landshut.de



VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



Hallo Leben! Welches Abenteuer hältst Du heute für mich bereit?

Das Leben steckt voller großer und kleiner Abenteuer.
Nehmen Sie sie an! Wir begleiten Sie gern und sorgen dafür,
dass Sie immer gut abgesichert sind.
Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich beraten.

Ihr starker Partner vor Ort
Subdirektion Mock & Partner GmbH
Josef Butz, Versicherungsfachwirt

Altstadt 18 · 84028 Landshut
Telefon (08 71) 9 23 23-13 · Telefax (08 71) 9 23 23-23
E-Mail Josef_Butz@mock.vkb.de

Editorial

Der Weg ist das Ziel

Dieses in bergsteigenden Kreisen häufig zitierte Wort von Konfuzius war, hier einmal im wörtlichen Sinn gemeint, ein wichtiges Arbeitsthema ihrer Sektion im Sommer 2016. Wie ist das zu verstehen? Konkret geht es darum, das Wegenetz in unserem Arbeitsgebiet zu ertüchtigen. Drei Schwerpunkte haben sich ergeben. Die Zuwegung zur Seilbahn auf die Geraer Hütte, Abschnitte des Geistbeckwegs zur Landshuter Hütte und die Neuführung der Wegetrasse auf den letzten Metern zur Geraer Hütte.

Zentrales Projekt wird die Verlegung des **Weges durch den Windschauelgraben**, spektakuläres Finish kurz vor dem Ankommen auf der Geraer Hütte sein. Leider ist dieser wildromantische Abschnitt jedes Jahr von Unwetterereignissen stark betroffen. Ziel der neuen Wegführung ist es, den Weg zur Geraer Hütte sicher und trotzdem eindrucksvoll zu gestalten. Dazu wird auch ein kleines Brückenbauwerk gehören und eine sensible Einbindung der neuen Wegführung in die topografischen und natürlichen Gegebenheiten.

Um dies zu gewährleisten, haben wir ein intensives Projekt mit Hüttenwirt, Natur- und Landschaftsschutz, den Behörden, der Gemeinde Vals und dem DAV München ausgearbeitet, abgestimmt und für die Umsetzung vorbereitet. 2017 ist es dann soweit, dass die Realisierung erfolgen kann. Ein für diesen Zweck angestoßener Spendenauftrag hat ein sehr erfreuliches Echo gefunden. Ihnen, liebe Mitglieder liegen die Wege also sehr am Herzen und sie unterstützten uns mit einem Spendenvolumen von fast 5.000 Euro. **Dafür bedanken wir uns herzlich.** Wir können diese Gelder in das Gesamtaufkommen von etwa 50.000 Euro einfließen lassen und damit auch eine Auflage des DAV für die Förderung der Gesamtmaßnahme erfüllen.

Auch ein schöner Anlass, den es zu feiern galt, war das **10-Jährige in der Bewirtschaftung der Geraer Hütte** durch Katharina und Arthur Lanthaler und ihrer Familie und ihrem Team. Keine Frage, dass wir Arthur und sein Team mit dem „Hüttenwirte-Gütesiegel“ für hervorragende Bewirtschaftung ausgezeichnet haben.

Weiter geht es mit den Ehrungen. Ein liebgewonnener Anlass im Sektionsgeschehen ist die alle zwei Jahre durchgeführte Auszeichnung unserer vielen langjährigen Mitglieder, die das Rückgrat unserer Sektion bilden. Es waren wieder über **200 Jubilare, die der Vorstand für ihre 25 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre und 60 Jahre andauernde Treue** im DAV Landshut persönlich ehren konnte. Viele kamen von weit her und zeigten dadurch umso eindrucksvoller ihre Bindung an unsere Sektion. Kein Wunder, dass nach der offiziellen Ehrung manche noch lange im Gespräch über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hängen blieben. Ausführlich berichten wir in dieser Ausgabe von *Landshut alpin* im redaktionellen Teil.

Eine nicht alltägliche Ehrung wurde auch der Architektur unserer Kletterhalle zuteil. Über 120 Architekten, Bauleute und fachlich Interessierte besichtigten das Kletterzentrum unlängst auf einer „ArchitektTourbus“ Fahrt zu bemerkenswerten Bauwerken von Landshut. Beeindruckt von einem besonderen Bau, haben wir viele lobende Stimmen und Komplimente für die Gestaltung entgegennehmen können. Als detaillierten Fundort für die Berichterstattung über die Arbeit in den Ressorts darf ich Ihnen ansonsten die Berichte der Spartenleiter in diesem Heft ans Herz legen.

Dass das Sektionsjahr 2016 und die Entwicklung Ihrer Sektion allgemein positiv verläuft, dazu ziehen wir als zusammenfassendes Kriterium die Zahl unserer Vereinsmitglieder heran. Unsere Mitgliederverwaltung sagt uns, dass wir je nach Betrachtungs- und Vergleichshorizont die Marke von **6.000 Angehörigen in der Sektionsfamily** überschritten haben. Diese Tatsache werden wir in der nächsten Ausgaben ausführlich besprechen. Soviel vorab: Wir freuen uns sehr über die anhaltend positive der Resonanz auf unsere Arbeit, die sich in diesen Mitgliederzahlen eindrucksvoll spiegelt. Leistung eines verdammt guten Teams. (... wie Herr Trump so sagen würde)

Wie alle Jahre an dieser Stelle, danken die Vorstände allen, die das Sektionsleben mit ihrem ehrenamtlichen und hauptamtlichen/nebenamtlichen Einsatz bereichern, prägen und ausmachen. Es kann nicht oft genug gesagt werden, dass nur in der Teamleistung eine Sektion unserer Größe vorwärts gebracht werden kann. Dank, Anerkennung und Hochachtung unserer Mannschaft. Ihnen liebe Sektionsmitglieder wünschen wir eine sinnerfüllte, frohe Advents- und Weihnachtszeit, viel Erfolg für 2017 vor allem Gesundheit und natürlich aus Sicht des Bergsteigers: **Viele schöne Tage in den Bergen!**

Ihr Dr. Franz X. Gröll
2. Vorsitzender



Dr. Franz X. Gröll
2. Vorsitzender

Bernhard Tschochner
1. Vorsitzender



POWERED BY
SOLAR ENERGY

It's time to
go higher.

TISSOT T-TOUCH EXPERT SOLAR
JUNGFRAUBAHN EXCLUSIVE EDITION.

TAKTILE TECHNOLOGIE, ANGETRIEBEN DURCH
SOLARENERGIE UND AUSGESTATTET MIT 20
NÜTZLICHEN FUNKTIONEN WIE HÖHENMESSER,
BAROMETER UND KOMPASS.

TACTILE
TECHNOLOGY



T + TISSOT THIS IS YOUR TIME

TISSOT - OFFICIAL WATCH
OF JUNGFRAU RAILWAYS

JUNGFRAU
TOP OF EUROPE

TISSOTSHOP.COM
TISSOT. INNOVATORS BY TRADITION

Weinmayr

JUWELIER WEINMAYR

www.weinmayr.com

Altstadt 334
84028 Landshut
T 0871 - 923 560

Das ganze Heft auf einen Blick

Editorial	3
Ausbildung und Touren	7
Vorwort zum Tourenprogramm	15
Tourenprogramm 2017	16
Berichte aus dem Tourenprogramm 2016	38
JDAV und Berichte 2016	58
Sportklettern	72
Verlagsinformation	83
Geraer Hütte/Landshuter Europa Hütte	86
Serviceseiten	88

www.alpenverein-landshut.de

Öffnungszeiten

DAV Geschäftsstelle

Unsere DAV Geschäftsstelle ist im Kletterzentrum Landshut Ritter-von-Schoch-Straße 6 84036 Landshut

Öffnungszeiten

Donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr

Bücherei

im Ländtor

Ländgasse 144
84028 Landshut

Öffnungszeiten Donnerstags:

November–März: 16.30 – 18.00 Uhr

April–Oktober: 16.30 – 18.30 Uhr

Impressum

Landshut Alpin
Informationsblatt
der Sektion Landshut
Heft Nr. 136
Winter 2016/17

Herausgeber:
DAV-Sektion Landshut e. V.
Ritter von Schoch Str. 6,
84036 Landshut

Internet:
www.alpenverein-landshut.de

Redaktion:
Bernhard Tschochner
Dr. Franz X. Gröll
Sepp Butz

Druck:
RMO Druck GmbH, München
www.rmodruck.de

Gestaltung: Andrea Gräfe, München

Titelbild:
Bächlitalhütte Grimselgebiet
Foto: Sepp Butz

Papier:
100 % Recyclingpapier

Auflage:
3.900 Exemplare

Erscheinungsweise:
2 x jährlich



Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2017
mit Ergänzungswahl zum Vorstand
der Sektion Landshut
des Deutschen Alpenvereins e.V.

**Mittwoch, 29. März 2017,
um 19.30 Uhr**

im Saal des Gasthauses „Meyerwirt“ in Piflas.

Tagesordnung

- Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
- Bericht des Vorstands und der Referenten (Kassenbericht); Bericht Kassenprüfung
- Entlastung des Vorstands
- Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2017
- Status Geraer Hütte
- Status Landshuter Europa Hütte
- Status Kletterzentrum
- Ergänzungswahl zum Vorstand
- Freie Anträge

Freie Anträge bis spätestens 01. März 2017 beim 1. Vorsitzenden einbringen.

Die Vorstandschaft freut sich auf zahlreiche Teilnahme an der Mitgliederversammlung.

Für den Vorstand

Bernhard Tschochner, 1. Vorsitzender

Folgende Ausrüstungsgegenstände benötigen Sie für Kurse und Veranstaltungen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
		Bergwandern	Bergsteigen	Klettersteigkurs, Klettersteigtour	Grundkurs Klettern alpin, Klettertour II-III	Grundkurs Sportklettern	Eisklettertraining, anspruchsvolle Hochtour	Grund- u. Aufbaukurs Eiswände, leichte Hochtour	Aufbaukurs Skibergsteigen, Skitouren	Aufbaukurs Skihochtouren, Skitouren	Aufbaukurs Skibergsteigen, Skitouren	Schneeschuhhochtour	Schneeschuhhochtour	Wasserfalleisklettern	Winterwandern			
ALLGEMEIN	Wander- oder Trekkingschuhe	●	○	○	●	●	○	○						○			○	
	Reibungskletterschuhe			○	●	●	●	●										
	Bergschuhe (steigeisenfest)		○	○					●	●				○	●	●	○	
	Rucksack	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wetterschutz (Jacke, Überhose)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Gamaschen	○	○						○	○			○		○	○	○	○
	Handschuhe und Mütze	●	●	○	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Sonnenschutz (Gletscherbrille, Hut, Creme, Lippenstift)	●	●	●	●	○	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Unzerbr. Trink-/Thermosflasche (mind. 1 Ltr.)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wechselwäsche	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●
	Stirnlampe/Taschenlampe	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	○	●	●
	Apotheke, Rettungsdecke	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Biwaksack	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K
Handy	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
FELS & EIS	Hüftgurt		●	●	●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	Brustgurt inkl. Einbindebandschlinge		K	K	K				K									
	Bergsteigerschutzhelm		●	●	●	●	●	●	●	●							●	
	Klettersteigbremse mit Klettersteigkarabinern			●														
	2 HMS-Karabiner		●	●	●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	2-3 Normalkarabiner		●	●	●	●	○	○	●	●		●			●	●		
	3-10 Expressschlingen (nach Vereinbarung)			●	●	●	●	●	●	●								
	1 Prusikschlinge (6 mm, 2 m lang)		●		●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	1 Prusikschlinge (6 mm, 4 m lang)		●		●	●	●	●	●	●	●				●	●		
	1 Prusikschlinge (6 mm, 1 m lang)		●		●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	1 Tube, alternativ Abseilachter		●		●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	1-2 Bandschlingen genäht (1,2 m, 3 Kennfäden)		●	●	●	●	●	●	●	●		●			●	●		
	4-8 Klemmkeile (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●								
	2-4 Friends (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●								
1 Klemmkeilentferner				●	●	●	●	●	●									
Bergseil		○		○	○	○	○	○	○			○				○		
EIS	Grödel																○	
	Steigeisen mit Frontalzacken								●	●		●			●	●		
	Eispickel		●						●	●		●			●	●		
	Eisgerät(e) (evtl. Wechselsystem)									1							2	
Rohreisschraube(n)								1	3-4		1			1	6			
SKITOUR	Tourenski und -bindung (eingestellt)										●	●						
	Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)										●	●						
	VS-Gerät inkl. Batterien										●	●						
	Lawinenschaufel und -sonde										●	●		●	●	●	○	
	Skitourenschuhe										●	●						
	Ski-/Teleskopstöcke	○	○						○	○	●	●			●	●	●	
	Schneeschuhe										●	●		●	●	●		
	Snowcard										●	●		●	●	●		
Skibrille										●	●		●	●	●			
MOUNTAIN-BIKE	Mountainbike												●					
	Fahradhelm												●					
	Fahradbrille												●					
	Fahrradhandschuhe												●					
	Fahrradhose												●					
	Pumpe, Ersatzschlauch und kleines Reparaturset												●					

● zwingend notwendig ○ mit dem Kurs- bzw. Tourenleiter abklären K = bei Kursen erforderlich

HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

Anmelde-/Teilnahmebedingungen für Ausbildungskurse und Tourenwochen

1 Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung (max. 2 Personen) zu allen Kursen und Tourenwochen erfolgt telefonisch oder schriftlich. Es werden nur Anmeldungen entgegengenommen, die am Lastschriftverfahren teilnehmen. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, sofern der Teilnehmer die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Erfolgt die Anreise mit dem PKW, werden bei Knappheit von Mitfahrgelegenheiten die Teilnehmer vorgezogen, die PKW-Plätze zur Mitnahme anderer Teilnehmer anbieten. Zur Organisation der Anreise erkläre ich mich mit der Weitergabe meines Namens und meiner Telefonnummer an die anderen Teilnehmer der gleichen Veranstaltung einverstanden.

2 Bestätigung:

Wird die Anmeldung angenommen und die Kursgebühr im Rahmen des Lastschriftverfahrens abgebucht, gilt dies als Anmeldebestätigung und Ihre Anmeldung wird verbindlich. Wenn die gewünschte Veranstaltung belegt ist, verständigen wir Sie. Auf Wunsch setzen wir Sie auf eine „Warteliste“ und rücken automatisch nach, sobald ein Platz frei geworden ist. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an, unter der Sie am besten erreichbar sind (bitte im Anmeldebogen angeben). Sie werden von uns telefonisch verständigt.

3 Teilnahmeberechtigung:

Die Veranstaltungen – Kurse, Tourenwochen etc. – stehen allen Mitgliedern unserer Sektion offen. Restplätze, die 7 Tage vor Beginn noch frei sind, können auch an Mitglieder anderer Alpenvereinssektionen vergeben werden.

4 Persönliche Leistungsfähigkeit:

Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass sie die Gruppe nicht unzumutbar behindern oder gefährden. Der Fachübungsleiter kann einen Teilnehmer, der den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen.

5 Teilnehmerbeitrag:

Hierin sind enthalten die Leistungen der Leitung durch einen Kursleiter/Übungsleiter/Skilehrer/Ausbilder und ein Anteil der Aufwendungen der Sektion sowie Versicherungsleistung für KFZ/Blechkasse (z. B. Skitourenkursen, Verleih von VS-Geräten sowie Fahrtkosten der Ausbilder, Materialbeschaffung, Aus- und Fortbildung der Fachübungsleiter usw.)

Sofern nicht extra vermerkt, sind darin **nicht enthalten:**

persönliche Kosten wie z. B. Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung, Liftkosten, Maut, etc. Sogenannte Quartiervorauszahlungen, die von der Sektion an Dritte weiterzuleiten sind, können nur erstattet werden, wenn diese darauf verzichten oder der gebuchte Platz anderweitig vergeben wird.

6 Rücktritt:

Bei Rücktritt von der Veranstaltung, der schriftlich erfolgen muss, berechnen wir bei Ausbildungskursen und Tourenwochen eine Bearbeitungsgebühr (Rücktrittskosten) bis 4 Wochen vor Kursbeginn à 10,- Euro.

In einem Zeitraum von weniger als 4 Wochen vor Kursbeginn wird der Gesamtteilnehmerbetrag nicht zurückerstattet. Unsere Kurskosten enthalten keine Reisekostenrücktrittsversicherung.

7 Unsere Absage der Veranstaltung:

Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Fachübungsleiters, sind wir berechtigt, eine Veranstaltung abubrechen, abzusagen oder das Ziel nach Witterungsverhältnissen oder dem Lawinenlagebericht zu ändern. Ausfallkosten an Gasthöfe usw. die wegen der Absage der Quartierreservierung entstehen, gehen zu Ihren Lasten. Die Kursgebühr wird im Falle einer kompletten Absage durch die Sektion vor Beginn der Veranstaltung abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,- Euro zurückbezahlt.

8 Haftung:

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko. Jeder Teilnehmer einer Sektionsveranstaltung ist sich der Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung der Touren-/Kursleiter nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Sie erkennen deshalb an, dass der verantwortliche Tourenleiter, Ausbilder und die Sektion von einer Haftung freigestellt werden, die über den Versicherungsschutz hinausgeht, der im Rahmen der Mitgliedschaft beim DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit besteht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

9 Ausrüstung:

Die Mitnahme der vom Leiter vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Erfolg und Sicherheit können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Wer ohne die vom Leiter für notwendig erachtete Ausrüstung an der Veranstaltung teilnimmt, kann ausgeschlossen werden.

10 Fahrgemeinschaften/Persönliche Reisekosten:

Bei Anfahrt mit Privatfahrzeugen oder Mietkleinbussen sollen sich die Insassen und Fahrer die Kosten (Maut, Benzin etc.) gerecht aufteilen. Die Sektion hat für die Fahrzeuge eine Dienstfahrtkaskoversicherung mit einer Selbstbeteiligung in Höhe von 300,- Euro abgeschlossen. Die Mitfahrt erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Wir bitten Sie, selbständig Fahrgemeinschaften oder auch die Möglichkeit der Öffentlichen Verkehrsmittel zu prüfen.

Die Basis eines Vereins – Seine langjährigen Mitglieder

DAV Sektion Landshut ehrt rund 200 Jubilare auf ihrer Edelweißfeier

Alle zwei Jahre zeichnet die Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins ihre langjährigen Mitglieder im Rahmen einer eigenen Veranstaltung aus. Im Mittelpunkt der Ehrung standen zahlreiche noch oder ehemals ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder, die als Jubilare ausgezeichnet wurden. Für sogar 60 Jahre Treue und Engagement wurde Sepp Butz Senior ausgezeichnet, gefolgt von vielen zum Teil noch aktiven Funktionären, die für 50, 40 oder 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden.



Zahlreiche Rückblicke und Anekdoten, die den 1. Vorsitzenden Bernhard Tschochner mit vielen der geehrten Mitglieder seit Jugend an verbinden, bildeten den roten Faden der Festrede der Edelweißfeier am vergangenen Mittwoch in der Alten Kaserne. Dabei wurden auch zeitgenössische Ereignisse der Eintrittsjahre mit aufgenommen, wie z.B. der Fund des „Ötzi“, der sich 2016 zum 25. Mal jährte.

Die Basis des Vereins seien mit Sicherheit seine mittlerweile über 6.000 Mitglieder, die Säulen darauf bilden die Jugend, die sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt, die langjährigen und treuen Mitglieder, die geehrt wurden sowie die ehrenamtlichen Funktionäre, ohne deren Engagement ein Verein in dieser Größenordnung nicht zu führen wäre.

Einige der Jubilare haben sogar für Nachwuchs in den Ehrenämtern gesorgt, wie z.B. Sepp Butz Senior und Erich Maier.

Beschwingt durch die Blasmusik der DAV Stammgruppe „Blechbarabara“ ging man dann die Ehrungen an. Mit Urkunde und Ansteckedelweiß, dem Symbol des Alpenvereins von Anbeginn, wurde der Dank an jeden einzelnen für die jahrzehntelange Mitgliedschaft im Alpenverein zum Ausdruck gebracht.



Sektionsjubilare namentlich, die bereits 60 Jahre unserer Sektion die Treue halten:

Mitglied seit 1955

Herr Butz Josef
Herr Daser Eduard
Frau Jeschke Maria
Herr Pfeiffer Fritz
Herr Silchinger Herbert
Frau Dr. Thiel Hertha
Frau Wengenroth Susi

Mitglied seit 1956

Herr Dr. Angermeier Hans Otto
Frau Bayer Renate
Herr Böhm Peter
Frau Grüneis Anneliese
Herr Grüneis Xaver
Herr Hetzl Josef
Frau Kumpfmüller Jutta
Frau Leffler Inge
Herr Messmer Alfred
Frau Renz Helene
Herr Schnell Günther
Herr Schrank Bruno

Bericht: Florian Lang

15. Pfettrachtaler Lauf

DAV Landshut beim 15. Pfettrachtaler Lauf

Das trockene, kühle Wetter war ideal als am 23. Oktober der SC Pfettrach zum 15. Mal zu seinem alljährlichen Pfettrachtaler Lauf geladen hat. Zwölf Teilnehmer sind im Namen der DAV Sektion Landshut in verschiedenen Kategorien an den Start gegangen:

Gleich am Vormittag haben sich fünf Starter des Vereins auf den Mountain-Bike-Trail gewagt. Ein Rundkurs durch das Pfettrachtal und das Klosterholz von 20 km Länge und zirka 300 HM war je nach Laune und Tagesverfassung ein oder zwei Mal zu befahren. Die abwechslungsreiche Strecke etwas Asphalt, viele verschiedene Waldwege und eine gute Prieße Wurzeltrails forderte alle Teilnehmer ohne sie aber vor unüberwindbare Hindernisse zu stellen. Alle Starter des DAV LA haben die Fahrt ohne Schäden an Mensch und Maschine heil überstanden und im Anschluss wurde die durch den Veranstalter bereitgestellte MTB-Waschstraße gerne genutzt.

Starter MTB-Trail: Bernhard Agerer, Ralf Deifel, Werner Dünzinger, Florian Lang, Jürgen Müller

Nach den Bambini-Läufen Mittags durften am Nachmittag auch die großen Läufer loslegen (Starter 400m Bambini: Tim O.)

Die Halbmarathonstrecke zeichnet sich nicht nur durch die naturnahe Trassierung fast komplett durch Wälder und Flure aus, sondern auch durch die zweimalige Querung des Höhenzugs über das Pfettracher Holzes zwischen Bucher Graben und Pfettrachtal mit den entsprechenden Höhenmetern.

Sowohl Judith Hoffmann als auch Sandra Rüter konnten in ihrer Klasse den zweiten Platz belegen. Veronika Oberpriller und Sepp Butz mussten sich in Ihrer Klasse jeweils mit dem vierten Platz begnügen. Allerdings konnten sich die drei Mädels Judith, Sandra und Veronika noch vor drei anderen Mannschaften den ersten Platz in der Halbmarathon-Damenteamwertung sichern –

Gratulation!

Weitere erfolgreiche Läufer waren Reinhard Höllerer (HM) sowie Elisabeth Schröger (10km).

Die fleißigen Helfer des Pfettracher Organisationsteams haben wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet und den über 800 Startern einen schönen Tag bereitet. Der Status als festen Termin im herbstlichen Sportveranstaltungskaledern in und um Landshut wurde erneut unterstrichen. Vielen Dank!



Bericht: Vreni

Bergbauernhof Entalhof Finkenberg – Zillertal

Eine besondere Jugendleiterfortbildung



Normalerweise müssen wir Jugendleiter ja keine Berichte über unsere jährlichen Fortbildungen schreiben, doch dieses Jahr haben Marlen und Ich so viele neue Erfahrungen gesammelt, wie noch niemals zuvor und deshalb wollen wir euch daran teilhaben lassen:

1. Diese Fortbildung dauerte nicht nur 1-3 Tage.
2. Wir nächtigen nicht in einem Haus des JDAV-Bayern, sondern auf einem Bergbauernhof.
3. Körperlich harte Arbeit, null Theorie, abgesehen von Mitchs täglichen Kochstunden mittags und abends.

Als wir uns Anfang 2016 für eine Fortbildung entscheiden mussten, viel unsere Entscheidung auf etwas Besonderes –der Bergbauernhof. Als wir die Bestätigungsmail bekamen waren wir beide etwas nervös. In der Mail stand nur –„reichlich Arbeitskleidung, Isomatte, Schlafsack, WICHTIG: Gummistiefel!“- Was durften wir uns also darunter vorstellen? –Nächtigen unter Sternenhimmel, Schweinestall, Kuhstall?!- An einem Samstag fuhren wir also ins Zillertal nach Mayrhofen. Treffpunkt Bahnhof. Nachdem wir eine Stunde zu früh angekommen waren, gönnten wir uns zur Einstimmung erstmal einen Beruhigungskaffee. Bald schon war es dann aber soweit und am Bahnhof trafen wir mehrere Jugendliche mit Gummistiefeln an und wussten sofort: „die gehören zu uns“.

Unsere Teamer ließen auch nicht lange auf sich warten. Michael genannt „Mitch“ und der Christian. Beide standen schon in ihrer Arbeitskleidung vor uns. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde bekamen wir endlich die Auflösung des großen Rätsels. Wir nächtigen letztendlich in einem neu gebauten Ferienhaus, das wie wir finden, einem 5-Sterne-Hotel gleichkommt. Jeder hatte eine superweiche Matratze und ein eigenes Bett. Die vier Bäder haben allesamt warmes Wasser, in der Stube gab es einen warmen Kachelofen und unser Teamer Mitch ist gelernter Koch. Mangeln tat es uns also definitiv an nichts.

Was haben wir also die Woche über nun alles so getan:

Unter Tags mussten wir alle täglich anfallenden Arbeiten erledigen, die eben auf einem Bergbauernhof so anfallen. Holz spalten und aufstapeln. Unser Bauer Martin hat einen eigenen Wald. Wisst ihr eigentlich wie viel Holz da übers Jahr so zusammen kommt? Also stapeln wir das Holz von den letzten zwei Jahren (gefühlte 20 Steer Holz), dem der Bauer keinen Augenblick Aufmerksamkeit geschenkt hatte. Nach zwei Tagen war aber diese Arbeit auch endlich getan.

Heu machen ist in den warmen Sommermonaten eine der wichtigsten Aufgaben von Bauer Martin, denn das ist die Nahrung für seine Tiere im Winter. Als wir vor den großen Hängen und Wiesen standen, wurden wir beim Anblick schon bleich. Jeder kennt die Vorstellung von uns im Isartal. Hier wird das Gras mit einem großen Traktor gemäht und mit den verschiedenen Maschinen gewendet und wieder eingesammelt. Im Tuxer Tal sind die Hänge so steil, dass man das Gras nur mit einem kleinen Fadenrasenmäher oder der Sense schneiden kann. Gewendet und eingeholt wird es mit einem besonderen Holzrädchen. Hier haben wir für einen Hang mit einer Höhe von ca. 200 Höhenmetern, einer Breite von 100m, einer Beugung von geschätzt 17% und einer Gruppe von 15 Personen einen ganzen Nachmittag gebraucht. Bei der Überlegung, dass Martin diese Aufgabe normal alleine bewältigt und das mind. 3-mal im Jahr mit der zehnfachen Fläche!, kommt man schon ins Grübeln.

Am meisten Spaß machte aber die Arbeit an Martins Weidenhängen. Hier mussten wir Brennesseln, Bergminze, Farn, Disteln usw. mit der Sense kürzen, da die Kühe diese hervorragenden Bergkräuter nicht mochten und sie die kompletten Hänge verunstalten, sodass kaum noch Wiesenfläche überbleibt. Hier konnte man endlich bei den Kühen sein und Zeit mit ihnen verbringen. Auch wenn sie dich keines Blickes würdigten und nur ans Fressen dachten.

Täglich durften zwei von unserer Gruppe morgens und abends mit zum Melken der Tiere. Dies bedeutete früh aufstehen, spät ins Bett gehen. Der (Sommer) Stall der Milchkühe war eine kleine Alm mitten in einer Weide. Jede Kuh hatte ihren eigenen Schlafplatz. Jeden Morgen muss ausgemistet werden. Beim ersten Anblick verließ ich den Stall mit grünem Gesicht wieder. In einer Nacht machen Kühe so viel Dreck, das ist unbeschreiblich. Nach dem Ausmisten fingen wir mit dem Melken der Tiere an, die Technik hatten wir alle recht schnell raus. Ich bin mir aber nicht so sicher, ob die Kühe mit unserer ungeübten Art sie zu melken klar gekommen sind. Wir bekamen auf jeden Fall das ein oder andere entsetzte „MUH“ entgegen, als unsere ungeübten Hände zum Melken angefangen haben. Abends musste man das ein oder andere Mal eine entrissene Kuh im Wald, auf dem kompletten Berg suchen. Ich durfte an einem Abend gegen 22:00 Uhr mit dem



Bauern zu seiner zweiten Weide fahren, um eine trächtige Kuh mit dem Anhänger zu seinem Stall am Hof zu fahren. Allerdings waren wir um einen halben Tag zu spät, das Kalb war schon längst auf der Welt und konnte sogar schon stehen. Nur im Laufen war es sehr ungebt. Pech hatten wir, dass die Mutterkuh ihr Kalb mitten in den Wald, an einen steilen Abgrund getrieben hatte und da das Kalb noch nicht sehr gut laufen konnte, mussten wir es aus dem Wald von dem Abgrund weg tragen, denn es bestand die Gefahr dass es hinunterstrzen und sterben konnte. So nahm ich das Kalb hoch und trug es im dunklen den Hang hinunter in Richtung Anhänger. Mutterkuh fand das ganze Szenario nicht sehr lustig und verfolgte mich gesenkten Hörnern und einem Affenzahn durch den Wald. Naja verstehen tu ich sie schon, schließlich versucht sie nur ihr wunderschönes Klbchen zu beschützen. Nicht umsonst hängen an Wanderwegen das ein oder andere Mal Schilder mit „Achtung- Muttertiere beschützen ihre Kinder!“. Am Ende der Nacht stehen sowohl Mutter als auch Kind im warmen Stall neben unserer Ferienwohnung. In dieser Woche kamen noch zwei weitere Kälber im Stall auf die Welt. Bei einer Geburt dürften wir sogar zuschauen. Ein Wunder. Ein hübsches braun geflecktes Kalb erblickt das Licht der Welt und wurde jubelnd von neun jungen Leuten begrüßt.

Viel Schlaf hatten wir diese Woche nicht, unsere Knochen taten die ganze Woche über weh und die einzige Bergtour, die wir an unserem freien Vormittag machten, fiel ziemlich kurz aus und die ersten 500 Höhenmeter ließen wir uns von unserem Teamer Christian hinauffahren. Am letzten Abend bekam jeder von uns eine

von den Teamern und Martin gestaltete Urkunde mit der Auszeichnung „Bergbuerin/Bergbauer“. Eine tolle Geste. Beim Abschied musste dann das ein oder andere Tränchen zurückgehalten werden.

Warum teilen wir diese Woche mit euch? Wir durften in dieser Woche unglaublich viele Eindrücke sammeln, was das Leben und Arbeiten auf einem Bergbauernhof angeht. Wir durften lernen wie viel Arbeit all diese Tiere machen. Der Lohn für die körperlich harte Arbeit war jedoch der Luxus jeden Morgen frisch abgekochte Kuhmilch trinken zu dürfen, frische Hühnereier zu essen etc. Katzen und Hhner (verrückte Viecher) tummeln sich um uns und auch ein Hund (Nelli ein astreiner Htehund) sonnte sich in der Hofeinfahrt. Diese Woche hat uns die Augen geöffnet, was den Konsum von Erzeugnissen angeht, die wir so selbstverständlich konsumieren. Ein Bergbauernhof verlangt deine Aufmerksamkeit 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr, doch die Liebe und Freude die uns Martin an seiner Arbeit entgegenbringt lässt sich nicht in Worte fassen.

Jeder der sich von euch jetzt angesprochen fühlt und sagt: „Hey, des mag ich auch unbedingt mal erleben“, darf sich gerne an uns wenden. Bei Bauer Martin steht Tür und Hof offen und er freut sich über jede einzelne helfende Hand.





KLETTERN

IM NEUEN KLETTERZENTRUM IN LANDSHUT

Kletterzentrum

Das DAV Kletterzentrum Landshut ist der Treffpunkt für Kletterbegeisterte in der Region.

Ein breites Angebot, nette Menschen sowie eine moderne Anlage lässt Klettern zur Leidenschaft werden.

Fakten

- » Ausbildungsprogramm
- » Klettergruppen
- » Boulderhalle
- » Bistro für jedermann
- » Seminarräume
- » attraktives Holzgebäude
- » Materialverleih
- » ein nettes Team

Innenkletterwände

Das DAV Kletterzentrum Landshut deckt mit seinen Indoor Kletterwänden das volle Spektrum des Hallenkletterns ab.

Es bietet abwechslungsreiche Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, so kommen Schnupperkletterer, Breiten- & Leistungssportler voll auf ihre Kosten.

Ein engagiertes Team schraubt ständig neue Routen - für Herausforderungen ist also gesorgt!

Fakten

- » 150 Kletterrouten
- » 15,20 m Wandhöhe (T-Wall)
- » Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- » TopRope Stationen
- » separater Schulungsbereich

Außenkletterwände

Bei schönem Wetter hält es natürlich keinen Klettersportler in der Halle, für diesen Fall stehen die Außenwände bereit.

Eine Vielzahl verschiedenster Routen, teilweise mit starken Überhängen fordern Anfängern wie auch erfahrenen Kletterern ihr Können ab.

Die spezielle Strukturwand bietet natürliches Felsgefühl für variantenreiches Klettern an frischer Luft.

Fakten

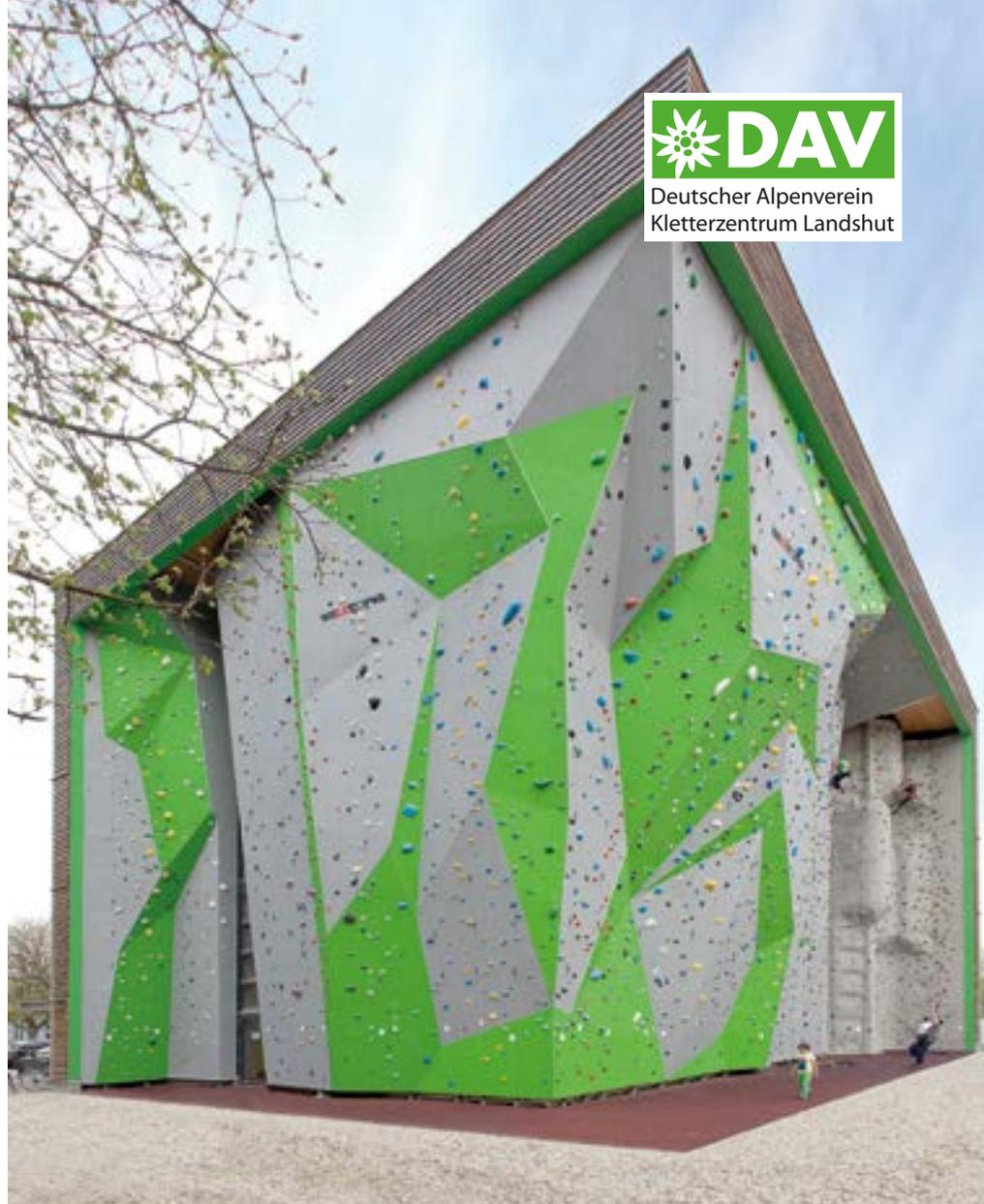
- » 100 Outdoor Kletterrouten
- » 15,20 m Wandhöhe (WallTopia)
- » Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- » Strukturwand
- » Biergarten



Innenwand



Schulungsbereich Kletterwand



DAV
Deutscher Alpenverein
Kletterzentrum Landshut

Boulderhalle

Bouldern liegt voll im Trend, häufig ist es der Einstieg ins Klettern. Auch ist das freie Klettern ohne Seil und Gurt wegen des hohen Trainingswerts sehr beliebt.

Hierfür bietet das Kletterzentrum eigens eine komplette, separate Boulderhalle an.

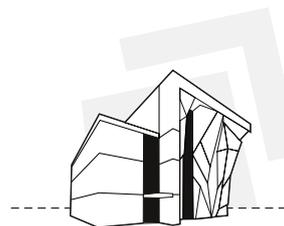
Fast unendlich viele Boulder wollen hier gemeistert werden.

Fakten

- » separate Boulderhalle (u.a. von CB)
- » Bouldern auf 400 m² Fläche
- » Campusboard
- » Systemwand
- » regelmäßige neue Boulder



DAV
Deutscher Alpenverein
Kletterzentrum Landshut



DAV Kletterzentrum Landshut

Ritter-von-Schoch Str. 6 · 84036 Landshut
Tel 0871 477 306 14 · Fax 0871 477 306 13
info@kletterzentrum-landshut.de
www.kletterzentrum-landshut.de

Mo, Mi, Do, Fr	14:00 - 22:00 Uhr
Di	10:00 - 22:00 Uhr
Sa, So, Feiertag	10:00 - 20:00 Uhr

Treff Alpin — Vorträge des DAV Landshut

Eintritt jeweils 6,- Euro



„Biathlon einmal anders – Bike and Hike zu den Achtausendern“

Referent: Andi Seiler
Datum: **Donnerstag, 19.01.2017**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS



„Große Spuren im Schnee“

Referent: Dieter Hartig
Datum: **Donnerstag, 09.02.2017**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS



„Maximiliansweg – Auf königlichen Spuren entlang des E4“

Referenten: Bettina Haas und
Nicki Sinanis
Datum: **Donnerstag, 23.02.2017**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS

Achtung

Aus verschiedenen Gründen sind
(teilweise kurzfristige) Änderungen
nicht auszuschließen.

Bitte beachten Sie die Tagespresse
und unsere Hinweise auf
unserer Internetseite
www.alpenverein-landshut.de



„TransAlpXXL mit dem Mountainbike“

Referent: Rudi Mühlbauer
Datum: **Donnerstag, 30. März 2017**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS

Lichtbildervorträge der VHS in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein Landshut e.V.



MTB Treff — in Eugench und am Kletterzentrum Landhut



Montag

Zeit 18:15 Uhr
Treffpunkt: Eugench
(unter AB-Brücke in Richtung Reichersdorf)
Organisation: Max Nirschl
distlbaua@web.de, Tel.: 0871/9538055

Mittwoch

Zeit 18:15 Uhr
Treffpunkt: Kletterzentrum Landhut
Organisation: Rita Hiermer
L-Bike@gmx.de, Tel.: 08702/91467

Vorwort zum Tourenprogramm

Liebe Sektionsmitglieder,

wieder kann ich Ihnen ein umfangreiches Tourenprogramm der Sektion Landshut anbieten, welches durch unsere ehrenamtlichen Fachübungsleiter und Trainer erst möglich ist. Ich bedanke mich bei allen Tourenleitern für ihren Einsatz und für ihren Aus- und Fortbildungswillen, ich bedanke mich auch bei vielen Teilnehmern, die uns ihr Vertrauen schenken und mit uns gemeinsam Wege gehen. Wege, die durch Wälder, Almen, über Gletscher und Grate und auch über persönliche oder technische aber auch über nationale Grenzen gehen. Genießen Sie es, liebe Mitglieder unterwegs zu sein, aus freien Stücken und ohne Gefahren politischer Gewalten, unsere Vorfahren konnten das oft nicht und in vielen Ländern der Welt gehen viele Menschen über Grenzen um endlich Freiheit zu genießen.

Mein letzter Aufruf nach neuen Fachübungsleitern hat schon Früchte getragen, wir haben zur Zeit sechs neue Anwärtner in Ausbildung, fehlen tut uns momentan eine Mutter oder Vater für unsere Familientouren, hier möchten wir unser Angebot ausweiten.

Heute möchte ich Ihnen auch noch ehrenamtliche Kräfte hinter den Kulissen vorstellen: In unserer Verwaltung im Kletterzentrum arbeiten für Sie die charmanten Damen Alexandra Salisco, Sonja Schiffermüller und Lissy Schröger und als Schatzmeister Werner Hönig. Im Ländtor können Sie immer Donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr bei Anneliese (Wally) Maier und Inge Hutschenreuther Beratung in der Bücherei bekommen.

Wir haben in der Bücherei nicht nur die neuesten Führer z.B. vom Rother-Verlag, sondern auch ein sehr interessantes Antiquariat oder die Monatshefte von Alpin und Bergsteiger.

Ich wünsche Ihnen erholsame, unfallfreie und genußvolle Touren im Jahr 2017 und freue mich, wenn Sie die eine oder andere Tour gemeinsam mit Ihrer Sektion und auch zur Geraer Hütte und Landshuter EuropaHütte machen.

Ihr Tourenwart und Ausbildungsreferent
Sepp Butz

P.S.: Den Alpenvereinschlüssel für Winterräume der DAV Hütten können Sie bei mir, bei der Bücherei und in unserer Geschäftsstelle ausleihen. Der Winterraum der Geraer Hütte ist gut mit Holz und Geschirr bestückt. Der Winterraum der Landshuter EuropaHütte ist diesen Winter nicht wirklich zu verwenden, weil der Ofen kaputt ist und nicht am Kamin angeschlossen ist.



Tourenprogramm 2017

Das gesamte Programm im Internet unter www.alpenverein-landshut.de

Tourenbesprechungen, wenn nichts anderes vorgemerkt ist, jeweils Donnerstags um 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut

HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinschütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

Sektionstouren 2017



Januar	Aufbaukurs – Skitouren
Termin	Fr. 06.-08.01.2017
Ziel	Sellrain
Unterkunft	Kemater Alm
Ausrüstung	10
Tägl. Aufstieg	2–3 Stunden
Schwierigkeit	leicht–mittel
Beschreibung	Rund um die Hütte werden wir Spuranlage und Geländebeurteilung lernen.
Teilnehmer	12
Organisation	Josef Butz, Rudi Mühlbauer, Petra Weckerle
Tourenbesprechung	Mo. 02.01.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 0871/41516 ab 18:00 Uhr
Teilnehmergebühr	80,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Skitourenausbildung Kemater Alm“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugenbach empfohlen.



Januar	Skitour in Hochfügen
Termin	So. 8. Jan. 2017
Ziel	Zillertaler Alpen
Unterkunft	-
Ausrüstung	10
Aufstieg	Ca. 3 Stunden, 1100 Höhenmeter
Schwierigkeit	Leicht bis Mittel
Beschreibung	Von der Skistation Hochfügen werden wir auf den Marchkopf steigen
Teilnehmer	7
Organisation	Karl Seidl
Tourenbesprechung	Di. 3.1.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 015127518538
Teilnehmergebühr	8,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!

Überweisung auf	DAV Landshut DE62743696620000114014 BIC: GENODEF1EBV VR Bank Eching Kennwort „Skitour Hochfügen“
------------------------	--

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugenbach empfohlen.



Januar	Von der Piste zur Tour – Grundkurs Skitouren
Termin	Freitag 20.01.2017 bis Montag 23.01.2017
Unterkunft	Sellrain
Unterkunft	Obernbergtal Vor der beeindruckenden Kulisse der Gipfel des Obernbergtales bietet sich alles, was unser (werden- des) Tourenherz begehrt: Weite, offene Hänge für den Aufstieg, prächtige Abfahrten in stiebenden Pulverschnee und eine komfortable Unterkunft. Skitouren mit Komfort, in Almi's stressfreier Zone. Almi's Berghotel, Fam. Almberger, Aussertal 30, 6157 Obernberg, Tel: 05274 87511, Fax: 05274 87511-66. E-Mail.: info@almis-berghotel.at
Voraussetzung	Durchschnittliches, sicheres Pistenfahrkönnen. Ausdauer für bis zu 3-stündige Aufstiege.
Teilnehmerzahl	6 Teilnehmer
Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	04.01.2017
Organisation	Erich Ecker E-Mail: erich.ecker@web.de
Infoabend	10.01.2017 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut
Leiter	Erich Ecker Trainer B Skihochtour, ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	100,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC dazu: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Grundkurs Skitouren“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 04.12.2016 9.30 Uhr in Eugenbach empfohlen.





Januar	Schneeschuhtourentage in Südtirol
Termin	Fr. 20.01.2017 – 23.01.01.2017
Ziel	Vintschgau
Unterkunft	Burgeis / Obervinschgau
Ausrüstung	13
Tourdauer	Tägl. 5-7 Stunden
Schwierigkeit	mittel, tägl. 800 Höhenmeter
Beschreibung	Vielfältige Möglichkeiten für leichte bis mittelschwere Touren im Gebiet Reschensee Watles und Schlining Die Unterkunft findet in einer Frühstückspension in Ein- oder Zweibettzimmer mit Dusche und WC statt. Sicherer Umgang mit Lawinenausrüstung
Teilnehmer	7
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Di. 17.01.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Anmeldeschluss: 1. November 2016 wegen Zimmerreservierung Anmeldung ist nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig
Teilnehmergebühr	35,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Südtiroler Schneeschuhtourentage“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugench empfohlen.



Januar	Skitour im Zahmen Kaiser
Termin	Sa. 28. 01.2017
Ziel	Walchseer Heuberg
Ausgangspunkt	Parkplatz Wolfinger Alm
Ausrüstung	10
Zeit	2 1/2 bis 3 Stunden
Höhenmeter	900 Hm
Schwierigkeit	leicht
Beschreibung	Ein erneuter Versuch nach Schneemangel im Vorjahr. Skitour führt in einem Rechtbogen von 270 Grad zum Gipfel. Einblick ins Winkelkar. Ausblick auf Walchsee und Chiemgauer Vorberge. Abfahrt wie Aufstieg.
Max. Teilnehmer	8
Organisation	Josef Bauer, Tel. 0871/63334 oder E-Mail: josef.bauer@landshut.org
Tourenbesprechung	Di. 26.01.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene Teilnahme am LVS Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugench empfohlen



Fit auf jedem Berg!

Mit den Kornis der Bäckerei

Weinzierl

Qualität seit Generationen

Dorfstraße 15
84092 Bayerbach
Telefon (0 87 74) 201
www.baecckerei-weinzierl.de



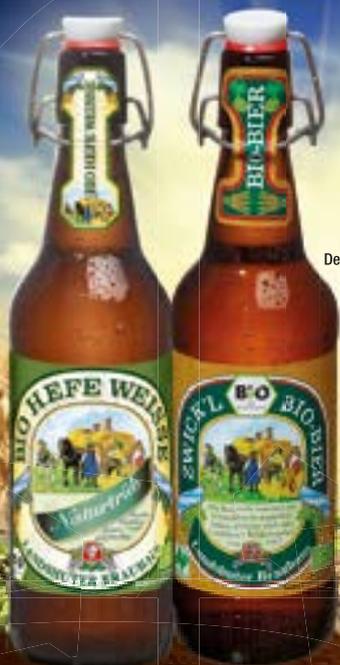
Februar	Skitour im Mangfallgebirge
Termin	Mittwoch 01.02.2017, Ausweichtermin 08.02.2017
Ziel	Rundtour um den Hochmiesing, 1.883 m
Ausgangspunkt	Parkplatz am Segelflugplatz von Gaitau
Ausrüstung	10
Aufstieg	3 Stunden
Schwierigkeit	leicht-mittel
Beschreibung	Auf einem Forstweg geht es zuerst Richtung Süden bis er nach Westen abbiegt, an der Schellenberalm und am Soensee vorbeikommt. Über die Großtiefenthalalm und dem Miesingsattel gelangt man zum Gipfel. Das nördliche Tal, den Krottahtler Graben, dient uns als Abfahrt.
Teilnehmer	8
Organisation	Maximilian Ecker, Tel. 0175 726 15 67 oder Email: bergfex11@t-online.de
Tourenbesprechung	Montag 30.01.2017, 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugenbach empfohlen.



Februar	Skitour im Estergebirge
Termin	Sa. 04.02.2017
Ziel	Simetsberg, 1836 m
Ausgangspunkt	Parkplatz bei Obernach (800m), 100 Meter südlich von Einsiedl am Walchensee.
Ausrüstung	10
Aufstieg	1.036 Höhenmeter, ca. 3 Stunden
Schwierigkeit	technisch einfache, landschaftliche lohnende Skitour; mittlere konditionelle Anforderung
Beschreibung	zunächst über einen Forst-, bzw. Waldweg, dann eine steile, aber breite Waldschneise hinaus und abschließend über einen herrlichen, mittelsteilen Südhang. Fantastische Aussicht von der Zugspitze über das Alpenvorland und vom Stubai über das Karwendel bis zum Rofan
Teilnehmer	8
Organisation	Petra Weckerle (Tel. 0176 96880366 oder weckerle@freenet.de) und Maximilian Weh
Tourenbesprechung	Mo. 30.01.2017, 20:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugenbach dringend empfohlen.



DE-ÖKO-005
Deutsche Landwirtschaft



Bio-Biergenuss jetzt im Doppelpack!

Der Tradition verbunden, brauen wir unsere Bierspezialitäten handwerklich und mit besonderer Sorgfalt.

Unsere Bio-Bierspezialitäten garantieren unverfälschten Biergenuss in bester Qualität – auch für höchste Ansprüche!



Tradition, die schmeckt.



Februar		Skitourenwochenende in Osttirol
Termin	4./5. Febr. 2017	3. Febr. Anreise
Ziel	Hohe Tauern	
Unterkunft	Ferienwohnung in Matrei in Osttirol (Anreise ist am Freitag nachmittags/abends)	
Ausrüstung	10	
Tägl. Aufstieg	Ca. 4 Stunden, 1100-1400 Höhenmeter	
Schwierigkeit	mittel	
Beschreibung	Vom Matreier Tauernhaus werden wir aufsteigen zum Hochgasser und zur Weisseneckscharte	
Teilnehmer	7	
Organisation	Karl Seidl	
Tourenbesprechung	Mo. 30.1.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum	
Anmeldung	Tel.: 015127518538	
Teilnehmergebühr	16,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!	
Überweisung auf	DAV Landshut DE62743696620000114014 BIC: GENODEF1EBV VR Bank Eching Kennwort „Skitouren Hohe Tauern“	

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugench empfohlen.



Februar		Schneeschuhtour in den Chiemgauern
Termin	So. 12.02.2017	
Ziel	Kranzhorn 1366m	
Ausgangspunkt	Erlberg 730m	
Ausrüstung	13	
Aufstieg	2 – 2,5 Stunden, 620 Hm Tourdauer 5 - 6 h	
Schwierigkeit	mittel	
Beschreibung	Überwiegend leichte und ruhige Tour; oberhalb des Waldes auch etwas steiler, in diesem Bereich ist bei ungünstigen Verhältnissen etwas Geländekönnen günstig. Die Route führt über Forstwege, freie Almflächen und kurz durch einen etwas dichteren Waldstreifen. Für die letzten Meter zum Gipfel sollte man ein Minimum an Trittsicherheit mitbringen, da sie über ein schmales Schneeband und am Drahtseil entlang führen.	
Teilnehmer	7	
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de	
Tourenbesprechung	Mo. 06.02.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum	
Teilnehmergebühr	8,- Euro	

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugench empfohlen.

Gerhard Nemela

- SANITÄR
- HEIZUNG
- KUNDENDIENST

- Sanitär und Heizungstechnik
- Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
- Fachbetrieb für Pellets und Biomasse

Scannen Sie mich!



Brauneckweg 4
84034 Landshut
Telefon 08 71 / 7 14 38
Telefax 08 71 / 1 26 76

E-Mail: info@nemela-heizung.de
Website: www.nemela-heizung.de
Fanpage: <http://www.facebook.com/Nemela.Heizung>

Februar	Skitour Streicher – Rauschberg- Roßgasse
Termin	Samstag 18.02.2017 oder Sonntag 19.02.2017
Unterkunft	Einkehr Rauschberg Haus, Gesamtgeh- und Fahrzeit 3,5 Stunden.
Inhalt	Vom Parkplatz Aschenau/Froschsee folgt man der Forststraße (Rodelbahn) bis auf eine Höhe von 900 Metern vor einer Rechtskurve ein Weg links abzweigt. Dort, wo die Forststraße hinter der Endres Dienst- hütte deutlich nach Westen abknickt, verlässt man diese und folgt dem südwärts verlaufenden Weg. Bald gelangt man auf die freien Südhänge des Streichers und über diese geht es zum Gipfel. Die Abfahrt erfolgt zurück zur Forststraße. In einem Linksbogen erreicht man schließlich den Gipfel und das Rauschberg Haus (bewirtschaftet). Die Abfahrt verläuft vorbei an der Bergwacht Hütte zur Roßgasse (steile Abfahrtsvariante nur bei sicheren Verhältnissen).
Voraussetzung	Nur für absolut selbstständige Skibergsteiger.
Teilnehmerzahl	5 Teilnehmer
Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	15.02.2017
Organisation	Erich Ecker, erich.ecker@web.de
Infoabend	per Email



Leiter	Erich Ecker Trainer B Skihochtour und ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	8.– Euro
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Streicher – Rauschberg- Roßgasse“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 04.12.2016 9.30 Uhr in Eugenbach empfohlen.

Februar	Skitouren im Sellrain
Termin	Sa. 25.-26.02.2017
Ziel	Bachfallenkopf, Seebaskogel
Ausgangspunkt	Gries im Sulztal, Ötztal
Ausrüstung	10
Aufstieg	3 Stunden, 1200 Höhenmeter
Schwierigkeit	Mittelschwer mit kleiner Klettereinlage
Beschreibung	Die Winnebachseehütte 2362 m ist eine kleine Hütte, fast aus den Ursprüngen des DÖAV neu umgebaut als „Perle im Sellrain“



SCHÖNER WOHNEN bei der nächsten Klettertour!

SUMMMERMOBIL.de

Individuelle Wohnmobile

- Neufahrzeuge
- Gebrauchtfahrzeuge
- Wohnmobilausbau
- Schlafsitzbänke
- Zubehör



VW Neufahrzeuge mit kompletter Ausstattung günstiger als mancher Gebrauchte!

Innovative Eigenkonstruktion

Teilnehmer	8
Organisation	Josef Butz,
Tourenbesprechung	Di. 21.2.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
	Bis 01.02.2017 verbindliche Anmeldung Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr sepp.butz@t-online.de
Teilnehmergebühr	16,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugench empfohlen.

März	Skitour zum Seehorn (2321 m)
Termin	Samstag 04.03.2017 oder Sonntag 05.03.2017
Unterkunft	Keine
Inhalt	Von Parkplatz im Hinterthal (ca. 970 m) gehen wir auf einer Forststraße nordöstlich vom Hochkranz Richtung Kallbrunn/Diesbachstausee. Immer mit Blick auf das Kammerlinghorn und die Hocheisspitze. Am steilen Nordrand zur Rechten geht es anschließend z.T. unter Felsen, lichten Fichten- und später durch Lärchenwald hinauf. Jetzt folgen wir einem schönen, coupierten Tourengelände auf eine Schulter nach rechts hinüber (ca. 1900 m). In diesem Abschnitt wird beinahe mit jedem Höhenmeter die Aussicht auf die Steinberge, Hocheisgruppe und den Hochkranz prachtvoller. Aufstieghöhe: 1350 m, Aufstiegszeit: 3,5 Std.
Voraussetzung	Nur für selbstständige Skibergsteiger.
Teilnehmerzahl	5 Teilnehmer
Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	28.02.2017
Organisation	Erich Ecker erich.ecker@web.de
Infoabend	per Email
Leiter	Erich Ecker Trainer B Skihochtour und ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	8,- Euro
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Seehorn“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 04.12.2016 9.30 Uhr in Eugench empfohlen.

März	Skitour im Wilden Kaiser
Termin	Sa. 04.03.2017
Ziel	Hintere Goinger Halt, 2200m
Ausgangspunkt	Wochenbrunner Alm
Ausrüstung	10
Aufstieg	1000hm, ca. 3 Stunden
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Klassische Tour in das Herz des Wilden Kaisers. Ab der Wochenbrunner Alm Richtung Norden zum Ellmauer Tor. Von dort besteht die Möglichkeit auf die Halt weiterzugehen (+200hm); Steigeisen und Pickel werden dazu ggf. benötigt. Keine Einkehr.
Teilnehmer	8
Organisation	Maximilian Weh (Tel. 0176 21521821 (maximilian.weh@web.de) und Petra Weckerle
Tourenbesprechung	Mo. 20.02.17 um 20:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugench dringend empfohlen.

März	Schneeschuhtour in den Chiemgauern
Termin	So. 05.03.2017
Ziel	Karkopf 1510 m
Ausgangspunkt	Kössen 589 m
Ausrüstung	13
Aufstieg	3 – 3,5 Stunden, 920 Hm Tourdauer 6 - 7 h
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Die ruhige Schneeschuhtour lebt vor allem von ihrem landschaftlichen Reiz im Kessel der Karalm und beim hübschen Anstieg über den breiten Gipfelrücken.
Teilnehmer	7
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Mi. 01.03.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugench empfohlen.



März	Skitourtage im Sellrain und Kühltai
Termin	So. 05.03.2017 – Do. 09.03.2017
Ziel	Sellraintal, Gemeinde St. Sigmund
Unterkunft	Alpengasthof Praxmar, 1689 m
Ausrüstung	10
Aufstieg	2 ½ – 4 Stunden täglich
Schwierigkeit	leicht bis mittel,
Beschreibung	Die Skitouren im Sellrain versprechen Schneesicherheit, aber auch Anstiege in gemäßigten und mittleren Schwierigkeitsgraden. Neben dem Tourenangebot am Ausgangspunkt wollen wir auch die Möglichkeiten des Gebietes durch kurze Anfahrten nutzen
Teilnehmer	12
Organisation	Harald Wiesner Tel. 0871/43831 oder Josef Bauer Tel.0871/63334, E-Mail: josef.bauer@landshut.org
Tourenbesprechung	Mi 01.03.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	70 Euro; Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Praxmar“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugench empfohlen.



März	Skitour in den Tuxer Alpen
Termin	Mittwoch 08.03.2017, Ausweichtermin 15.03.2017
Ziel	Kleiner Gilfert 2.388 m
Ausgangspunkt	Hochfügen 1474 m, Parkplatz Skigebiet
Ausrüstung	10
Aufstieg	ca. 914 hm
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Vom Ende des Parkplatzes in südlicher Richtung, unter der Gondelbahn durch, und auf dem breiten Almweg ins Tal hinein. Es geht an der Pfundsalm Niederleger sowie Mittelleger vorbei und über freie Hänge erreicht man den Gipfel.
Teilnehmer	6
Organisation	Maximilian Ecker, Tel. 0175 726 15 67 oder Email: bergfex11@t-online.de
Tourenbesprechung	Montag 06.03.2017, 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugench empfohlen.



März	Gletscherausbildung
Termin	Mi. 08.03.2017 19.00 Uhr
Ort	Kletterzentrum
Ausrüstung	Sämtliche Anseilsachen für Gletschertouren
Dauer	3 Stunden
Beschreibung	Trockenübung Spaltenbergung, Flaschenzug für alle Teilnehmer die Skihochtouren oder Gletschertouren machen Wegen dem Fallschutzboden nur in Turnschuhen, keine Straßenschuhe!
Organisation	Josef Butz u. weitere Fachübungsleiter
Anmeldung	keine nötig, Infos 0871/41516 ab 18.00 Uhr
Gebühr	5,- Euro



März	Skitouren in der Sesvennagruppe
Termin	Do. 16.-19.03.2017
Ziel	Touren rund um die Sesvenna Hütte
Ausgangspunkt	Schlinig, Südtirol
Ausrüstung	11
Aufstieg	800 - 1200 m, 3 – 5 Stunden
Schwierigkeit	mittelschwer
Beschreibung	leichtere Gletschertouren
Teilnehmer	12
Organisation und Anmeldung	Josef Butz, Rudi Mühlbauer, Petra Weckerle verbindlich bis 01.02.2017, Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo.. 13.03.2017 um 19.00 Uhr
Gebühr	60,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Sesvenna Hütte“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugench am 04.12.2016 empfohlen.
Gletscherausbildung v. 08.03.2017 obligatorisch.



März	Skitour „Kleine Reibe“ mit Varianten
Termin	Samstag 25.03.2017 oder Sonntag 26.03.2017
Unterkunft	Keine
Inhalt	Die wohl am meiste begangene Tour in den Berchtesgadener Alpen. Sie bietet landschaftliche herrliche Eindrücke ca. 6 Std.
Voraussetzung	Nur für absolut sichere und selbstständige Skibergesteiger. (400 hm in der Std.) . Bockskehl sehr steil / Dem „Ruck“ sehr steil / Reinersbergbrückerl sehr steil oder über Fagstein 2164m
Teilnehmerzahl	5 Teilnehmer
Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	15.03.2017
Organisation	Erich Ecker erich.ecker@web.de
Infoabend	per Email
Leiter	Erich Ecker Trainer B Skihochtour und ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	8,- Euro
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Kleine Reibe“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 04.12.2016 9.30 Uhr in Eugenbach empfohlen.



April	Skitouren im Tennengebirge
Termin	Sa 01.-02.04.2017
Ziel	Winterraum Laufener Hütte
Ausgangspunkt	Abtenau
Ausrüstung	10
Aufstieg	1200 m, 3 – 5 Stunden
Schwierigkeit	mittelschwer
Beschreibung	Skitouren mit Überschreitungen, gute Kondition, gute Skitechnik sind Voraussetzung
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo.. 27.03.2017 um 19.00 Uhr
Gebühr	20,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugenbach am 04.12.2016 empfohlen.



April	Skitour in das Watzmannkar
Termin	So. 02.04.2017
Ziel	Watzmannkind
Ausgangspunkt	Wimbachbrücke Ramsau
Ausrüstung	10
Aufstieg	1.500 Höhenmeter, ca. 5 Stunden
Schwierigkeit	schwer, lang

deinböck

Ihre Maler & Meister

Edgar Deinböck
 Malermeister e/ staatl. gepr. Farben- und Lacktechniker

Boschstr. 18 · 84144 Geisenhausen
 Tel 0 8743/430 · Fax /71 12

Beschreibung	Je nach Bedingungen eine mittelschwere bis schwere Skitour durch das landschaftlich herrliche Watzmannkar. Von einem der Kinder des Watzmanns genießen wir den herrlichen Ausblick. Keine Einkehr.
Teilnehmer	8
Organisation	Maximilian Weh (Tel. 0176 21521821 oder maximilian.weh@web.de) und Petra Weckerle
Tourenbesprechung	Mo. 27.03.2017 um 20:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugenbach dringend empfohlen.

April	Skihochtouren in der Adamellogruppe
Termin	Sa. 22.-29.04.2017, ggf. 01.05.2017
Ziel	Monte Adamello, Venezia, Presanello
Ausgangspunkt	Tonalepass
Ausrüstung	12
Aufstieg	1500 m, 3 – 6 Stunden
Schwierigkeit	mittelschwer
Beschreibung	Skihochtouren mit Überschreitungen, sehr gute Kondition, sehr gute Ski- und Steigeisentechnik sind Voraussetzung, mit bewirtschafteten u. unbewirtschafteten Hütten.
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Josef Butz und Rudi Mühlbauer Verbindliche Anmeldung bis 01.03.2017 Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 03.04.2017 um 19.00 Uhr im Kletterzentrum



Gebühr	110,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „AdamelloSkihohtouren“
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugenbach am 04.12.2016 empfohlen. Gletscherausbildung v. 08.03.2017 obligatorisch.	

April	Lehrgang „Einführung in Mehrseillängentouren für Anfänger an den Wänden in Arco“
Termin	Fr. 28.04. – 01.05.2017
Ziel	Arco, Gardasee
Ausgangspunkt	gemeinsame Abfahrt von Landshut aus
Ausrüstung	4
Aufstieg	100 – 400 m, 3 – 5 Stunden
Schwierigkeit	IV bis VI, Trittsicherheit unbedingt erforderlich!
Beschreibung	Das Klettern in Mehrseillängen-Touren unterscheidet sich deutlich vom Klettern in der Halle bzw. im Klettergarten. Die Ausgesetztheit mitten in einer riesigen Wand, die Höhe, die großen Hakenabstände, die Orientierung im Gelände, das Platten-Klettern auf Reibung und weitere Aspekte spielen eine gewichtige Rolle. In diesem Kurs bekommst Du eine sanfte Einführung in Mehrseillängen-Touren. Denn in diesem Kurs brauchst Du nur nachsteigen, um so überhaupt erst einmal ein Gefühl für derartige Klettereien zu bekommen. Wir werden je nach Kondition und persönlichem Können der Teilnehmer Mehrseillängentouren im Schwierigkeitsgrad IV bis VI und von 100-400 Höhenmeter (4-16 Seillängen) klettern.



Veitl

versicherungsmakler

„Optimaler
Versicherungsschutz
und Service
zu günstigen Preisen“

josef veitl
alte regensburger str. 60
84030 landshut

telefon 0871 / 95 37 53-11
fax 0871 / 95 37 53-21
veitl@veitl-versicherungsmakler.de
www.veitl-versicherungsmakler.de

	Die Voraussetzungen für diesen Kurs sind Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und das Beherrschen des Klettergrades VI im Nachstieg in der Kletterhalle. Alle weiteren Techniken (Sichern mit HMS, Selbstsicherung, eventuell Abseilen) sind Inhalte dieses Kurses.
Teilnehmer	2
Organisation und Anmeldung	Dr. Martin Jürgens, martin.juergens@drmj.de, Tel.: 0871-2028129
Tourenbesprechung	Mi. 19. 04.2016 um 20:00 im Kletterzentrum, vorherige Anmeldung bis 01.04.2016 ist erforderlich
Gebühr	100,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Arco“



April	MTB Fahrtechnik I
Termin	So. 30.04.2017 10.00 Uhr – 16.00 Uhr
Kursziel	Sicheres Beherrschen einiger MTB-Grundtechniken in einfachem Gelände
Ausgangspunkt	Eugenbach
Ausrüstung	12, Clickies oder Flat Pedals, Protektoren von Vorteil
Voraussetzung	Allgemeine Sportlichkeit, funktionstüchtiges MTB (bitte vorher überprüfen)
Beschreibung	Kontroll-Check, Sitzposition, Pedalieren, kontrolliertes sowie minimales Bremsen, Koordinationsschulung, Up- und Downhill-Techniken, Schalten am Berg
Teilnehmer	12
Organisation und Anmeldung	Maximilian Nirschl & Roland Reisinger 0871/ 9538055
Anmeldeschluß	15.03.2017
Gebühr	30,- Euro



April	Bergradtour Geologie erleben
Termin	So. 30.04.2017
Ziel	Radtour zum wachsenden Fels von Usterling (die 13te Auflage)
Ausgangspunkt	Vor der Tafernwirtschaft Schönbrunn
Ausrüstung	Berg- oder Tourenrad, Helm
Gesamtstrecke	90 km, ca. 60 Hm
Schwierigkeit	mäßig schwierig

Beschreibung	Immer gemütlich neben der Isar, flußabwärts bis kurz vor Landau ein Schild nach links zur steinernen Rinne von Usterling weist. Nach einer Stärkung im schönen Biergarten "zur alten Mühle" bei Mamming geht's die gleiche Strecke zurück!
Teilnehmer	12
Organisation und Anmeldung	Josef Attenkofer, Tel.0871/78660 od. auf Band od. per E-Mail: attejoge@arcor.de
Tourenbesprechung	Do. 27.04.2017 um 19.00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Mai	Familienwochenende für Familien mit Kindern ab 10 Jahren
------------	---



Termin	Sa. 13. - 14.05.2017
Ziel	Weißbach bei Lofer
Ausrüstung	3 / 4, eigene (!) Ausrüstung: Helm, Klettergurt, Klettersteigset, Kletterschuhe, Seil, Expressschlingen (falls einzelne Ausrüstungsgegenstände fehlen, bitte Rücksprache mit Sandra Rüter)
Übernachtung	In einer Pension im Tal
Beschreibung	Klettern/Klettersteig/Wandern in Weißbach bei Lofer Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Begehen von Klettersteigen, sowie leichtere Kletterrouten Ausrüstung auf aktuellem Stand
Teilnehmer	3 - 4 Familien
Organisation	Sandra Rüter, Tel. 0871/630128 oder E-mail: sandra_rueter@freenet.de
Tourenbesprechung	Di. 06.06.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	16,- Euro je Erwachsenen
Anmeldung	per Email verbindlich bis 28.02.2017

Mai	MTB Touren im Vinschgau
------------	--------------------------------



Termin	So. 18. - 21.05.2017
Twin-Konzept	Jeden Tag werden zwei unterschiedliche Touren angeboten, eine kleinere Tour mit fahrtechnisch leichteren Trails sowie eine konditionell und fahrtechnisch anspruchsvolle Tour. Auf den Trails kommen immer wieder Schlüsselstellen, die man nicht fahren muss, soll heißen: Wer z.B. nach der Singletrail-Skala die Stufe S2 fahren kann, steigt bei S3 Stellen ab und schiebt das kurze Stück.
Ausgangspunkt	Vinschgau

Ausrüstung	12, voll funktionsfähiges MTB (Fully mit Scheibenbremsen), Helm, Brille, Handschuhe, Knie- und Ellenbogen-Protektoren.
Kondition: Fahrtechnik:	mittel / bis 1100 HM //mittel – schwer / bis 1800 Hm mittel, stellenweise schwer // überwiegend schwer
Voraussetzung	gute bis sehr gute Sportlichkeit, funktionstüchtiges MTB (bitte vorher überprüfen)
Beschreibung	Der Südtiroler Vinschgau zählt unter den Mountainbikern zu einer der beliebtesten Singletrail-Regionen der Alpen. Zudem punktet das Gebiet zwischen Meran und Reschensee mit 300 Sonnenstunden im Jahr. Die Höhenmeter bergauf nehmen wir auf breiten Forstwegen unter die Stollen, teilweise gepaart mit fantastischen Ausblicken über den Vinschgau. Nach Einkehr auf gemütlichen Almten warten auf uns – teilweise recht anspruchsvolle – nicht enden wollende Single(!)-Trail-Abfahrtsfreuden. Unsere Unterkunft (in Latsch /Morter) bietet Halbpension (ca. 61,- Euro/Tag) mit regionaler Küche.
Teilnehmer	12, je Gruppe 6
Organisation und Anmeldung	Maximilian Nirschl & Roland Reisinger 0871/ 9538055
Anmeldeschluss	15.02.2017
Gebühr	80,- Euro



Mai	Familienwanderung im Allgäu
Termin	Sa. 27. - 28.05.2017
Ziel	Mit Kind und Kegel auf die Hörnlehütte und das Hörnle
Ausgangspunkt	Bad Kohlgrub
Ausrüstung	1
Aufstieg	1. Tag ca. 550 Hm, 2. Tag ca. 300 Hm
Schwierigkeit	Leicht, Ganztageswanderung je nach Kondition der Kinder

Beschreibung	Die Hörnlehütte kann auch über die Hörnleseilbahn erreicht werden. Von dort werden wir nach Lust und Laune das Vordere, Mittlere und/oder Hintere Hörnle besteigen. Die gesamte Wanderung weist keine absturzgefährlichen Stellen auf und ist deshalb auch für kleinere Kinder geeignet.
Teilnehmer	3 - 4 Familien
Organisation	Markus Frühmorgen, Tel. 015221595484 bzw. 0871/4049371 (Abends)
Tourenbesprechung	Mi. 24.05.2017um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	16,- Euro je Erwachsenen



Juni	Wandertour im Mangfallgebirge
Termin	Sa. 03.06.2017
Ziel	Schweinsberg 1514m, Breitenstein 1622 m
Ausgangspunkt	Wallfahrtskirche Maria Birkenstein, Fischbachau 853 m
Ausrüstung	1
Gesamtgezeit	6 Stunden, ca. 1000 Hm
Schwierigkeit	leicht
Beschreibung	Stille schöne Rundtour auf Alm- und Waldwegen
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Barbara Höllerer, Tel. 0871/273791, eihwaz56@web.de
Tourenbesprechung	Do. 01.06.17 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro



GRAF



Graf KG

Kunststoff-Fenster · Rolladenbau

Sonnenring 34 – 36

84032 Altdorf

Telefon (08 71) 3 50 43

Telefax (08 71) 3 42 90

www.graf-rolladen.de

info@graf-rolladen.de

Neubauten und Altbausanierung

- Rolladen • Isolierung
- Markisen • Sonnenschutz
- Kunststoff-Fenster
- Haustüren • Garagentore
- Wohnraumbtüren
- Insektenschutz

Juni	„Ausfahrt nach Kroatien inklusive Auffrischungslehrgang im alpinen Klettern“
Termin	Sa. 03. - 11.06.2017
Ziel	Paklenica, Kroatien
Ausgangspunkt	gemeinsame Abfahrt von Landshut aus
Ausrüstung	4
Aufstieg	50 – 500 m, 3 – 5 Stunden
Schwierigkeit	III bis V+, Trittsicherheit unbedingt erforderlich!
Beschreibung	Der bekannteste Kletter-Spot in Kroatien ist der Nationalpark Paklenica. Sehr kurze Zustiege, stabiles warmes Wetter, fester Kalk, gute Absicherungen und viele Möglichkeiten für mobile Sicherungsmittel zeichnen dieses Gebiet aus. Untergebracht sind wir in vor Ort gemieteten Wohnwagen. Der Platz hat einen eigenen Strand, was abends ein erfrischendes Bad in der Adria ermöglicht. Zu Beginn und in der Mitte dieser Ausfahrt gibt es je einen Lehrgangstag zur Auffrischung bezüglich des Kletterns in Mehrseillängentouren, des Legens mobiler Sicherungsmittel bzw. des Standplatzbaus mit Friends und Keilen. An den übrigen Tagen, klettern alle privat auf eigene Verantwortung in selbst zusammengestellten Seilschaften. Voraussetzungen sind Trittsicherheit und erste Erfahrung mit Mehrseillängen-Touren.
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Dr. Martin Jürgens, martin.juergens@drmj.de, Tel.:0871-2028129
Tourenbesprechung	Mi. 03.05.2017 um 20:00 im Kletterzentrum, vorherige Anmeldung bis 01.04.2016 ist erforderlich
Gebühr	150,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Planika“



Juni	Klettersteigtour in den bayer. Voralpen
Termin	So. 11.06.2017
Ziel	Tegelberg 1881 m
Ausgangspunkt	Schwangau 796 m
Ausrüstung	3
Aufstieg	Zustieg: 1,5 – 2 h, Klettersteig: 2,5 – 3 h, Tourdauer 7 h, 350 – 800 Hm
Schwierigkeit	A/B einige Stellen C /Variante D möglich
Beschreibung	Der Tegelberg nahe dem Märchenschloss Neuschwanstein steht wieder im Zentrum der Klettersteiggeher. Der Gelbe Wandsteig wurde zum Klettersteig-Lehrpfad ausgebaut und der direkte Steig (Tegelbergsteig) auf den Gelbwandschrofen errichtet. Im Sommer/Herbst kam noch der Fingersteig- Klettersteig (D) dazu, dieser kann ideal mit dem Tegelbergsteig-Klettersteig kombiniert werden Voraussetzungen: Fertigkeiten im Begehen von Klettersteigen bis Schwierigkeitsgrad C Ausrüstung auf aktuellem Stand
Teilnehmer	6
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Di. 06.06.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	16,- Euro



SNEGANAS
alles für Ihr Büro

- **EDV-Systeme**
- **Drucker**
- **Kopiergeräte**

- **Bürobedarf**
- **Schulbedarf**
- **Netzwerke**
- **Büromöbel**

Anton Sneganas GmbH unsere Partner:

Landshuterstr. 64
84030 Ergolding

Tel: 0871-975630
Fax: 0871-9756399
www.sneganas.de
eMail: info@sneganas.de

FLACH
BAUSPENGLEREI

Oberndorfer Str. 10 • 84107 Weihmichl
Tel: 0 87 04 / 91 00 50
Internet: www.bauspenglerei-flach.de



Mitte Juni voraussichtliche Hütteneröffnung
Landshuter EuropaHütte

vorher anrufen! Hüttenwirt Holzer Tel.: 0039/0472/646076
oder Tal-Tel.: 0039/0472/630156

Mitte Juni voraussichtliche Hütteneröffnung Geraer Hütte

vorher anrufen! Hüttenwirt Lanthaler Tel.: 0043/676/9610303
oder Tal-Tel.: 0039/0472/766710

Juni	MTB Touren Val di Non
Termin	Do. 22. – 25.06.2017
Ausgangspunkt	Malosco
Ausrüstung	12, voll funktionsfähiges MTB (Fully mit Scheibenbremsen), Helm, Brille, Handschuhe (Langfinger), Knie- und Ellenbogen-Protektoren.
Kondition: Fahrtechnik:	mittel – schwer / bis 1600 Hm mittel - schwer
Voraussetzung	gute bis sehr gute Sportlichkeit
Beschreibung	Das Val di Non umschließenden Gebirgszüge des Maddalene-Gebirges, des Mendelkamms und der Brenta-Dolomiten markieren ein bislang kaum bekanntes Mountainbike-Revier der Extraklasse. Die Gebirgsregionen mit wechselnden Höhenlagen, Plateaus, Gipfelkämmen, Schluchteinschnitten bieten unschlagbare Dolomitenparoramen. Das Streckenkonzept verwendet vor allem fahrtechnisch interessante Abschnitte und reduziert Teerstraßen und Schotterwege aufs absolut nötigste. Dabei lassen sich sehr unterschiedliche Landschaften und Kulturräume erleben und die ortsspezifischen Besonderheiten der Südtiroler Küche genießen. Unser Quartier in Malosco bietet Halbpension (ca. 49,- Euro/Tag i. DZ) mit Wellnessbereich.
Teilnehmer	6
Organisation und Anmeldung	Roland Reisinger 0871/ 65276
Anmeldeschluss	15.02.2017
Gebühr	80,- Euro

Juni Wandertour im Chiemgau 

Termin	So. 18.06.2017
Ziel	Gedererwand, Nachbar der Kampenwand
Ausgangspunkt	Wanderparkplatz Aigen bei Hintergeschwent
Ausrüstung	1
Gesamtgezeit	4 Stunden, ca. 700 Hm
Schwierigkeit	mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Beschreibung	Über steile Fels- u. Wurzelwege geht es hinauf zum Roßboden. Dann im stehen auf u. ab über Felsspalten durchsetzen Grat zum Gipfel, von dem wir einen der schönsten Ausblicke auf das "bayerische Meer" genießen können!
Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Josef Attenkofer, Tel.0871/78660 od. auf Band od. per E-Mail: attejoge@arcor.de!
Tourenbesprechung	Fr. 16.06.17 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Juni Kletterfortbildung 

Termin	Fr. 23.- 25.06.2017
Ziel	Blaueishütte
Ausgangspunkt	Ramsau, Berchtesgaden
Ausrüstung	4
Aufstieg	800 – 1200 m, 3 – 5 Stunden
Schwierigkeit	mittelschwer
Beschreibung	Wir werden, je nach Teilnehmerkreis und Wünschen Klettertouren im II. – IV. Schwierigkeitsgrad machen, Hauptanliegen ist es, Touren selbständig abzuschließen, Abseilen, Tourenplanung mit Topo und Karte zu üben.
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Sepp Butz Anmeldung bis 01.05.2017 Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de

Tourenbesprechung	Mo. 19.06.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum mit vollem Kletterzeug zum Trainieren und Überprüfen der Ausrüstung
Gebühr	80,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Blaueishütte“



Juni	Eiskurs – Grundkurs
Termin	Fr. 23.- 26.06.2017
Unterkunft	„Unsere“ Geraer Hütte und die imposanten Gipfel des Olperers, Fusstein u. Schrammacher bilden die Kulisse unseres Kurses. Wir finden hier ideales Gelände vor und werden uns am Abend von den Kochkünsten des Hüttenwirtes mit Team verwöhnen lassen.
Inhalt	Vermittlung von Kenntnissen, die eine selbständige Durchführung leichter Gletschertouren ermöglichen. Sicherungsmethoden, gehen in Seilschaft, Pickel- und Steigeisentechnik etc.
Voraussetzung	Grundkenntnisse im Bergsteigen, Gehzeit 3- 5 Std. im Aufstieg
Teilnehmerzahl	5 je Ausbilder
Ausrüstung	9 und Seil (jeder dritte Teilnehmer)
Anmeldeschluss	bis 20.05.2017
Organisation	Erich Ecker erich.ecker@web.de

Infoabend	13.06.2017 im DAV-Kletterzentrum-Landshut 20:00 Uhr
Leiter	Erich Ecker Trainer B Hochtouren
Teilnehmergebühr	100.- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Eiskurs“



Juli	MTB Touren in den Dolomiten
Termin	Sa. 15. – 18.07.2017
Ausgangspunkt	Gardatal, Wengen
Ausrüstung	12, voll funktionsfähiges MTB (Fully mit Scheibenbremsen), Helm, Brille, Handschuhe (Langfinger), Knie- und Ellenbogen-Protektoren.
Kondition: Fahrtechnik:	mittel – schwer / bis 1800 Hm mittel, stellenweise schwer
Voraussetzung	gute bis sehr gute Sportlichkeit, An den zwei ganzen Tagen werden zwei unterschiedliche Touren angeboten. Eine konditionell und fahrtechnisch anspruchsvolle AM-Tour und eine Enduro-Tour. Die Natur-Trails und die angelegten Enduro-Trails liegen nach der Singletail-Skala von Stufe S1 bis stellenweise S3.

- Holzhaus
- Massivholzhaus
- Passivhaus
- Anbau
- Aufstockung
- Modernisierung
- Gewerblicher Holzbau



Wir lassen Träume leben!



Frauenstr. 20 • 85465 Langenpreising
Tel. 0 87 62 - 42 63 30 • Fax 0 87 62 - 4 26 33 29
info@leitsch-holzbau.de • www.leitsch-holzbau.de

Beschreibung	Kaum ein alpines Gebirge bietet so ein wunderbares Panorama wie die Dolomiten. Wir werden die natürliche Schönheit der Dolomiten (UNESCO Weltnaturerbe) mit dem MTB entdecken. Mit im Programm ist die Sellaronda MTB-Tour wo wir die vier Dolomitenpässe von Gröden, Campolongo, Pordoi und Sella mit Unterstützung der Bergbahnen bewältigen. Dennoch erfordert diese Tour eine ausreichende körperliche Fitness und Bike-Beherrschung. Bei den klassischen MTB-Touren erreichen wir unsere Ziele mit eigener Muskelkraft. Nach einer Stärkung auf der Hütte geht es wieder über Single-Trails talabwärts. Bei der AM-MTB-Tour umrunden wir das Kreuzkofel-Massiv. Unsere Unterkunft (im Gardatal/ Wengen) bietet Halbpension (ca. 55,-Euro/Tag) mit regionaler Küche.
Teilnehmer	6
Organisation und Anmeldung	Maximilian Nirschl 0871/ 9538055
Anmeldeschluss	15.02.2017
Gebühr	80,- Euro



Juli	Rundtour Hafnergruppe
Termin	Fr./Sa./So. 14./15./16.07.2017
Ziel	Großer Hafner 3.076m
Unterkunft	Rotgüldenseehütte 1.702 m, Kattowitz Hütte 2.319m
Ausrüstung	2
Tägl. Aufstieg	5-6 Stunden

Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Freitagnachmittag Fahrt ins Murwinkeltal und Aufstieg zur Rotgüldenseehütte. Am Samstag Bertour über die Wastlkarscharte auf den Großen Hafner und Abstieg zur Katowitz Hütte. Am Sonntag Rückweg zum Ausgangspunkt über Lanischscharte und Silberreck.
Teilnehmer	6
Organisation	Hans Galster
Tourenbesprechung	Do. 06.07.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Email: hansgalster@gmx.de od.Tel.: 0871/2028380
Gebühr	24,- Euro



Juni	Klettersteigtage Dolomiten, Fanes
Termin	Sa. 15. – 20.07.2017
Ziel	Klettersteige in der Fanesgruppe (Zehner, Conturines, Furcia Rossa, Neuner)
Ausgangspunkt	St. Vigil in Enneberg, Rifugio Fanes 2060 m
Ausrüstung	3
Aufstieg	1 – 2 h Gepäcktransport zur Unterkunft mgl., Tages-touren bis 8 h, tgl. ca 800 – 1000 Hm
Schwierigkeit	A/B bis C



Fr 28.- So 30. Juli
2017



AFRIKATAGE
Landshut

MARKT UND KULTUR
Afro-Markt | Kinderprogramm | Open Air Bühne | Workshops | Konzerte



**ALTE
KASERNE**

Das Jugendkulturzentrum der Stadt Landshut
Liesl-Karlstadt-Weg 4, 84036 Landshut

www.afrikatage-landshut.de

Veranstalter: Voice of Africa (VALA) e.V. / Alte Kaserne, Jugendkulturzentrum der Stadt Landshut
Tel.: 0871 - 9 66 36 14 info@afrikatage-landshut.de

Beschreibung	Die Schutzhütte Rifugio Fanes liegt auf 2.060 m Meereshöhe, in der Nähe des zauberhaften Lé Vért (Grünsee) und im Herzen der Dolomiten UNESCO – Weltnaturerbe. Sie ist somit ein idealer Ausgangspunkt für unsere Unternehmungen. Die Unterkunft findet in 2 – 4 Bettzimmer mit Frühstück od. Halbpension statt. Typische Dolomitenklettersteige in hochalpiner Landschaft im Wechsel mit Kletter – und Gehpassagen. www.rifugiofanes.com Voraussetzungen: Fertigkeiten im Begehen von Klettersteigen bis Schwierigkeitsgrad C Ausrüstung auf aktuellem Stand
Teilnehmer	7
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 10.07.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldeschluss	28. Februar 2017 wegen Zimmerreservierung mit Anzahlung. Anmeldung ist nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig
Teilnehmergebühr	90 Euro

Juli	Wandertour in den Ammergauern
Termin	Sa. 15.07.2017
Ziel	Vom Schloss Linderhof zum Teufelstättkopf 1758 m
Ausgangspunkt	Schloß Linderhof
Ausrüstung	1
Gesamtzeit	7 Stunden, ca. 900 Hm
Schwierigkeit	Rundtour: Aufstieg zum Teufelstättkopf mit kleinen Kraxeleyen, über Laubeneck, Hennenkopf Brunnenkopfhütte. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit notwendig.

Beschreibung	Schöner Aufstieg über das Pürschlinghaus
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Barbara Höllerer, Tel. 0871/273791, eihwaz56@web.de
Tourenbesprechung	Do. 13.07.17 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Juli	Wildspitze Öztaler Alpen
Termin	Sa./So. 15.07.2017 – 16.07.2017
Ziel	Wildspitze, 3770 m
Ausgangspunkt	Vent Parkplatz hinter Talstation
Unterkunft	Breslauer Hütte, 2844 m
Ausrüstung	8 und Klettersteigset
Zeit	3 und 8 Stunden
Schwierigkeit	Hochtour mäßig schwierig
Beschreibung	Am Anfahrtsstag ist der Hüttenzustieg und das Wilde Mannle (3023 m) vorgesehen. Am zweiten Tag wird Gipfel der Wildspitze über den Klettersteig am Mitterkarjoch und Taschachferner unser Anstiegsweg sein.
Teilnehmer	7
Organisation	Josef Bauer
Tourenbesprechung	Di 11.07.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 0172/8415012 oder josef.bauer@landshut.org
Teilnehmergebühr	25 Euro; Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!

Anwaltskanzlei Weh

www.kanzlei-weh.de

Rechtsanwälte und Fachanwälte

Gerhard Weh

Dr. Maximilian Weh

Dr. Jakob Weh

**Weingraben 20
85368 Moosburg
Tel.: 08761 – 729 84 17
Fax.: 08761 – 729 84 18**

**Bahnhofstr. 14
85354 Freising
08161 - 13021
08161 – 50 562**

mail: info@kanzlei-weh.de



Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Wildspitze“
------------------------	--

Es wird der Gletscherkurs am 08.03.2017 im Kletterzentrum vorab empfohlen.

Juli Hochtouren in den Hohen Tauern

Termin	Sa. 22.-23.07.2017
Ziel	Hochalmspitze „Tauernkönigin“ 3360m
Ausgangspunkt	Maltatal
Ausrüstung	9
Aufstieg	1200 m, 8 - 9 Stunden
Schwierigkeit	Kletterschwierigkeit max. II Erfahrung im Gehen mit Steigeisen und in leichten Hochtouren Ausdauer für lange Gratüberschreitung über 3000m
Beschreibung	Ausdauernde Überschreitung des imposantesten Berges östlich des Großglockners. Der Aufstieg über den schroffen Detmolder Grat bietet grandiose landschaftliche Eindrücke im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern.
Teilnehmer	4
Organisation und Anmeldung	Per email bis 30.6.2017 Karsten Rüter, Tel. 0871/630128 oder Email: karsten_rueter@web.de
Tourenbesprechung	Mo. 19.07.2017 um 20:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	40 Euro

Es wird der Gletscherkurs am 08.03.2017 im Kletterzentrum vorab empfohlen.

Wanderung in den Tegernseer Bergen	
Termin	26.07.2017
Ziel	Risserkogel, 1.826 m
Ausgangspunkt	Parkplatz Schwaigeralm bei Kreuth
Ausrüstung	1
Aufstiegszeit	ca. 3,5 Std.
Höhenmeter	1.030 Hm
Schwierigkeit	Mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit zwingend erforderlich.
Beschreibung	Vom Parkplatz unweit der Schwaigeralm geht es zunächst auf der Forststraße ca. 20 Min. taleinwärts bis links ein Weg abzweigt. Kurz danach beginnt nach einer Brücke der steile Aufstieg hinauf zur Ableitenalm und weiter zum Grubereck. Kurz davor rechts den Kamm entlang über einige felsige Passagen zum Gipfel. Die Aussicht ist grandios. Bei guter Sicht grüßen Großglockner und Großvenediger. Nach einer ausgiebigen Gipfelrast geht es entweder den Aufstiegsweg zurück oder über den seltener begangenen Südgrat steil hinunter zur verfallenen, kaum noch erkennbaren Rißalm. Von hier dann eine Querung hinüber zur Ableitenalm und auf dem Aufstiegsweg ins Tal. Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit! Ausreichend Getränk mitnehmen! Nach der Tour ist ein Einkehrschwung in Kreuth vorgesehen.
Teilnehmerzahl	8
Organisation	Josef Attenkofer, Tel. 0871/78660 od. auf Band oder Per E-Mail: attejoge@arcor.de
Tourenleitung	Georg Mair, Holzkirchen, Tel. 08024/7288, E-Mail: G.U.A.Mair@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 24.07.2017, 19.00 Uhr, im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	8,- Euro



Ihr Friseur
in
Landshut



Michael Zoll
Zweibrückenstr. 655/656
Ecke Mühlentstr.
84028 Landshut
Tel. 08 71 / 2 18 64



Juli	
Hochtouren im Trafoi	
Termin	Fr. 28.-30.07.2017
Ziel	Berglhütte, Alpinis ^o -Hütte
Ausgangspunkt	Trafoi, Vinschgau
Ausrüstung	9
Aufstieg	1600 m, 7 - 8 Stunden
Schwierigkeit	schwer, Sicherheit im Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen erforderlich. Gratkletterei II-III
Beschreibung	Freitag auf die Bergl-Hütte, Samstag zum Zebra Übernachtung Alpinis ^o -Hütte, Sonntag Thurwieser Spitze, langer Abstieg
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Anmeldung bis 01.06.2017 Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 24.07.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	35 Euro

Es wird der Gletscherkurs am 08.03.2017 im Kletterzentrum vorab empfohlen.



August	
Wanderungen und Klettersteige in der Rosengartengruppe	
Termin	So. 30.07.2017 – Mi. 02.08.2017
Ziel	Rosengartengruppe in Südtirol
Ausgangspunkt	Parkplatz Vigo di Fassa
Unterkunft	Rotwandhütte, Gartlhütte, Rifugio 'd Antermoia
Ausrüstung	3
Zeit	5 – 7 Stunden täglich
Schwierigkeit	leicht bis mittel, teilweise ausgesetzt
Beschreibung	Das Reich des Zwergenkönigs Laurin ist unser Ziel. Ausgehend vom Val de Vaiiolet wollen wir die Gebirgsgruppe erforschen. Die Klettersteige von Rotwand, Sandnerpass und Kesselkogel laden ein. Aber auch Anderes und Unbekanntes lässt sich erwandern und genießen.
Anmeldung	um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, damit die Hüttenbelegung abgestimmt werden kann
Teilnehmer	8
Organisation	Josef Bauer
Tourenbesprechung	Di 25.07.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 0172/8415012 oder josef.bauer@landshut.org

Teilnehmergebühr	50 Euro; Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Rosengarten“

August Lehrgang: „Behelfsmäßige Bergrettung und Umgang mit Notfällen bei Mehrseillängentouren“

Termin	Sa. 12. - 15.08.2017
Ziel	Blaueishütte, Berchtesgadener Alpen
Ausgangspunkt	gemeinsame Abfahrt von Landshut aus
Ausrüstung	4
Aufstieg	100 – 300 m, 3 – 5 Stunden
Schwierigkeit	III -V Trittsicherheit unbedingt erforderlich!

Beschreibung Beim Klettern im Mehrseillängentouren kann es immer wieder zu brenzlichen Situationen kommen: Ein Gewitter zieht auf, der Vor- oder Nachsteiger kommt nicht über die Schlüsselstelle, beim Abseilen hat sich das Seil verhakt usw. Für solche Fälle gibt es Methoden aus der behelfsmäßigen Bergrettung, damit daraus kein Notfall wird. In diesem Kurs werden die wichtigsten Techniken vermittelt: Eigener Abseilstand, Geländerseil, Seilverlängerung, Hochprusiken, (Schweizer) Flaschenzug, Seilleiter usw. und auch bezüglich der Psyche werden Methoden zur Fremd- und Selbstberuhigung vorgestellt, damit du immer Herr der Lage bleibst. Voraussetzungen sind erste Erfahrungen im Klettern von

Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Dr. Martin Jürgens, martin.juergens@drmj.de, Tel.:0871-2028129
Tourenbesprechung	Mi. 03.05.2017 um 20:00 im Kletterzentrum, vorherige Anmeldung bis 01.04.2016 ist erforderlich
Gebühr	60,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Lehrgang Bergrettung“



August Klettersteigtour in den Kitzbühelern

Termin	So. 27.08.2017
Ziel	Marokka 1952m, Henne 2078m
Ausgangspunkt	Fieberbrunn, Wildseeloderhaus 1854 m
Ausrüstung	3
Aufstieg	Zustieg: 1 h, Klettersteig: 2 h, Tourdauer 5-6 h, 500 Hm
Schwierigkeit	A/B einige Stellen C

Beschreibung	Kurzer, schöner Klettersteig auf den Marokka, einem Vorgipfel der Henne. Die Tour ist schnell mit der Bergbahn zu erreichen und setzt neben den nach oben hin schöner werdenden Felspassagen vor allem landschaftliche Highlights. Fertigkeiten im Begehen von Klettersteigen bis Schwierigkeitsgrad C Ausrüstung auf aktuellem Stand
Teilnehmer	7
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 21.08.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	16,- Euro



Bergtour im Karwendel

Termin	1. (ca. 13 Uhr) bis 3. September 2017 (zwei Nächte)
Ziel	Karwendelgebirge
Ausgangspunkt	Schwaz im Inntal, Bärenrastparkplatz (1.019 m)
Ausrüstung	1
Aufstieg	Lamsenjochhütte (1.953 m): 950 Hm, 3 h
Tour-Samstag	Durch den Brudertunnel oder über die Lamsscharte durch das Vomper Loch zum Hallerangerhaus (1768 m) 8-10 Std.
Tour-Sonntag	Lafatscher Joch (2.081 m): 1h, optional Speckkarspitze (2.621 m): 1,5 h
Abstieg	Lafatscherjoch, Herrenhäuser, St. Magdalena (1.287 m): 2 h. Dann mit dem Taxi-Shuttle zurück zum Ausgangspunkt
Beschreibung	spektakuläre, lange und sehr einsame Bergtour
Schwierigkeit	keine bzw. leichte Kletterei zur optionalen Speckkarspitze
Bemerkung	rechtzeitige Anmeldung erwünscht
Teilnehmer	8
Teilnehmergebühr	24 Euro
Organisation	Reinhard Höllner
Tourenbesprechung	Do. 31.8.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel. 0871 / 88-1520 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr (Büro) oder 0175 187 24 26 oder reinhard.hoellner@landshut.org



August

Lehrgang: „Alpines Klettern in den Dolomiten“

Termin	Do. 31.8 - 03.09.2017
Ziel	Dolomiten

Ausgangspunkt	gemeinsame Abfahrt von Landshut aus
Ausrüstung	4
Aufstieg	100 – 300 m, 3 – 5 Stunden
Schwierigkeit	III - IV Trittsicherheit unbedingt erforderlich!
Beschreibung	In den Dolomiten gibt es herrliche, klassische Klettertouren. Diese zeichnen sich durch gut eingebaute Stände bei ansonsten freier Absicherung aus. An den Schlüsselstellen steckt meist der eine oder andere geschlagene Haken. Diese leichten Touren eignen sich gut, um die alpine Sicherungstechnik weiter zu vervollkommen. Wir werden rund um das Sella-Masiv Touren im Schwierigkeitsgrad III bis IV klettern. Die Voraussetzungen für diesen Kurs unterscheiden sich darin, was Du bei dieser Tour machen möchtest: Jeder Teilnehmer muss in der Halle eine Tour im Schwierigkeitsgrad IV+ abklettern können (wegen der ungesicherten Abstiege im Schwierigkeitsgrad II mit komplettem Rucksack). Weiterhin ist Schwindelfreiheit und Trittsicherheit wichtig. Das reicht, wenn du nur sichern und nachsteigen möchtest. Wenn Du zusätzlich vorsteigen willst, brauchst Du außerdem Erfahrung im Legen mobiler Sicherungsmittel sowie bei der Routenfindung in Mehrseillängentouren.
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Dr. Martin Jürgens, martin.juergens@drmj.de, Tel.:0871-2028129
Tourenbesprechung	Mi.23.08.2017 um 20:00 im Kletterzentrum, vorherige Anmeldung bis 01.08.2016 ist erforderlich
Gebühr	60,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Lehrgang Dolomiten“



September

Wandertour im Mangfallgebirge

Termin	So. 03.09.2017
Ziel	Grasleitenkopf 1434m u. Seekarkreuz 1601m
Ausgangspunkt	Parkplatz Lenggries, Schloss-Hohenstein
Ausrüstung	1
Gesamtgezeit	5 Stunden, ca. 1000 Hm
Schwierigkeit	mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Beschreibung	Ein steiler aber schattiger Weg führt zum 1. Ziel Weiter über die Lenggrieser Hütte auf's Seekarkreuz. Zurück zur Hütte u. nach einer Stärkung über den Sulzersteig wieder zum Startpunkt
Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Josef Attenkofer, Tel.0871/78660 od. auf Band od. per E-Mail: attejoge@arcor.de!

Tourenbesprechung	Do. 31.08.17 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro



September Wandertouren in der Lasörlinggruppe

Termin	Mi. 13. - 17.09.2017
Ziel	Lasörling Höhenweg von Virgen nach Ströden Zupalseehütte – Lasörlinghütte - Neue Reichenberger Hütte – Clarahütte - Ströden
Ausgangspunkt	Virgen in Osttirol
Ausrüstung	1
Gesamtgehzeit	5 Tage, ca. 3000 Hm
Schwierigkeit	Unschwierige Höhenwege in überwiegend gemäßigten Auf und Ab, nur vereinzelt steilere ausgesetzte Passagen Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Beschreibung	Stiller Höhenweg mit der Möglichkeit der Besteigung des Lasörling (3090m), Wanderung von Hütte zu Hütte
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Barbara Höllerer, Tel. 0871/273791, eihwaz56@web.de
Tourenbesprechung	Do. 07.09.17 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	50,- Euro; Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Lasörling“



September Hochtour in den Zillertaler Alpen

Termin	Fr. 15.-17.09.2017
Ziel	Olperer, Fußstein
Unterkunft	Olperer Hütte, Geraer Hütte
Ausrüstung	9
Aufstieg	4 Stunden 1100 Hm
Schwierigkeit	mittel-schwer
Beschreibung	Freitag auf die Olperer Hütte, Samstag Olperer Nordgrat, Sonntag Fußstein über Alpeiner Scharte zurück zum Schlegeisspeicher. Schwierigkeit Sicherheit im Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen erforderlich. Blockklettere II – III
Teilnehmer	5
Organisation	Josef Butz

Tourenbesprechung	Mo. 11.09.2017 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.:0871/41516 ab 19.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de

Gebühr	35,- Euro
---------------	-----------

Gletscherausbildung v. 08.03.2017 obligatorisch.



September Bergtour Niedere Tauern

Termin	Sa./So. 16./17.09.2017
Ziel	Hochgolling 2.862m
Unterkunft	Gollinghütte 1.641m
Ausrüstung	2
Gehzeit am Gipfeltag	9 Stunden
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Freitagnachmittag Fahrt zu den Riesachfällen bei Schladming und 2,5 Std. Hüttenaufstieg. Am Samstag Gipfelanstieg über Nordwestgrat (Stellen II) und langer Abstieg über den sogenannten historischen Weg=Normalweg (I) mit Klettersteigstellen.
Teilnehmer	6
Organisation	Hans Galster
Tourenbesprechung	Do. 14.09.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Email: hansgalster@gmx.de od.Tel.: 0871/2028380
Gebühr	16,- Euro

Ende September/ Anfang Oktober voraussichtlicher Hüttenschluss Landshuter EuropaHütte

vorher anrufen!	Hüttenwirt Holzer Tel.: 0039/0472/646076 oder Tal-Tel.: 0039/0472/630156
------------------------	---

Ende September/ Anfang Oktober voraussichtlicher Hüttenschluss Geraer Hütte

vorher anrufen!	Hüttenwirt Lanthaler Tel.: 0043/676/9610303 oder Tal-Tel.: 0039/0472/766710
------------------------	--



September Wandertour im Bayer. Wald

Termin	So. 01.10.2017
Ziel	Auf den Großen Arber 1456 m
Ausgangspunkt	Wanderparkplatz Rißlochweg in Bodenmais
Ausrüstung	1

Gesamtgezeit	5 - 6 Stunden
Schwierigkeit	mittel, Trittsicherheit erforderlich
Beschreibung	Auftakt bilden die Reißlochfälle (die größten des Bayerwaldes). Weiter auf dem landschaftlich einmaligen Weg auf den "König des Bayerwaldes"!
Teilnehmer	12
Organisation und Anmeldung	Josef Attenkofer, Tel. 0871/78660 od. auf Band od. per E-Mail: attejoge@arcor.de!
Tourenbesprechung	Do. 28.09.17 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro



Dezember	Ski- u. Schneeschuhtourenausbildung
Termin	So. 03.12.2017 9.30 Uhr
Treffpunkt	Eugenbach, Autobahnbrücke nach Reichersdorf
Ausrüstung	Wenn vorhanden LVS-Gerät
Dauer	3 Stunden
Beschreibung	Funktionsprüfungen und Training mit LVS-Geräten.
Organisation	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Keine Anmeldung nötig	



Oktober	Klettertour im Karwendel
Termin	So. 15.10.2017
Ausgangspunkt	Mittenwald
Ausrüstung	5
Höhenmeter	800 Hm
Schwierigkeit	bis IV+, alpine Klettertour
Beschreibung	Sonnseitige Riss- und Grattour
Teilnehmer	4
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Do. 12.10.2017 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	16,- Euro



Dezember	Schneeschuhtour/Skitour in den bayer. Voralpen
Termin	Sa. 09.12.2017
Ausgangspunkt	?
Ausrüstung	10/13
Aufstieg	3,5 Stunden, 1000 Hm
Schwierigkeit	leicht
Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Do. 07.12.2017 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 03.12.2017 in Eugenbach empfohlen.	



November	vorwinterliche Wandertour
Termin	Sa. 11.-12.11.2017
Ausgangspunkt	?
Ausrüstung	1 (plus VS-Gerät nach Schneelage)
Gehzeit	3 - 5 Stunden
Schwierigkeit	Weg, Steig
Beschreibung	Gemütliche Hüttenwanderung mit kleiner Klettersteigeinlage evtl. winterliche Verhältnisse
Teilnehmer	6
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Do. 09.11.2017 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	16,- Euro



Dezember	Winterbergwanderung zum Hochgern
Termin	So. 10.12.2017
Ausgangspunkt	Marquartstein
Ausrüstung	1
Gesamttour	8,5 Stunden, 1150 Hm
Schwierigkeit	Aufgrund der Tourenlänge und einer evtl. nicht immer vorhandenen Aufstiegsspur wird gute Kondition vorausgesetzt.
Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Markus Frühmorgen, Tel. 015221595484 bzw. 0871/4049371 (Abends)
Tourenbesprechung	Do. 07.12.2017 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Tourenberichte

Berichte und Bilder der
durchgeführten Touren 2016



Bericht: Jule

Wandertour im Karwendel

Von der Gramaialm am Achensee, Überschreitung des Hahnkampl (2.080 m) und Abstecher zur Lamsenjochhütte beim Abstieg

Treffpunkt 6.00 Uhr (und dass, wo doch am Abend vorher Deutschland gegen Italien bei der Europameisterschaft erst im Elfmeterschießen gewonnen hat..., aber alle sind pünktlich.) Mit zwei Autos geht's Richtung Achensee (ohne Stau), dann über die Mautstraße bis zur Gramaialm.

Wir starten sofort (nachdem wir in der Gramaialm die Toiletten benutzt hatten, was, wie uns der Wirt der Gramaialm erklärt hat, obwohl wir seiner Meinung nach nicht anständig „guten Morgen“ gesagt hatten, in jeder Tiroler Hütte selbstverständlich erlaubt ist) und marschieren den Gramaiweg hinauf, biegen rechts ab und steigen auf (500 Höhenmeter in einer dreiviertel Stunde) zu den Hochweiden. Von dort über den Kamm zum Hahnkamplgipfel (2.080 m).

Leider stehen wir oben in den Wolken, so dass wir nicht lange verweilen. Über den Grat gehen wir weiter. Auch hier Nebel und Wolken – was vielleicht ganz gut ist, dann sieht man nicht so, wie's links und rechts runtergeht. Aber leider haben wir auch keine Fernsicht..

Der Abstecher zur Lamsenjochhütte erweist sich als flopp: die Hütte ist wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Nur das Winterquartier ist offen, so dass wir uns vom Nieselregen geschützt zur Brotzeit, die wir zum Glück mitgenommen hatten, hinsetzen können. Der Abstieg geht über Serpentinaen wieder ins Tal und wir bekommen doch noch einen Eindruck von den Felsmassiven des Karwendels. Auf eine Einkehr in die Gramaialm verzichten wir, weil hier

mindestens zehn Busse davor parken und die Massen bewirtet werden. Aber dank der Ortskenntnis des Führers fahren wir ein Stück mit dem Auto und kehren bei der „Marie“ ein, was sich absolut gelohnt hat.

Fazit:

Die Gruppe war klasse: keine Nörgler, keine Trödler, keine Ausreißer, keine Zicken, keine Unpünktlichen, keine Angeber, ...

Der Übungsleiter war klasse: ruhig, besonnen, mit Kenntnis von Flora und Fauna (wir haben viele Gämsen gesehen!), ...

Der Weg war klasse: nicht zu schwer, nicht zu leicht, auf dem Grad durchaus anspruchsvoll, ...

Das Wetter war klasse: nicht zu warm, nicht zu kalt, obwohl es den Nieselregen auf dem Gipfel und dem Grat nicht gebraucht hätte, ...

Die Landschaft war klasse: mit Wasserfall, saftigen Hochweiden, tolle Felsformationen, ...

Der Tag war klasse!

Was für eine schöne Tour!

Teilnehmer: 7 (für die Statistik: 1 Mann, 6 Frauen)

Leitung: Sepp Attenkofer

Datum: 03. Juli 2016





Bericht: Marc und Liesa

Hochtour in den Zillertaler Alpen

Hochfeiler 3.510 m

Am Samstag ging es um 6 Uhr aus Landshut und Umgebung los gen Südtirol. Da wir drei Fahrzeuge brauchten, entschieden wir uns für die individuelle Anreise jedes PWKs. Pünktlich um 10 Uhr waren alle Teilnehmer an der dritten Kehre des Pfitscher Jochs (1.710 m) angekommen und bereit zum Abmarsch auf die Hochfeilerhütte (2.710 m). Gut gelaunt und bei optimalen Wetterbedingungen ging es zügigen Schrittes bergauf. Trotz des raschen Aufstiegs nahmen wir uns die Zeit, um die vielfältige Natur zu genießen. Dank der Begeisterung und des großen Wissens von Teilnehmern, Smartphones und natürlich auch Sepp zur alpinen Flora und Fauna, entdeckten wir allerlei Gewächse neben Schusternagerln und Alpenrosen. Ein Highlight auf dem Weg nach oben waren mit Sicherheit die vielen Murmeltiere, die sich von unserer Anwesenheit kaum stören ließen. Es folgten ein paar kleinere Schneefelder und Schmelzwasserbäche, die es zu überqueren galt bevor wir gegen 13:00 Uhr die Hochfeilerhütte erreichten. Wir entledigten uns unseres Gepäcks, bezogen unsere Kammern und nahmen auf der fast leeren Hütte eine kleine Brotzeit zu uns.

Dabei entschlossen wir uns noch eine kleine Tour auf die Gletschermoräne des Weißzintfeners zu unternehmen. Mit kleinem Rucksack, Eispickel und Steigeisen bewaffnet zogen wir los, doch das lose Geröll machte den sicheren Zustieg fast unmöglich, sodass wir uns ein anderes großes Schneefeld suchten. Dort deponierten wir unser leichtes Marschgepäck und schlüpfen endlich in Steigeisen und Gamaschen. Sepp und die erfahreneren Teilnehmer zeigten den Steigeisenneulingen den richtigen Umgang mit dem ungewohnten Gerät. Gemeinsam steigen wir einen kurzen aber steilen Hang hinauf, um dann in sicherem Gebiet auch das richtige Fallen und den Abstieg mit Steigeisen

und Pickel zu üben. Eine Fetzenjause für alle und genau das richtige, um den Brotzeithunger anzukurbeln. Nach den schweißtreibenden Übungen zog sich der Rückweg zur Hütte ganz schön und alle waren froh, als wir uns – doch etwas verschwitzt – im dann vollen Trockenraum unserer Bergstiefel sowie den nassen Klamotten entledigen konnten.

Nach kurzer Dusch- und Ruhepause ging es dann auch schon zum Abendessen. Obwohl wir uns teilweise erst am Morgen kennenlernten, hatten wir uns sehr viel zu erzählen und erfreuten uns bester Unterhaltung bei leckerem Essen. „All you can eat“ war die Devise. Platten mit vegetarischer und fleischiger Kost wurden uns auf den Tisch gestellt, sodass sich jeder nach Herzenslust bedienen konnte. Bis 20:30 Uhr saßen wir also da, aßen und unterhielten uns. Dann spalteten sich plötzlich die Hüttengäste in zwei Lager; die Fußballinteressierten und den kleinen Rest der Menschheit... Während die wenigen weniger Fußballinteressierten irgendwann ihrer Müdigkeit nachgegeben haben, hielten zwei der Landshuter Fraktion die Fahnen für das Deutschlandspiel oben. Wer die beiden waren wird nicht verraten ;-)

Denn am Sonntagmorgen ging es bald los mit dem Frühstück, schließlich wollten wir auch den Gipfel (3510 m) erklimmen. Nach kurzer Vorbesprechung beim gemütlichen Marmeladenfrühstück schlüpfen wir wieder in unsere Bergstiefel und machten uns auf den Gipfel. Zunächst führte uns der Weg über Geröll und leichte Kletterei nach oben bis wir immer häufiger große Schneefelder überquerten und der Blick auf den erhabenen, schneebedeckten Gipfelgrat und das Gipfelkreuz frei wurde. Vorbeiziehende dichte Nebelschwaden tauchten die Tour in eine abenteuerliche Stimmung. Kurz unterhalb des Gipfels rasteten wir ein Weilchen, um uns wärmer anzuziehen und die Steigeisen



anzulegen. Der immer wieder im Nebel verschwindende, steil wirkende und mit viel Schnee bedeckte Grat flößte uns Respekt ein. Während sich der Großteil der Gruppe dem Gipfelabenteuer stellte, entschieden vier von uns auch ohne Gipfelbesteigung zufrieden zu sein. Nach kurzer Absprache machten sich die beiden Paare auf zu einem sonnigen Plätzchen ca. 100 hm unterhalb, an dem wir auf die Gipfelstürmer warteten. Während die einen sicher von Sepp geführt den Gipfel erklommen und zu uns hinabstiegen, lernten wir Absteiger an unserem Sonnenrastplatz ein Filmteam kennen. Sie waren auf dem Hochfeiler unterwegs, um in voller Expeditionsausrüstung und bewaffnet mit Videodrohnen und mehreren Kameras Actionvideos für einen Werbespot zu drehen. Die Zeit verging so schnell, dass wir bald wieder komplett waren und das (Fast-)Gipfelabenteuer teilen konnten. Von dort ging es frohen Mutes und beschwingten Schrittes wieder hinab zur Hochfeilerhütte (ca. 800 hm). Dort machten wir eine kurze Mittagsrast und genossen leckeres Essen und Sonnenschein auf der Terrasse. Nach einem Abschiedsschnäpschen mit dem Wirt, war es an der Zeit das gesamte Marschgepäck wieder aufzusetzen und uns an den Abstieg (ca. 1000 hm) zu machen. Bei herrlichem Wetter ging es wieder vorbei an Gämsen, Murmeltieren und allerlei Pflanzen für die wir nun einen geschärften Blick hatten. Mit wenigen Pausen ging es zügig bergab, sodass wir am frühen Vormittag wieder bei den Autos ankamen. Obwohl es nur knapp zwei Tage waren, wurden wir eine richtig gute Truppe, sodass wir uns herzlich verabschiedeten und uns nach kurzer Erfrischung auf den Heimweg machten. Glücklicherweise und etwas geschafft von der Tour war dann auch der Stau auf dem Brenner und am Irschenberg kein Problem mehr. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste gemeinsame Veranstaltung– Es war eine klasse Hochtour!

Teilnehmer: : Lissy, Doris, Manfred, Thomas, Renate, Elisabeth, Gerhard, Marc und Liesa
Leitung: Sepp Bauer
Datum: 02./03. Juli 2016

Der neue **S**
sportstrasser

A scheena
Winter?

Vui Schnee
und
guade
Sachan!

Der neue **S**
sportstrasser

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.30 - 17.00 Uhr

Inh. Christian Gerhager
Altstadt 102 • 84028 Landshut
Tel. 0871/27021
info@sport-strasser.de
www.sport-strasser.de



see better.
be better.

terrex pro

Hochfunktionelle Sportbrille
geeignet für den hochalpinen Einsatz
Alexander und Thomas Huber (GER)
support your vision — adidas.com/eyewear

Die neue Filtertechnologie von adidas eyewear bei Optik Etterer.

Die Natur ist unberechenbar. Das Wetter in den Bergen kann von einer Minute auf die andere umschwenken und von Sonne zu Regen wechseln. Dann heißt es aufpassen, denn Regen führt zu nassem, rutschigem Untergrund und zu Sichtbehinderung. Sportbrillenexperte adidas setzt bei seiner neuen Hydrophobic Filtertechnologie genau hier an und verhilft allen Outdoor-Sportlern zu mehr Sicherheit im Gelände.

Die neuen, hydrophoben Filter LST polarized, bluelightfilter und bright lassen Wassertropfen schnell abperlen, ohne lästige Schlieren zu hinterlassen. Auch Schmutz- und Staubpartikel werden dabei einfach abgespült.

Die Anti-Beschlag-Beschichtung sorgt für freie Sicht. Für scharfes und entspanntes Sehen fertigt **Optik Etterer adidas Sportbrillen mit allen Eigenschaften auch in Ihrer persönlichen Sehstärke an.**

Profi-Bergsteiger Thomas Huber ist von den Hydrophobic Filtern begeistert: „Ich klettere oft unter sehr extremen Bedingungen. Nicht nur der Fels, sondern auch Wetter und Witterung fordern mich heraus. Eine perfekte und uneingeschränkte Sicht ist und bleibt entscheidend, denn die Griffe müssen einfach sitzen.“

Optik Etterer
Genießen Sie den Augenblick

Altstadt 28
84028 Landshut
T: 0871/28052
info@optik-etterer.de
www.optik-etterer.de



Bericht: Lissy

„Höchster Spiz Tyrols“

Ortler 3.905m

1. Tag

Abfahrt Landshut 6.00 Uhr Grieserwiese, Morgentemperatur um die 15 °C. Reibungslose Fahrt über Garmisch, Reschenpass, Stilsferjochstraße nach Trafoi, Ausgangspunkt Hl. Drei Brunnen, 1605 m. Vorbei an einer Kapelle führte ein einfacher Wanderpfad durch schattenspendenden Wald hindurch. Gut 1 ½ Stunden später war die Berglhütte, gelegen auf 2188 m erreicht. Unterwegs wurde uns vom Sepp Fauna und Flora namentlich näher gebracht. Begrüßungsschnaps auf der Hütte, kurze Brotzeit.

Ohne Gepäck ging es noch ein Stück Richtung Niederer Ortlergletscher und Ortlerpass. Immer nebendran im Blick präsentierte sich der Nashorngletscher in seiner vollen Pracht. Später abends zog der Himmel zu, leichter Regen folgte.

2. Tag

Dann teilweise sternenklare Nacht, sehr warm, mit Tagesanbruch leichte Bewölkung. Wecken um 3.20 Uhr, Frühstück bei Kerzenlicht, Abmarsch ca. 4.10 Uhr. Ein kurzes Stück Weg-Nr. 18, dann rechts hoch den Meranerweg Richtung Pleisshorngrat. Es trennten uns nur noch ca. 1700 Höhenmeter vom Ziel. Der Weg ist sehr gut mit roten Punkten und Pfeilen markiert, so dass auch die Aufbruchsdunkelheit keine Schwierigkeiten zur Wegfindung darstellte. Es folgte eine kurze geröllige Strecke, bis wir den Pleisshorngrat erreichten. Heikle Passagen sind mittels Drahtseilen entspannt. Mittlerweile hatten wir volles Tageslicht. Eine weiße Gedenktafel erinnert an die Erbauer des Meranerweges und war zugleich Anlegestelle der Steigeisen. Eine steile Flanke, eigentlich durch Drahtseil gesichert, zeigte sich als bis zu 40 ° steile, mit gut begehbarem Schnee gefüllte Rinne. In einer kleinen Scharte angekommen wurden die Eisen wieder abgenommen. Dann sind wir über eine rostige Leiter steil nach oben. Draht-



seile halfen wieder steile Passagen zu meistern. So ging es um das Pleishorn herum. Nochmals kurzes Geröll, der Obere Ortlergletscher war in Reichweite. Steigeisen angelegt ging es in zwei Seilschaften über weite Schneeflächen, bis wir auf ca. 3650 m Höhe den Normalweg, die „Autobahn“, erreicht hatten. Leider war in einer Wolke keine Fernsicht möglich. Weicher Schnee ließ uns so manche Pause einlegen, da das ständige Einbrechen sehr viel Kraft kostete. Alles vergessen, als wir nach 6 ¼ Stunden Aufstieg das Gipfelkreuz erreicht hatten. Es wurde ein kurzer Aufenthalt, da mangelnde Sicht und kalter Wind nicht zur Gipfelrast einluden.

Nach ca. 250 Höhenmetern Abstieg auf dem Normalweg zur Payerhütte kamen die ersten Wolkenlöcher. Der Gipfel zeigte sich jetzt in seiner vollen Pracht. Je weiter wir nach unten kamen, desto besser wurde die Sicht. Lombardibiwak und Bärenloch umrundeten wir bei strahlendem Sonnenschein, der den Schnee weiter aufweichen ließ. Nicht zu unterschätzen waren die nun sich offenbahrenden Gletscherspalten, die es zu überqueren galt.

Das Absteigen zur Payerhütte kostete nochmals volle Konzentration. Die Überquerung von steilen Hängen zum Tabaretta-Grat war noch gut mit Schnee bedeckt, so dass die Steigeisen noch nicht abgelegt wurden, erst nach Erreichen des Grates. Zuerst eine III- Stelle, die mit Seil gesichert und somit entschärft wurde, I-er und II-er Passagen wurden reibungslos abgeklettert. Das ständige „Auf und Ab“ erschien endlos.

Dann, endlich, der fast „gradlinige Weg“ zur Hütte. Um 15.01 Uhr kamen die Ersten an der, wie es schien, auf uns wartenden Feste an.

Wie eine Burg thront sie auf dem Felsabsatz. 11 Stunden Steigen, die Anstrengung hatte sich mehr als gelohnt. Der Tag klang zur späteren Stunde feucht-fröhlich aus, keiner hatte auch nur die geringsten Probleme Schlaf zu finden.

3. Tag

6.45 Uhr aufstehen, strahlender Sonnenschein, beste Fernsicht, fast leere Hütte (Aufbruch für sehr viele um 4.45 Uhr Richtung Gipfel), wir konnten in Ruhe frühstücken. Die Bewirtung in der Hütte war bestens, wir hinterließen eine sehr freundliche Hüttenwirtin.

Nach 1 ½ Stunden, ständig den Pleishorngrat vor dem Auge, war die Berglhütte erreicht. Kurzer Einkehrschwung, der uns wiederum angebotene Schnaps wurde einheitlich abgelehnt.

Endgültiger Abstieg: Nach 1 ½ Stunden und kontinuierlich steigender Wärme war der Ausgangspunkt, die 3 Heiligen Brunnen, wieder erreicht. Dort kurzer Aufenthalt, am Auto zivilisiert, wurde nach kurzer Fahrtstrecke zum Mittagessen eingekehrt, am Reschenpass eingekauft und die Heimfahrt angetreten.

Eine wunderbare Tour, für Einen von uns nach dem dritten, für Zwei nach dem zweiten Anlauf war der Gipfel erreicht.

Unvergesslich!

Teilnehmer: Stephan 1, Stefan 2, Roman, Franz, Bettina, Lissy

Leitung: Sepp Butz

Datum: 08. – 10. Juli 2016



Bericht: Ludwig

Hochtour auf die Weißkugel

Der Wetterbericht kündigte traumhafte Bedingungen über das gesamte Wochenende für die Hochtour in den Öztaler Alpen an.

Der Wetterbericht kündigte traumhafte Bedingungen über das gesamte Wochenende für die Hochtour in den Öztaler Alpen an. Das Ziel der Tour war die 3738 m hohe Weißkugel, einer der höchsten Berge der Ostalpen und der dritthöchste Berg Österreichs. Voller Erwartung und bei angenehmen sommerlichen Temperaturen wurde das Tagesziel, die Weißkugelhütte, angegangen. Ein schnell an Höhe gewinnender Panoramaweg führt vom kleinen italienischen Ort Melag, am Ende des Langtauffer Tals gelegen, auf der Höhe entlang zur uralten Weißkugelhütte. Von der Hütte genießt man einen schönen Blick auf den Bärenbartferner und die Langtaufferer Spitze. Die Weisskugel hüllte sich in Wolken. Nach einem ausgiebigen Abendessen war baldige Nachtruhe angesagt, denn am nächsten Tag hieß es um 4 Uhr aufstehen und nach dem Frühstück im Schein der Stirnlampen zum Gletscher zu steigen.

In zwei Dreier-Seilschaften ging es ab 5 Uhr den Langtaufferer Ferner hinauf in Richtung Weißkugeljoch. Karsten führte die Seilschaft mit Sandra und Renate. Werner die zweite Gruppe mit Erwin und Andreas. Der Schneefall der letzten Tage bereitete einen trittsicheren Untergrund. Leider behielt der Wetterbericht nicht Recht und es blies ein starker und sehr kalter Nordwind den wolkenverhangenen Gletscher hinauf. Zunehmend behinderten immer dichtere Wolkenfetzen die Orientierung. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse bewogen Renate kurz vor dem Sattel zur Umkehr. Gemeinsam mit Sandra erfolgte der Abstieg zur Weißkugelhütte. Nach kurzer Besprechung entschied sich der andere Teil der Gruppe für einen weiteren Aufstieg. Nach dem Passieren des

Weißkugeljochs und Querung des Hintereisferners im oberen Bereich kam der erste Sonnenschein zu Tage. Ein spektakulärer Blick nach Süden über Gletscher und Schnalstal nach Osten und ein weiter Blick in Richtung Südwesten zum Ortler motivierte zum weiteren Aufstieg über Hintereisjoch und Matscher Ferner auf den Südgrat der Weißkugel. Einem steilen Anstieg folgt eine Firnschneide kurz vor dem Gipfelaufbau. Die um 10 Uhr immer noch ungünstigen Wetterbedingungen am Gipfel bewogen uns am Ende der Firnschneide den nur noch kurzen Aufstieg zum Gipfel abzubauen. Karsten stieg als einziger bis zum Gipfel weiter. Der Abstieg erfolgte wieder gemeinsam auf dem gleichen Weg wie bergauf. Mit jedem hundert Höhenmetern im Abstieg besserte sich die Sicht und die Sonne kam zum Vorschein. Ein fantastisches Bergpanorama belohnte die Mühen des vorherigen Aufstiegs. Im Blick zurück lag die mit Neuschnee bedeckte Weißkugel nun im strahlenden Sonnenlicht vor tiefblauem Himmel. Gegen 14 Uhr erreichten wir die Fernerzunge und stiegen weiter ins Tal hinab zurück nach Melag, entlang der südlichen Moränenkante des ehemaligen Langtaufferferners. Eine gemeinsame Brotzeit am sonnigen Reschensee rundete die Hochtour ab. Die Kälte im Aufstieg sowie der muskelstapazierende Abstieg war bei riesigen Eisbechern und deftigen Brotzeiten vergessen.

Teilnehmer: Sandra, Erwin, Renate, Werner und Andreas

Leitung: Karsten Rüter

Datum: 16./17. Juli 2016



Bericht: Sepp Butz

Hochtouren in der Bernina

Der „Festsaal der Alpen“ hat uns schöne Touren gegönnt und einige stehen schon wieder auf der Liste.

Samstag, wir sitzen zu fünft im Auto und es regnet in Strömen. Nach Hin und Her und Sauerstoffmangel, öffnet Einer die Autotür und zieht sich stoisch an und die Anderen kommen widerwillig nach. Kaum gehen wir am Bahnhof Morteratsch vorbei, nieselt es nur noch und der Hüttenweg zur Bovalhütte geht dann fast trocken. Auf der Bovalhütte treffen wir Christoph, Stefan und Stephan, die haben schon den Piz Morteratsch gemacht und sind gerade beim Kartenspielen.

Der nächste Tag soll uns über den Morteratsch- und Fortezza-Gletscher auf den Fortezza-Grat über die Bellavista-Terrasse zur Marco e Rosa Hütte bringen. Die Kletterei im zweiten Schwierigkeitsgrad läuft gut, doch die Gletscher sind sehr weich und der ganzen Gruppe reicht es, als wir die Marco e Rosa Hütte erreichen. Nach einer Pause gehen unsere unentwegten Stephan und Stefan noch rauf auf den Piz Bernina 4.049 m, dem Rest genügt die Aussicht. Stefan grinst wie ein Honigkuchenpferd über seinen ersten 4.000er, danke für den Grappa!

Montag früh, die Wolken ziehen schnell, mal hoch, mal nieder, aber jetzt will die ganze Gruppe rauf, auf den einzigen 4.000er der Ostalpen. Erst gibt es einen langen Südhang, der Schnee ist noch fest, so daß wir schnell bei den zu kletternden Gratausläufern des Piz Spalla sind. Nach der Kletterei kommen die Schneeerate, wir haben Glück, es gibt eine gute Trittspur, so daß wir das Balancieren zum Piz Bernina genießen können. Gerade ist auch die Sicht frei zu den umliegenden Bergen, aber dicke Wolken ziehen rum und

wir gehen möglichst schnell über den Grat wieder zurück und runter um nicht von einem Gewitter überrascht zu werden.

Von der Marco e Rosa Hütte gehen wir den Weg wieder über die Bellavista-Terrasse, an einem umgefallenen Serac und einem Schneebrett vorbei und versumpfen manchmal in dem weichen Schnee, aber wir erreichen den Fortezza-Grat. Wir klettern vorbei am wunderschönen Gletscherhahnenfuß, welcher auf der Ostseite geradezu wuchert. Dann runter über den Vadret Fortezza zum Vadret Pers und Vadret Morteratsch, bis wir zum Gletschertor über eine kleine Brücke zum Gletscherlehrpfad kommen.

Jetzt erreichen uns tatsächlich noch einzelne Tropfen, aber wir sitzen schon fast im Auto und freuen uns, eine tolle Rundtour gemacht zu haben. Franz und Lissy haben jetzt auch das „erstmal 4.000er-Grinsen“ auf.

Teilnehmer: Armin, Franz, Lissy, Roman, Stefan, Stephan

Leitung: Sepp Butz

Datum: 23. – 25. Juli 2016

Bericht: Martin

Grundkurs Eis – Geraer Hütte

Am Freitag 24. Juli ging es endlich los, nachdem der Kurs um eine Woche verschoben wurde. 6:00 Uhr morgens: ein kurzes Kennenlernen an der Kletterhalle und schon machten sich Erich, Veronika, Martin, Stefan und Wolfgang bei Traumwetter auf den Weg nach St. Jodok und weiter ins Valsertal. Mit im Gepäck hatten wir zwei Stromzähler für die Geraer Hütte. Unser Glück: wir durften somit mit dem Auto bis zur Materialseilbahn fahren. Die neue Materialseilbahn machte es möglich: der Aufstieg ohne Gepäck. Lediglich Stefan wollte auf alle Hilfsmittel verzichten und hat sein Gepäck zur Geraer Hütte hochgetragen. Nach einer kurzen Stärkung mit dem hervorragenden Essen wurden am Nachmittag in Hüttennähe die Basics wie das richtige Anseilen und Knoten knüpfen geübt. Am Abend wurde unser Team verstärkt. Nach einem kurzen Gewitter ist auch Christian zu uns auf die Hütte aufgestiegen. Am Samstagmorgen stieß auch noch Johannes als Teilnehmer vom letzten Jahr zu unserer Truppe. Bei anfänglich noch sonnigem Wetter übten wir unter Anleitung unseres Kursleiters Erich die Bremstechniken auf einem Firnfeld. Das anfängliche Zögern für den Sprung in den Schnee legte sich bald und wir wurden bei der Bremstechnik immer sicherer. Was auf den Bildern richtig spektakulär aussieht, machte bald richtig Spaß. Da zu einem Grundkurs noch mehr gehört ging es dann daran einen Stand zu bauen: der tote Mann. Wir vergruben fleißig unsere Pickel. Leider hat sich nicht jeder Pickel als wirklich sicherer Stand erwiesen. Aber wir waren ja noch Anfänger und übten hochmotiviert. Schließlich ging es weiter mit „Gehen in der Seilschaft“ und wir stiegen ein Firnfeld hoch. Ein Gewitter zwang uns zum raschen Abstieg zur Hütte. Nach Kaffee und Kuchen und einer warmen Dusche ging es schon über zum Abendessen. Danach lernte uns Erich in Hüttennähe die lose Rolle. Ab Sonntag war uns der Wetter-Gott nicht mehr so wohl gesonnen. Am Vormittag übten wir noch das richtige Gehen mit Steigeisen und das Prusiken. Am Nachmittag standen wieder Übungsabschnitte in Hüttennähe auf dem Programm: die lose Rolle und auch Prusikübungen am Winterlager. Leider musste sich Christian aus beruflichen Gründen von uns verabschieden. Dafür wurde unsere Gruppe von Jörg verstärkt, der den Kurs schon letztes Jahr gemacht hatte und für Montag auf den Aufstieg zur Wildlanner Scharte bzw. auf den Olperer angereist war. Das Abendessen wurde vom EM-Fußballspiel begleitet, das jedoch bei den kulinarischen Köstlichkeiten und unserem Hunger in den Hintergrund geraten ist. Am Montag, unserem letzten Tag, stand die Tour zur Wildlanner Scharte oder sogar ganz vielleicht auf den Olperer am Programm. Im Vorfeld wurde schon immer der Wetterbricht fleißig verfolgt. Am Montagmorgen erwachten wir dann in einer eingezuckerten Landschaft. Aber immerhin kein Regen, nur halt etwas wenig Sicht. Kurz vor 7:00 Uhr machten wir uns auf den Weg. Die so erhoffte Wetterbesserung war uns einfach nicht vergönnt. Bei ca. 25 cm Neuschnee und nicht wirklicher



Fernsicht kam auf 2927 m die Entscheidung, dass wir wieder absteigen. Ein weiteres Aufsteigen zumindest zur Wildlanner Scharte machte nicht wirklich Sinn. Wir suchten uns noch ein Eisfeld und übten das Setzen der Eisschrauben. Dann ging es hinab zur Geraer Hütte. Und schon war Verabschieden angesagt. Die einen stiegen sofort ab, die anderen blieben noch zum Essen und zwei verlängerten ihren Urlaub in den Bergen.

Wir waren zwar auf keinem Gipfel, hatten aber ein wunderschönes gemeinsames Wochenende verbracht, beim dem wir viel gelernt haben und an dem bei dem ein oder anderen so manche Ängste verschwunden sind.

Erich, an dich ein herzliches Dankeschön von uns allen.

Teilnehmer: Christian, Martin, Stefan, Veronika, Wolfgang

Begleitung: Johannes und Jörg

Leitung: Erich Ecker

Datum: 24. – 27. Juli 2016



Bericht: Florian

Sextener Dolomiten

Wanderungen und Klettersteige

Als wir Sonntagvormittag am Parkplatz in Fischleintal ankamen warteten wir erstmal, bis der Regen eine Pause machte. Nach einem gemütlichen Cappuccino starteten wir unseren Aufstieg zur Drei-Zinnen-Hütte; wurden jedoch gleich wieder kalt und nass erwischt. Es regnete sich regelrecht ein und hielt mit kurzen Unterbrechungen bis nächsten Mittag an, was nicht gerade motivationsfördernd war und die geplanten Touren der ersten beiden Tage ziemlich zusammen schrumpfte. Aufgrund des schlechten Wetters mussten wir die Klettersteige zum Toblinger Knoten genauso wie zum Paternkofel aus Sicherheitsgründen leider aus dem Programm streichen.

Was uns jedoch dann ab Montagnachmittag wetter- und landschaftstechnisch erwartete, war ein echtes Highlight. Nach Ersteigung der Gamsscharte und Querung des Scharntensteiges nahmen wir uns die Obernbacherspitze vor und kamen nach einem gemütlichen Stopp in der romantischen Büllelejochhütte trocken in der Zsigmondyhütte an. Dort wurden wir herzlich empfangen und überaus gut bewirtet.

Für die 3. Tagesroute entschieden wir uns einstimmig für den neuen Klettersteig „12er-Runde“. Dieser wurde als leicht bis mittelschwer angegeben, enthielt aber viele Facetten von alpinen Geländen (Klettersteig, Geröll, Kriegsstellungen, Schneefelder etc.) und war eine sehr schöne Tour. Wir schlossen den Tag mit dem „Kriegssteig 1914-1918“ der Österreicher ab und kehrten zur Zygmondyhütte zurück.

Nach einer weiteren Nacht traten wir am Mittwoch unseren Abstieg ins Tal an. Wir haben uns dazu für den „Alpinisteig“ der Italiener entschieden und kehrten zum Abschluss noch in der Talabschlusshütte ein.

Alles in allem war es eine sehr gelungene Tour in einem sehr geschichtsträchtigen und landschaftlich großartigen Gebiet, das ich sicherlich nicht zum letzten Mal besucht habe.

Teilnehmer: Lissy, Elisabeth, Gerd, Erwin, Anneliese, Ute, Florian

Leitung: Sepp Bauer

Datum: 31. Juli – 03. August 2016



Bericht: Sebastian

Grünstein Klettersteig und Kleiner Watzmann

Samstagmorgen 7 Uhr Treffpunkt in Landshut, bereit der Watzmannfrau auf den Kopf zusteigen.

Mit zwei Autos ging es zum Königssee, dort angekommen sind wir über den Grünstein Klettersteig auf die Kührointalm gestiegen. Bei noch nassem Fels sind wir in den Klettersteig eingestiegen, aber im Lauf des Steiges, wurde der Fels immer trockener und somit auch griffiger, sodass das Klettersteig Erlebnis immer besser wurde. Am Gipfel angekommen, ging es nach einer kurzen Pause weiter zur Grünstein Hütte, in der es eine kleine Stärkung gab und weiter zur Kühroint Alm, das Ziel des heutigen Tages.

Zur Freude von Sepp, hat er auf der Kühroint Alm, seinen schon so lang gesuchten blauen Alpenelefanten gefunden, wahrscheinlich einer der wenigen überhaupt noch lebenden Tiere dieser Art ;-). Bei sehr fröhlicher Stimmung haben wir dort einen lustigen Abend gehabt und darüber philosophiert, wie lange es wohl dauert Schafköpfe zu lernen und wie man das am besten jemanden beibringen kann.

Am nächsten Morgen nun ging es gut gestärkt nach dem Frühstück, los um der Watzmannfrau einen Besuch abzustatten. Anfangs noch verhüllt im Nebel hat sich die Watzmannfrau dann aber doch nach kurzer Zeit in ihrer schönsten Pracht gezeigt.

Den Gendarm haben wir mit Fixseil und Prusik, alle sicher überquert, sodass dem Gipfelglück nichts mehr im Weg stand. Mit ein paar Klettereinlagen ging es immer weiter höher, bis zu guter Letzt das Gipfelkreuz erreicht war.

Passend zum Gipfelerfolg, schaute auch der König selber aus den Wolken vor, wo man einige Wanderer weiter unten auf der Wiederroute zur Watzmann Mittelspitze sehen konnte.

Nach einer Pause ging es dann auf dem gleichen Weg wieder zur Kühroint Alm und von dort dann weiter zurück zum Königssee wo die Autos standen.

Eine super Tour, mit super Leuten! Danke Sepp!

Teilnehmer: Erwin, Renate, Lissy, Franz, Sebastian, Anneliese, Harald

Leitung: Sepp Bauer

Datum: 06. – 07. August 2016

Bericht: Barbara

Wanderung auf den Geigelstein (Chiemgau)

Rundweg von Hainbach über Weitlahnerkopf, Rossalm, Geigelstein, Sulzingalm, Schreckalm nach Huben

Bei gutem Wetter war der Aufstieg durch den schattigen Klausgraben schnell bewältigt.

Ab der Dalsenalm windet sich der Weg durch blühende Almflächen und das letzte Stück durch den Wald steil nach oben.

Nach dem langen, schweißtreibenden Aufstieg lädt eine Wiese mit herrlichem Blick nach Süden noch zum Verschnaufen ein, bevor der steile Aufstieg durch den felsigen Gipfelaufbau beginnt.

Über einen extrem matschigen Weg ist in Kürze die Rossalm erreicht. Roter Enzian begleitet unseren Weg zum Geigelstein. Nach kurzer Gipfelrast machen wir uns auch bald an den Abstieg, mit dem Versprechen, in der Schreckalm einzukehren. Aber, leider, diese Einkehrmöglichkeit gibt es nicht mehr, Enttäuscht, hungrig und durstig müssen wir bis in das Tal wandern um dann gemütlich in einem Biergarten den schönen Tag ausklingen zu lassen.

Teilnehmer: Christiane, Margit, Hartmut, Edith, Daniel, Ramona, Gabi, Elisabeth

Leitung: Barbara Höllerer

Datum: 7. August 2016



MEINDL · KITZINGER · DR. KRIMMEL · WUNSCH

RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE



OTTO MEINDL
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht



KLAUS KITZINGER
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht



DR. THOMAS KRIMMEL
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht



OLIVER WUNSCH
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Familienrecht



SEBASTIAN OBERMEIER
Rechtsanwalt
Wirtschaftsmediator (CVM)

Arbeitsrecht
Inkassorecht

Bau- und Architektenrecht
Gesellschaftsrecht
Bank- und
Kapitalanlagenrecht
Zivilrecht

Strafrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht
Zwangsverwaltungen

Mietrecht
Wohnungseigentumsrecht
Familienrecht
Erbrecht
Sportrecht

Erbrecht
Verkehrsrecht
Mietrecht
Arbeitsrecht



Bericht: Reinhard

Sektionstour Stubai

Neue Regensburger-Hütte und Franz-Senn-Hütte

Motto: „eh' bloß a' Stund“. Acht mutige Frauen und zwei noch mutigere Männer stürzten sich in dieses wolkenlose, phantastische Bergwochenende. Um dieses Wochenende voll auszukosten waren wir bereits am Freitag Richtung Falbeson im Stubai unterwegs. Der uns noch vom Vorjahr bei Neuschnee bekannte Aufstieg zur Neuen Regensburger Hütte zeigte sich dieses Jahr im besten Abendlicht. Mit Stirnlampen ausgerüstet erreichten wir die Hütte nur knapp rechtzeitig zum Küchenschluss. Müde, aber voller Erwartung krochen wir bald in die Lagerkojen im Winterraum. Ein traumhafter Morgen versprach einen herrlichen und langen Bergtag. Für den Vormittag hatten wir uns die östl. Knotenspitze (3100m) vorgenommen. Eine nicht ganz leichte Hochtour mit einigen Seilversicherungen im Gipfelaufbau beschenkte uns mit einem grandiosen Rundblick über das Stubai. Tief im Tal im Westen grüßte bereits das nächste Abendquartier, die Franz-Senn-Hütte.

Nach der obligatorischen Apfelstrudelmittagspause starteten wir bald wieder Richtung Basslerjoch. Meine Abschätzung „eh' bloß a' Stund“ zeigte sich als zu optimistisch. Dennoch reichte die Kondition für einige, den angrenzenden Gipfel noch mitzunehmen. Auch der einsame und spannende Abstieg zur Franz-Senn-Hütte stellte unsere Zeitschätzung nochmals auf die Probe.

Da wir bereits telefonisch auf der vollbelegten Hütte (170 Schlafplätze) als Spätankömmlinge angemeldet waren, war die Lagerfrage geklärt. Auch hier zeigte sich das 21te Jahrhundert in Form von WLAN im Lager und auch auf den Terrassen. Die Aufstiegsnähe von der Oberißalm spiegelte sich im Outdooroutfit der Tages- und Übernachtungsgäste wieder. Tops wie auch Parfüm waren im Gasträum hochdominant.





Nach ausgiebigem Frühstück am Buffet und warm geduscht war unsere Gruppe bestens gelaunt früh unterwegs. Unser Ziel waren der Rinnensee, ein malerisches Naturjuwel auf 2600 m Höhe, „eh' bloß a' Stund“ oberhalb der Hütte. Ein Teil der Gruppe pausierte bei dieser Ruheoase, während ein paar unermüdete noch bis zur Rinnenniederscharte aufbrachen. Belohnt wurden wir hier durch den Tiefblick auf die traurigen Reste des Lisenser-Ferners. Da Andrea uns ab der Hütte nicht begleitete, waren wir über ihr Angebot, ihr Auto per Anhalter von Falbeson zu holen, dankbar und erfreut. Gegen Spätnachmittag, wenige Minuten vor dem Parkplatz der Oberißalm, begrüßte uns derbe Volksmusik, die auch der einsetzende Regen nicht ganz ausbremsen konnte.

Fazit: „2 ½ Tage in den Bergen mit einer lustigen Gruppe!“

Teilnehmer: Lena, Lisa, Veronika, Andrea, Christian, Regina, Rebekka, Elisabeth, Edit

Leitung: Reinhard Höllerer

Datum: 2. – 4. September 2016

LUST AUF SCHÖNE SCHUHE



WEGMANN

Schuhe zum Wohlfühlen

Regierungsstr. 570 - Landshut Tel. 22445

www.schuh-wegmann.de 

Bericht: Christian

Erfolgreiche Olperer-Umrundung ...

... so könnte der Tourenbericht guten Gewissens überschrieben sein, wäre unser Ziel die Umrundung des stolzen Dreitausenders am Ende des Zillertals gewesen. Unsere Unternehmungslust zielte aber eigentlich auf eine Überschreitung des Olperers.

Wäre, hätte, wenn und aber, auf alle Fälle starten wir Freitag Nachmittag in ein tolles Wochenende: Franz, Ralf und Sepp von Landshut aus, Bernhard und ich kommen über die A8 von München. Auf den letzten Kilometern vor dem Schlegeisspeicher treffen wir uns dann an einer roten Ampel. Bestes Timing also, um gemeinsam zur Olperer Hütte aufbrechen zu können.

Am Ufer des Schlegeisspeichers lassen wir unsere Autos stehen und nehmen die 600 Höhenmeter zur Olpererhütte (2.389 m N.N.) in Angriff. Vom Stausee aus ist die Hütte in einer guten Stunde Gehzeit erreicht. Wenden wir unseren Blick über die Schulter, haben wir während des gesamten Aufstiegs eine fantastische Sicht auf die Berge und Gletscher der Zillertaler Alpen. Nichts desto trotz ziehen die Wolken bereits ganz schön zu.

Am nächsten Morgen liegt eine dünne, weisse Decke über der Landschaft. Nach einem gemütlichen Frühstück brechen wir dennoch zum Riepensattel auf. Von dort planen wir Schneegupf und Südgrat zum Gipfel des Olperers zu gelangen. Übernachtungsziel ist die Geraer Hütte, wo am Abend auch die Feier des zehnjährigen Pächterjubiläums von Katharina und Arthur Lanthaler ansteht. Da der Schnee hinauf zum Grat immer mehr wird und auch der Schneefall nicht nach lässt, entschliessen wir uns relativ bald, die Olperer-Besteigung abzuberechnen und stattdessen zur Alpeiner Scharte abzubiegen. Dort treffen wir mit lautem Hallo auf den Skiclub Ergoldsbach, dessen Mitglieder den Landshuter Hüttenweg machen. Respekt!

Über verschneites Blockwerk gelangen wir so auf knapp unter 3000 Meter. Aus der Scharte steigen wir zunächst über steilen Schutt ab, bis wir die Reste eines alten Bergwerks mit vergittertem Stolleneingang, einer Seilbahn und den Grundmauern einer Bar-

cke erreichen. Zwangsarbeiter bauten hier während des zweiten Weltkriegs Molybdän ab. Der Ort gehört somit zum traurigen Teil alpiner Geschichte. Zur Geraer Hütte geht es nun über flache Geröllfelder. Bereits am frühen Nachmittag haben wir unser Ziel erreicht. In der behaglichen Wärme, die so nur eine Alpenvereins-hütte zu bieten hat, widmen wir uns dem Schafkopfspiel, ehe am Abend die Feierlichkeiten beginnen.

Am nächsten Morgen steigen wir bei verhältnismässig gutem Wetter Richtung Wildlahnerscharte auf. Niederschlagsfrei gewinnen wir entlang einer Moräne an Höhe, ehe wir die Steigeisen anlegen. Unterhalb eines mächtigen Eisbuckels queren wir hinüber zur Scharte. Der aufkeimende Wunsch, doch noch den Nordgrat zu versuchen, wird im Nebel und leichtem Graupel erstickt. Darum geht es erst entlang des Schigebiets Hintertuxer Gletscher und weiter über das Riepenkees hinunter zur Olperer Hütte. Vom Neuschnee verdeckte Spalten machen uns beim Abstieg ein wenig zu schaffen, doch am Ende erreichen wir problemlos die Olperer Hütte und machen die Umrundung somit perfekt. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir ein eindrucksvolles Wochenende ausklingen. Daß es mit dem Gipfel dieses mal nicht geklappt hat, ist neben dem hervorragenden Essen und der Gastfreundschaft auf beiden Hütten nur ein weiterer Grund, schon bald wieder zu kommen. Besondere Dank geht an dieser Stelle an Sepp Butz: Dafür das du die Mühen der Organisation und die Mühen des Spurens auf dich genommen hast ;-)

Teilnehmer: einige Teilnehmer der Sektion Landshut

Leitung: Sepp Butz

Datum: 16. – 18. September 2016





Bericht: Sepp Butz

Kraxengrat am Kopfkraxen, Wilder Kaiser

Anfang Oktober sollte noch eine Sektionsklettertour gemacht werden, aber da schneite es. Durch einen Föhn schmolz zumindest südseitig der Schnee wieder weg und wir fuhren nach Scheffau, stiegen an der Wegscheid-Hochalm vorbei und in's Schneekar und dann in die Einstiegsrinne des Kraxengrates.

Nach anfänglicher Kühle am Morgen und in der Rinne wurde uns schnell warm und wir kletterten die Gratkletterei II – IV- gut und locker bis zum, mit einem kleinen Holzkreuz versehenen Gipfel.

Die Tour ist nicht schwierig, aber durch viele Seillängen und im oberen Bereich lockerem Gestein, fordernd. Nach einer Pause am Gipfel und dem Fütterenspiel mit den Dohlen stiegen wir dann südseitig am Sonnenstein vorbei und genossen noch mit zufällig getroffenen, lieben Landshuter Freunden ein Halbe auf der Terrasse des „Jägerwirtes“.

Teilnehmer: die Ergoldsbacher

Leitung: Sepp Butz

Datum: 16. Oktober 2016

AbendLinie

der  STADTWERKE
LANDSHUT



Landshut bei Nacht entdecken.

Bequem und sicher zum
Ziel, mit der AbendLinie
der Stadtwerke Landshut.

Fahrzeiten: So. - Do. 21:00 – 0:00 Uhr
Fr. - Sa. 21:00 – 3:00 Uhr

kundenorientiert.
nachhaltig.
effizient.

 STADTWERKE
LANDSHUT

Strom
Gas
Wasser

Wärme
Abwasser
Stadtbad

Busse
Parkhäuser
Verkehrslandeplatz

SERVICE-NUMMER 0800 0871 871
www.stadtwerke-landshut.de



Bericht: Tobias

Vorwinterliche Wanderung im Tennengebirge

Am Samstag fuhren wir in aller Herrgottsfrüh nach Abtenau, versorgten uns im dortigen Supermarkt mit Frühstück und Abendessen und starteten den Hüttenaufstieg zur Laufener Hütte. Dort legten wir einen kurzen Zwischenstopp ein und gingen danach gleich weiter zum Edelweißkogel. Nach ca. 1h erreichten wir bei schönem Wetter den Gipfel (mit seinen 2030m immerhin ein halber 4000er) und genossen noch eine Zeit lang den Ausblick ins Tal bevor wir wieder zur Hütte abstiegen. Den Gipfelerfolg feierten wir selbstverständlich abends bei Spaghetti mit Thunfisch und dem obligatorischen Glas Rotwein. Da die Laufener Hütte im Karstgelände liegt und keine eigene Quelle hat, mussten wir das ganze Trinkwasser hochschleppen. Insofern war das etwas mehr an Rotwein kein Zusatzgewicht und viel entsprechend üppiger aus. Am Sonntag suchten wir uns dann durch das zunehmend winterliche Karstgelände einen Weg auf den Stangenkogel (eine wenig markante Erhebung auf dem Weg zum Bleikogel). Der immer stärker werdende Schneefall verzauberte das Karstgelände langsam in die bereits heiß ersehnte Winterlandschaft und ließ uns von der kommenden Skitourensaison träumen.

Zurück im Tal ließen wir diese gelungene Tour im Wirtshaus gemütlich ausklingen, bevor wir uns wieder auf den Nachhauseweg machten.

Teilnehmer: Hans, Lissy u. Franz, Günther, Gerhard u. Elisabeth, Rudi, Tobias

Leitung: Sepp Butz

Datum: 5. – 6. November 2016



Bericht: Horst



Zu Besuch bei Winnetou

Kletterexkursion im Paklenica-Nationalpark

Starigrad, die Stadt am Paklenica-Nationalpark, heißt übersetzt die „Alte Stadt“. Schon in der Mittleren Steinzeit, als der Meeresspiegel noch über 100 m niedriger lag, war die heutige Bucht vor Starigrad bewohnt, weitere Besiedelungsspuren finden sich aus der Bronze- und Eisenzeit, dann kamen die Römer und gründeten Argyrunum, nach ihnen siedelten sich die Kroaten an, die Türken herrschten im Hochmittelalter, abgelöst von den Venezianern, später dem österreich-ungarischen Kaisertum; in 2. Weltkrieg geeint im Kampf gegen die Nazi Herrschaft. Nach dem Krieg machte die Constantin-Film mit ihren Winnetou-Verfilmungen das Velebitgebirge mit dem Paklenica-Nationalpark zu Winnetous Abenteuerspielplatz. Die verschiedenen Drehplätze sind im Talverlauf von eins bis zehn durchnummeriert.

Für uns ist der Nationalpark Paklenica in erster Linie ein Klettergebiet, wenngleich eines der schönsten in Europa. An die 400 Kletterrouten zu beiden Seiten eines Bachtals, kurze Zustiege, fester griffiger Fels mit gut abgesicherten Routen. Unser Campingplatz ist gerademal 2 km entfernt.

Das Publikum ist international, hauptsächlich natürlich aus Kroatien selbst, viele Österreicher, Slowenen, Bosnier und Deutsche.

Da war z.B. dieses Pärchen mit dem VW-Bus, Tölzer Nummernschild, geparkt nur 10 Meter vom Wasser weg. Davor ein kleines 2-Mannzelt. Ich komme gerade vom Schwimmen, sie sitzt auf einem Stuhl neben dem Zelt, kurze Hose. Ich sehe die aufgeschürften Knie und sage: Was bin ich froh, dass ich nicht der einzige bin der mit den Knien klettert. Sie lacht und erzählt mir sie klettere erst seit einem Jahr und ihr Freund der Andreas nehme sie mit auf die 6er-Routen, da gehe es oft halt nicht anders. Den Andreas treffe ich dann später beim Zähneputzen. Er ist ein lockerer sehr sympathischer großer Junge mit der gelassenen Selbstgewissheit eines Voralpenländers, der wohl schon von Jugend an im Fels unterwegs ist. Er sagt mir, er mache hauptsächlich und am liebsten Longruns, er meint damit 1000 Meter Wände, im 5. und 6. Schwierigkeits-

grad würde er so was mit seinem Kletterpartner am laufenden Seil machen. Ich bin sehr beeindruckt.

Am nächsten Tag sind wir dran, wir machen es ein paar Nummern kleiner: 5 Seillängen am Veliki Cuk, 3er - 4er-Gelände. Hierbei geht es um das engere Ausbildungsziel unserer Exkursion, nämlich die Route selbst zu finden, selbst Sicherungen zu legen, geeignete Standplätze zu finden und einzurichten im wechselnden Vorstieg. Es macht Spaß, ich freue mich über Lernen und Gelingen. Der Abstieg geht über karstig erodierten Fels mit scharfkantigen Felsrippen.

Am letzten Tag die wohl schönste Route : Die Nosorog mit ihrem Einstieg gleich neben der Straße. Während man Seillänge um Seillänge an Höhe gewinnt, hat man immer den Blick in die Tiefe zu den Fußgängern auf dem Wanderweg wie auch zu den Kletterern auf den Routen der gegenüberliegenden Talseite.

Nach den Klettertouren das tägliche Ritual: Kaffeepause bei Dinko, dann zurück zum Campingplatz, Schwimmen im Meer, an einem regnerischen Tag auch mal ein Läuferchen auf dem archäologischen Wanderweg mit seinen sehr informativen Schautafeln. Bernhard und Familie machen einen Ausflug nach Zadar.

Abends gemeinsames Essen in den verschiedenen Restaurants, die im Turnus besucht werden, beschauliche Abende am Strand, herrliche Sonnenuntergänge, Phillip und Claudia machen akrobatisches Yoga.

So geht die Woche erstaunlich schnell rum, irgendwie ist es auch gut so, denn unsere Finger sind abgeschliffen vom rauen Fels und brauchen dringend Erholung. Aber nächstes Jahr, da kommen wir wieder, ganz bestimmt.

Teilnehmer: Bernhard, Claudia, Franz, Horst, Martin P., Phillip, Stefan sowie als nicht kletternde Teilnehmer Birgit, Manuela, Niklas

Leitung: Martin J. Datum: 22. – 28. Mai 2016

Bericht: Monika

Aussichtsreiche Tour im Herzen des Chiemgaus

∞ Ladies only ∞

Am Samstag machten wir uns (6 Frauen und Roland) auf den Weg nach Sachrang. Der Wetterbericht war nicht gerade berauschend aber wir waren alle zuversichtlich. Beim Eintreffen in Sachrang war leider alles nass aber es hatte zum Glück aufgehört zu regnen. Nach einem Bike-Check ging es dann auch gleich los und in Richtung Priener Hütte. „Der Anstieg zieht sich“ stand in der Ausschreibung und er zog sich teilweise ganz schön, dazu fiel mir ein Satz aus einem Bericht in einer anderen Bike-Zeitung ein „Das schaffe ich heute nie, meine Beine sind Bleischwer und mein Daumen drückt verzweifelt gegen den Schalthebel“ besser hätte man es nicht beschreiben können. Dann hat aber doch jede von uns ihr Tempo gefunden und wir können den Tag genießen. Da auch die Wolken sich verzogen, hatten wir eine herrliche Aussicht auf die schöne Bergwelt.

Bei der Abzweigung zum Geigelstein entschieden wir uns dann doch lieber gleich auf die Priener Hütte zu fahren und den Geigelsteingipfel ausfallen zu lassen. Nach einer etwas längeren Tischwahl (Roland musste 3-mal den Sonnenschirm umstellen) freuten wir uns alle über das herrliche Panorama das wir von der Terrasse aus, bei wolkenlosem Himmel genießen konnten. Leider zogen nach dem Essen dann auch die ersten Wolken auf und wir machten uns auf den Heimweg.



Zurück ging es dann über Sandstrassen und Wiesen-Trails vorbei an Kühen und einigen urigen Hütten, auch einige Drehkreuze waren zu überwinden. Durch die schlechte Vorhersage hatten wir fast den ganzen Weg für uns alleine. In Sachrang angekommen verstaute wir die Räder und gingen nochmal auf nen schnellen Kaffee in den Sachranger Hof.

Danke nochmal an Roland für die rundum gelungene Tour und seine Engelsgeduld. Unser Dank gilt auch Rita die die Tour geplant hat. Wir freuen uns alle schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Teilnehmer: Tina, Karin, Uschi, Lisa, Marlen, Monika

Leitung: Roland

Datum: 2 Juli 2016

zwei rad sport
baier

Ihr Radsport Partner in
Kumhausen

Tel.: 0871/45374
info@zweiradsport-baier.de
www.zweiradsport-baier.de

Wir führen Elektroräder der Marken Cube, Diamant und Trek als City- und Trekkingrad, MTB als Hardtail oder Fully

2799 €

CUBE Reaction Hybrid HPA SL 500 2017

- 500 Wh Akku
- 250 W Bosch Performance XC Mittelmotor mit 75 Nm Drehmoment
- Bosch Purion Display-Fernbedienung Einheit
- Shimano XT 11-fach Schaltkomponenten
- Alu Superlite Rahmen mit integrierter Drive Unit



10% Rabatt für DAV Mitglieder

CUBE

Diamant

SPECIALIZED

TREK

blauer strom

SCHWALBE

BlonX

BOSCH

Männer Laden

LANDSHUT AM DOM

Lederwaren • Messer • Hüte • edler Whisky
und exklusive Geschenke für Männer

präsentiert:

Hütten

Sonntag

19.02.2017

Rathaus Prunksaal
in Landshut

Sehnsuchtsorte der Alpen
Der neue Vortrag von
Bernd Ritschel



KARTEN GIBT ES IM MÄNNERLADEN

Altstadt 18-20 • 84028 Landshut • Tel.: 0871-29475

www.maennerladen.de



JDAV – Landshut



Jugendreferentin

Verena Speckle

Hauptstr. 20
84079 Gündlkofen
Tel.: 0171/304 13 66
vreni.speckle@hotmail.de

Kindergruppe

(8–10 Jahre)

Ludwig Able

Kupfersteinstr. 11
84130 Dingolfing
Tel.: 08731/3263712

Marlen Bolle

Niedermayerstr. 4
84028 Landshut
Tel.: 0177 / 6 16 91 03

Jugendgruppe 1

(11–13 Jahre)

Marlen Bolle

Niedermayerstr. 4
84028 Landshut
Tel.: 0177 / 6 16 91 03

Jugendgruppe 2

(13–17 Jahre)

Verena Speckle

Hauptstr. 20
84079 Gündlkofen
Tel.: 0171/304 13 66
vreni.speckle@hotmail.de

Jungmannschaftsleiter

(18–27 Jahre)

Johannes Speckle

Tel.: 0171/3067763
johannes.speckle@msq-speckle.de

Familiengruppe

(Kinder mit Eltern)

Sandra Rüter

Tel.: 0871/63 01 28
sandra_rueter@freenet.de

Speleogruppe

Peter Meier

Schönastr. 34f
84036 Landshut
Tel.: 0871/503 37

Bericht: Sonja

Alpenüberquerung

Wie soll man neun Tage Alpenüberquerung in Worte fassen? Die herrlichen Blicke, das Kauern im Biwaksack bei Gewitter, die verrückten Menschen, den Gegensätzen von Schnee am Vormittag und Hitze in Meran am Nachmittag, die Schlammschlacht, die Freude beim Ankommen?

Erwartungsvoll stiegen wir in den Zug nach Oberstdorf. 135km Wegstrecke und 7500 Höhenmeter vor uns. Der Reiz des Unbekannten, die Vorfreude auf die kommende Zeit. So stiegen wir auf unserer ersten Etappe von Spielmannsau zur überfüllten Oberstdorfer Hütte auf. Die Hitze war drückend (und entlud sich abends in einem Wärmegewitter, während wir natürlich noch draußen waren) und wir merkten bald, dass unsere Rucksäcke ganz schön schwer waren. Nach einer etwas kalten Nacht (Sandra schlief sogar mit Sturmhaube) machten wir uns am nächsten Tag mit viel Gesellschaft anderer E5-Wanderer auf den Weg zur Memminger Hütte. Im Ort unten angekommen, boten wir den Bewohnern ein lustiges, vermutlich schon wohlbekanntes Bild: Wir verteilten unsere gesamten Sachen auf dem Platz vor der Post, um die unnötigen Sachen auszusortieren und Dianas Eltern mit einem Päckchen zu beglücken. Während dieser Etappe gerieten wir noch in ein Gewitter, welches wir im Biwaksack kauern überdauerten – Rückenschmerzen vorprogrammiert... Endlich an der Hütte angekommen, durften wir allerdings noch mit einigen Steinböcken („flauschige Schafe“) auf dem nahen Gipfel einen herrlichen Sonnenuntergang genießen. Unsere dritte Etappe sollte uns, nun mit leichterem Gepäck, auf die Skihütte Zams führen. Der Abstieg von 2300hm war trotzdem ein Blasen- und Kniegelenkstest und unten angekommen genossen wir erst einmal die massierende Wirkung von Gras unter den bloßen Füßen. An diesem Punkt Zweifel. Was war das eigentlich für eine Idee, zu Fuß über die Alpen? Doch keine Frage, wir gehen weiter. Nach einem kurzen Anruf an der Hütte („Brauch ma mia a Waschmittel?“) benutzten wir schließlich bei strömendem Regen die Bahn, die uns fast nach oben brachte. Auch in die Berge verirren sich weltfremde Physiker, wie wir feststellen mussten... Vierte Etappe Entspannungsetappe? Dachten wir zumindestens. Aber wenn man so nah dran ist, muss man den Venet, einen 2500m hohen Gipfel, doch einfach mitnehmen. Danach dachte sich Diana beim Abstieg über den schlammigen Pfad, dass eine kleine Wellnessanlage doch keine schlechte Idee wäre, und legte sich in den Schlamm. Ein kleiner Ausflug auf die Stierweide könnte auch eine spannende Idee werden, dachten wir uns dann wohl und betraten nichtsahnend bei unserer Wegsuche die Stierweide. Als wir vom Hüttenwirt darauf hingewiesen wurden, beendeten wir diesen Ausflug dann doch lieber schnell. Nichtsdestotrotz wurden wir beim Abstieg von einer Kuh verfolgt



(Die wollte wohl nachholen, was die Stiere mit uns verpasst haben?). Etwas außerhalb des kleinen Weilers Piller nächtigten wir luxuriös auf einer Pflanderanch. Dort wurden wir mit fantastischem Essen verköstigt und von einem Betrunknen unterhalten (Er erzählte von seinem Versuch mit 3l Wasser einen Kuchen zu backen...). Der nächste Tag sollte unsere Königsetappe werden. 2200hm im Aufstieg und 1300hm im Abstieg, dazu 22km. Bei bestem Wetter meisterten wir diese relativ reibungslos und kamen an der gemütlichen Verpeilhütte an, die von einer Grundschulklasse bevölkert wurde. Der nächste Tag sollte zeigen, dass die Hütte ihren Namen zu Recht trägt. Über den Kaunergrat verstiegen wir uns im Schnee und stiegen versehentlich in einen schwierigen Klettersteig ein, bevor wir unsere Spur doch noch korrigierten (dabei hüfttief im Schnee versanken) und auf den höchsten Punkt unserer Tour, das Madatschenjoch auf 3030m, gelangten. Am nächsten Tag ging es relativ problemlos (auch wenn wir den gesperrten Cottbusser Höhenweg nicht fanden, war vielleicht auch besser so...), aber etwas verregnet auf die wieder vollkommen überfüllte Braunschweiger Hütte, wo wegen uns nachts ein paar junge Burschen schwitzen mussten („Das Fenster bleibt zu!!“). Unsere vorletzte Etappe führte uns zunächst über eine Skipiste etwas herab und über den Venter Höhenweg, den wir anfangs etwas verfehlten, nach Vent, wo wir in einer kleinen, familiären Pension nächtigten. Ein letzter Tag mitten in den Bergen. Genießen, Schauen, Staunen, Leben. Unsere finale Etappe brachte uns über die Similaunhütte, wo wir in Nebel und Schnee versanken, zum wunderschönen, türkisblauen Vernagter Stausee. Von dort stiegen wir in den Bus und legten mit einigen Mitstreitern die letzten Kilometer mit Bus und Bahn nach Meran zurück. Überglücklich kamen wir in Meran an und genossen die Wärme und das Urlaubsflair, während wir durch die Gassen schlenderten. Am nächsten Tag wandelten wir noch auf den Pfaden von Kaiserin Sissi und besuchten das wunderschöne Schloss Trauttmansdorff, bevor wir schweren Herzens in den Zug nach Hause stiegen.

Teilnehmer: Diana, Sandra und Sonja

Leitung: Vreni, Johannes

Datum: 24. Juni – 03. Juli 2016

Dokumentation: Peter

Abenteuer unter der Erde

Höhlen im Harz

5. – 8. Mai 2016

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des VDHK hatten wir heuer die Möglichkeit einige Höhlen im Harz zu besuchen. Zu Beginn konnten wir den westl. Kernbergschacht mit gut 60m Tiefe befahren, was aber schon gute Erfahrungen in der Single-Rope-Technik voraussetzte. Ganz anders waren die Ostklüfte der Hermannshöhle, die konnten zwar ohne Seil dafür aber mit viel Lehm erkundet werden. Das Herausragende an der Hermannshöhle sind aber die in Deutschland nur hier lebenden 13 Grottenolme im Olmensee, bei denen erstmals Eiablagen beobachtet wurden. Hoffentlich bekommen sie bald Nachwuchs. Im weiteren Verlauf konnten wir auch den Schauteil der Baumannshöhle mit seinem berühmten Goethesaal besichtigen.

Höhlenvermessung

2016

Es geht weiter in Wolfsegg. Wir haben schon einen Großteil der Höhle als Punktwolke vorliegen, dennoch sind viele kleine Gangteile und Verbindungsstellen noch zu vermessen. Wir hoffen bis Ende nächsten Jahres mit der umfangreichen Verarbeitung der Messdaten beginnen zu können.

Höhlenaktionstag

5. Juni 2016

Wieder haben wir uns als Jugend der Sektion Landshut für den Höhlenaktionstag in Wolfsegg zur Verfügung gestellt. Mit großem Interesse verfolgten zahlreiche Höhlenfreunde die Vorführungen der Single-Rope-Technik.

Schauhöhle der besonderen Art

7. August 2016

Als Friedhof schon längst ausgestorbener Tierarten ist sie bekannt - die Zoolithenhöhle. Auch wir durften sie besuchen und uns einen Überblick verschaffen. Die Höhle wurde als Überwinterungs- und Futtersuchort vorwiegend von Höhlenbären, Löwen und Hyänen genutzt. Außergewöhnlich schön sind die Sintergebilde in dieser Höhle.

Hochstauffen

12. August 2016

Suche nach neuen Höhlen im Hochstauffengebiet.

Glück Auf



Bericht: Marlen

Sonnenaufgangstour auf das Sonntagshorn

In den frühen Morgenstunden des 18.06.2016 um 0:15 Uhr starteten wir von der Kletterhalle aus mit dem Auto Richtung Chiemgau. Ziel war es den Sonnenaufgang auf dem Sonntagshorn zu erleben.

Das Sonntagshorn ist der höchste Berg der Chiemgauer Alpen. Er liegt zwischen Ruhpolding und Unken auf der Grenze von Deutschland und Österreich. Um 02:15 kamen wir am Wanderparkplatz an und gegen 02:30 starteten wir auch schon, mit Stirnlampen ausgerüstet, Richtung Gipfel. Der Aufstieg wurde lt. gängiger Literatur mit 2:30 Stunden beschrieben. Den Sonnenaufgang erwarteten wir gegen 05:00 Uhr, somit genügend Zeit.

Vom Parkplatz aus folgten wir einfach dem fließenden Wasser welches uns entgegenkam. Bedingt durch die letzten Regentage war der Aufstieg eine etwas nasse und glitschige Angelegenheit. Auf dem Weg nach Oben... Leuchtende Augen und Gruselige Geräusche aus der Dunkelheit.... MUUUH! Puuuh... nur eine Kuh. Auch Familie Schaf schaute etwas irritiert auf uns herab und dachte sich wahrscheinlich ihren Teil. Die vielen Alpensalamander schienen in der Dunkelheit eine Party zu Feiern. Place to be. Von den kleinen Lurchen sahen wir auf jeden Fall jede Menge.

Nach 2 Stunden, um 04:35 erreichten wir bereits den Gipfel, die Sonne erst noch am Aufgehen, sodass wir den kompletten Sonnenaufgang bei einer Tasse Nudelsuppe erleben durften. Gegen halb sechs begannen wir mit dem Abstieg und um 06:45 saßen wir wieder im Auto Richtung Landshut. Ein großartiges Erlebnis, was wir auf alle Fälle, sobald wir wieder ausgeschlafen sind, nochmal erleben möchten.

Teilnehmer: Sonja, Diana, Marlen

Leitung: Vreni

Datum: 18. Juni 2016



Bericht: Christian und Vreni

Arnspitzgruppe-Überschreitungen

Früh, für einige vui z'fria geht es los von Landshut nach Leutasch, dann rauf zum Hohen Sattel.

Von dort aus sahen wir das erste Mal die komplette Arnspitzgruppe mit ihren drei Gipfeln, die wir überschreiten wollen. Nach kurzer Pause ging es weiter Richtung Felsen. Unterhalb der Felsen blickten wir hinauf zur Arnplattenspitze und kraxelten/kletterten zum Gipfel. Oben machten wir eine kurze Pause und stiegen zum Grat ab, der uns auf die Mittlere Arnspitze führt. Nach dem Grat ging es durch Latschenkiefern und über Fels hinauf zum Gipfel.

Am Gipfel haben wir wieder eine kurze Pause gemacht und sind abgestiegen zum Grat der uns weiter auf die Große Arnspitze führt. Beim Abstieg querten wir ein kleines Geröllfeld und das böartig aussehende Band, welches höchste Aufmerksamkeit erforderte, da es ein überhängender Fels ist. Johannes zeigte, wie man es richtig macht, also mit beiden Händen am Fels einhalten und mit den Füßen nach und nach die Stelle passieren und keinen falschen Tritt machen. Einmal hatte Diana einen etwas großen Felsbrocken ausgerissen, damit hat wirklich keiner gerechnet, dann ging es weiter Richtung letzten Gipfel.

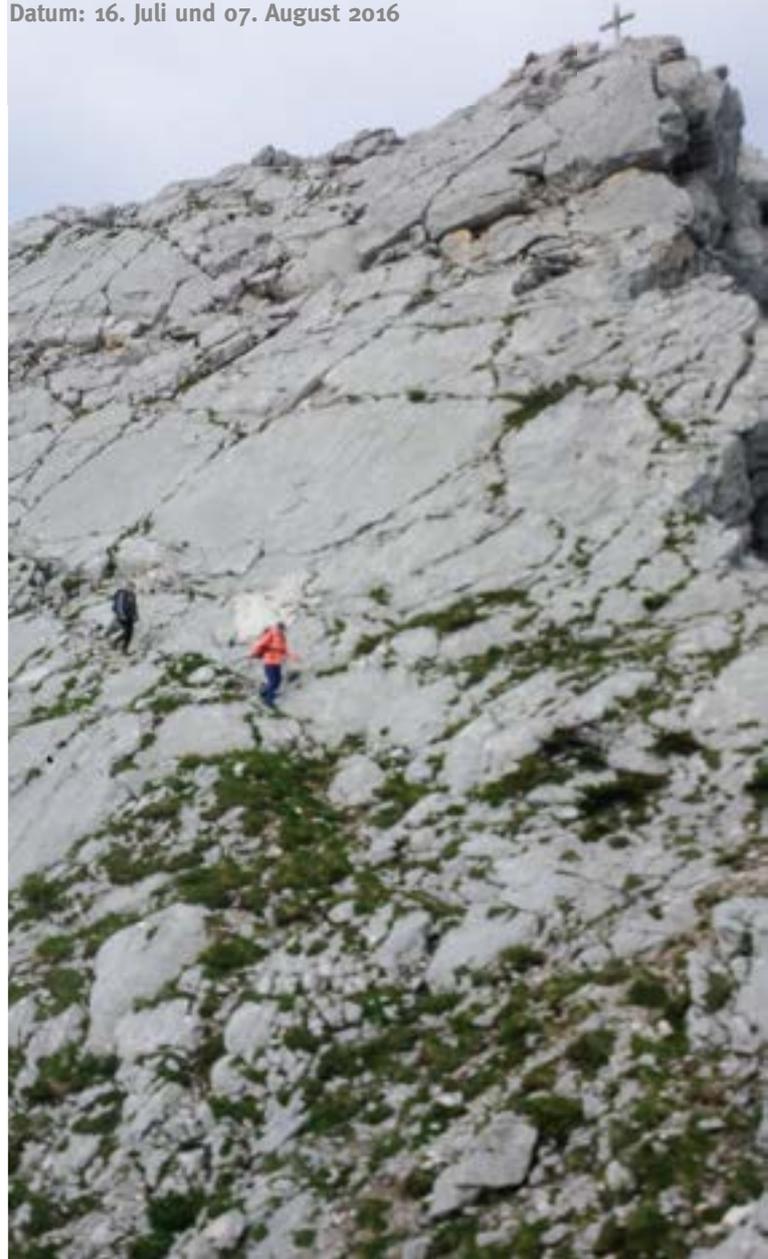
Auf dem Gipfel der Großen Arnspitze wurden wir mit einem grandiosen Ausblick über die umliegenden Berge bis hin zum Walchensee belohnt. Nach einer Pause mit Gipfeljause stiegen wir ab. Ein Geröllfeld erforderte noch einmal unsere Aufmerksamkeit um nicht zu stürzen und danach kamen wir wieder zum Hohen Sattel. Von dort führte uns der Forstweg zurück zu den Autos. Unsere Sachen in den Autos verstaut, fuhren wir geschafft nach Hause. Es war eine anspruchsvolle aber schöne Tour und das macht Lust auf mehr.

Leider haben wir kein Pokémon gefangen. Trotzdem war es eine sehr schöne Tour, diese können wir an trittsichere Wanderer nur empfehlen. Heimfahrt: Ruhig, wahrscheinlich waren wir müde.

Teilnehmer: Tom „Westi“, Tom Pfeiffer, Bene, Martin, Sandra, Christian, Diana, Vreni

Leitung: Johannes

Datum: 16. Juli und 07. August 2016



ISUZU

WAS IMMER DU
BEWEGEN
WILLST

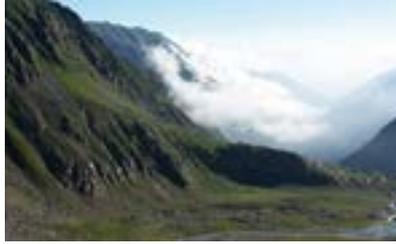


Ihr ISUZU Partner:


AUTOHAUS WINKLER

Autohaus Michael Winkler e. K.
Vilstalstraße 73, 84168 Aham
Tel. 08744 335, Fax. 08744 8566
info@autohaus-winkler.de, www.autohauswinkler.de

D-MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert): 8,7-10,5 / 6,4-7,4 / 7,2-8,4 l/100 km
CO₂-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 229-275 / 167-193 / 190-220 g/km (nach RL 715/2007/EG)
*modellabhängig / Symbolfoto



Bericht: Diana

Drei Gipfelspitzen im Stubaital

Genüssliche Hüttentour – Sulzenauer Hütte, Nürnberger Hütte und ein paar Gipfel in der Nähe

Nach einer langen Vorbereitung und Tourenbesprechung ging es am 29. 7. Freitag dann um ca. halb drei bei der Kletterhalle los. Der Tourenbus vom DAV wurde vom Florian ordentlich inspiziert und danach vollgepackt. Gemischte Gefühle hatte ich schon, als alle im Auto saßen. Nervös studierte ich nochmal den Wetterbericht, wie wohl der Sonntag werden würde? Da ja leider der Wettergott nicht hundertprozentig mitspielen wollte. Nach einer ausgiebigen Kaffee und Kuchenrunde im Auto und effizienter Fahrstil vom Florian waren wir nach ca. 3 Stunden im Stubaital angekommen.

Im sommerlichen Abendglühen und wunderbaren Blick auf den Stubai Gletscher bestiegen wir in Serpentinaen, teils mit lustigen, angefertigten Holzbrettern, den Weg zur Sulzenauer Hütte. Eine dreiviertel Stunde später eröffnet sich der Blick in den Talkessel, in dem sich die urige Sulzenaualm mit ihren großen Schnitzereien befindet und der Sulzenauwasserfall von der Ferne schon zu sehen ist. Am Ende des Kessels erreicht man über einen Steig die Sulzenauer Hütte. Alle freuten sich schon aufs Abendessen. Leider wurden wir ein bisschen enttäuscht. Die Männer wurden nicht satt und den Frauen schmeckte es nicht. Im Lager zugewiesen fand sich dann schnell Ruhe ein.

Am Samstag den 31.7. ging es dann zu einer humanen Zeit (Halb Sieben) zum Frühstück. Wir hatten uns am Vortag entschieden, auf den Aperer Freiger zu steigen und über die Sulzenauer Hütte und Maier Spitze zur Nürnberger Hütte zu gehen. Hochmotiviert liefen alle los. Florian war fasziniert oder eher amüsiert darüber, die Touren mal im Grünen zu sehen, statt immer in Weiß. Ein leidenschaftlicher Skifahrer, mehr braucht man dazu nicht zu sagen. Es ging jetzt westlich von der Hütte weg zu der Blauen Lacke. Ein Bergsee der besonderen Art, der ein wunderbar türkises Wasser führt. Durch eine Seitenmoräne vorbei am Sulzenauer Ferner zum nächsten Orientierungsschild vom Aperer Freiger. Weiter über Blockwerk und Erdreich erreichten wir dann den Aussichtspunkt Hundheim. Den Ausblick auf die felsigen Gipfel konnte jeder voll genießen.

Nun begann der Einstieg in den Ostgrat des Aperer Freigers. Eine leichte Blockgratkletterei bis zum Gipfel. Florian, Tom, Thomas und Benedikt stiegen vor. Marlen, Sonja und ich stiegen mit Vorsicht nach. Christian blieb und meinte, er beobachte das Geschehen von unten. Mit leichten Orientierungsschwierigkeiten erreichten wir den Gipfel als die Männer. Glücklicherweise über die Leistung wurde erstmal eine kleine Schnapsrunde eröffnet. Nach dem Abstieg über den Blockgrat und einsammeln von Christian ging es zurück zur Sulzenauer Hütte.

In der Hütte gestärkt marschierten wir weiter Richtung Maier Spitze. Über Wiesen und Grashügel stiegen wir östlich empor Richtung Felsen. Wir entschieden uns noch für eine weitere Spitze. Müde, aber stolz kamen wir am frühen Abend in der Nürnberger

Hütte an. Jeder hatte jetzt einen riesigen Hunger und keiner wurde enttäuscht. Nein, sogar selbstgemachter Kuchen war im Sortiment. Nach einer heißen Dusche und wohl gefülltem Magen setzten wir uns abends zusammen und planten die Tour für den nächsten Tag. Ziel wurde die Unfallspitze und je nach Kraft noch die Gamsspitze. Auch Christian sollte in den Genuss eines Dreitausender kommen. Ein Bett war jetzt jedem Recht aber es gab es ein kleines Problem, denn einer musste am Gang schlafen. Marlen war so nett und teilte sich mit mir dann ein Notlager am Gang.

Zum Frühstück gab es auch wieder ausreichend, aber Einzelne der Gruppe waren heute nicht mehr so fit.

Bei bedecktem Himmel starteten wir, die Regenausüstung sollte nicht umsonst mitgeschleppt worden sein. Östlich haltend starteten wir über den Gebirgsbach und folgten dem Wanderpfad. Über den Sulzenauer Ferner aufsteigend, über die Seitenmoräne folgend in Serpentinaen geht es unserem Stubai Gletscher wieder entgegen.

Nach knapp einer Stunde erreichten wir die Seescharte, hier konnte man rechts die Unfallspitze schon sehen. Mittlerweile regnete es stärker. Dies aber hielt Christian nicht davon ab, seinen ersten Dreitausender zu besteigen. Über Geröll und leichtes Blockwerk stieg jetzt der Rest der Gruppe zur Gamsspitze auf. Nun wurde der Regen zu Schnee und der Wind begann stärker zu werden. Angekommen auf der Spitze drehten wir auch sehr schnell wieder um. Die Kälte war mittlerweile unangenehm.

Von der Gamsspitze aus sahen wir eine Gruppe vom Wilden Freiger herüberqueren mit Hochtourenausrüstung. Mit angenehmen Gedanken an eine warme Stube begannen wir den Abstieg hinab zur Seescharte und am Grünsee vorbei Richtung Sulzenauer Hütte. Nachdem jeder aufgewärmt war und seinen Kuchen genossen hatte, starteten wir gemeinsam den Abstieg zur Grawaalm. Zum Abschluss konnte jeder noch einen schönen Ausblick auf den Grawawasserfall genießen und gemütlich zum Auto schlendern. Nach Wechseln in trockene Klamotten fuhren wir der Heimat wieder entgegen. Ein großes Lob an unseren Fahrer, den Florian. Ich wäre zu müde gewesen. Das Stubaital ist einer meiner Favoriten, aufgrund der vielen Naturschönheiten, die es besitzt. Es ist rentabel im Sommer wie im Winter.

Fazit: Die Gruppe hat gut zusammengehalten und Rücksicht aufeinander genommen. Ob nun schnell oder langsam unterwegs, erfahrener Bergsteiger oder unerfahrener Wanderer. Die Touren wurden gemeistert und jeder hatte seinen Spaß.

Teilnehmer: Florian, Benedikt, Thomas, Tom, Christian, Marlen, Sonja

Organisator: Diana

Datum: 29. Juli – 1. August 2016



Bericht: Max

Alpinklettern an den Adlerspitzen

Am Samstag den 30. Juli brachen wir zu dritt um halb sechs Richtung Attersee in der Nähe von Salzburg zu den Adlerspitzen auf. Die Adlerspitzen sind das traditionsreichste Klettergebiet im Hölleengebirge. An den auffälligen Felstürmen ist der V-Riss bzw. der Heizendorfferriss, den wir geklettert sind, der Klassiker unter den vielen Routen.

Begonnen haben wir die Tour an einem Waldparkplatz etwas oberhalb des Attersees. Hier war etwas Spontanität gefragt, da es schon mal der falsche Parkplatz war. Aber nachdem Vreni die vorhandene Vegetafel studiert hatte, wurde die Tour kurzer Hand umgeplant und der Weg zum Zugstieg etwas verlängert. Nach der Umplanung ging es dann knapp zwei Stunden meist auf einem kleinen Pfad durch einen schönen Mischwald den Berg hinauf. Zum Glück war der gesamte Weg schattig, da es von morgens an schon sehr heiß war. Als wir dann nach steilen Serpentinaen endlich das Geröllfeld vor den Adlerspitzen erreichten, war unsere Route schon zu sehen. Leider war direkt vor uns noch eine andere Seilschaft, weshalb wir dann erstmal am Wandfuß Brotzeit machten. Doch laut Vreni ist das eh das Schönste am Klettern! –„mit der Brotzeit muss man nicht bis zum Gipfel warten, sondern man macht sie am Einstieg“- Nachdem der Abstand zu den anderen Kletterern weit genug war, begann Vreni die erste Seillänge vorzusteigen. Diese erwies sich als ziemlich einfach und die Kletterei war nicht besonders anspruchsvoll (3+), die Absicherungen dafür aber

sehr gut. Bei der zweiten Seillänge, die auch wieder Vreni vorstieg änderte sich nicht viel. Dort aber am Stand angekommen, mussten wir ziemlich lang warten, da sich die Seilschaft vor uns verstiegen hatte und allgemein ziemlich langsam war. Mittlerweile machte sich die Hitze auch immer mehr bemerkbar, vor allem weil der Schatten ziemlich rar war. Nachdem es endlich weiter gehen konnte, stieg diesmal ich vor, nach rechts eine Nische und dann weiter die Wandstufe hinauf. Ab hier wurde die Tour dann etwas anspruchsvoller, was sich auch in der vierten Seillänge nicht änderte. Hier hörten ich und Martin unsere Vorsteigerin nur manchmal ziemlich fluchen, weil die Seillänge wohl im Vorstieg nicht ganz so einfach war, wie für uns im Nachstieg. Am kleinen Gipfel angekommen wurden wir dann mit einer wunderschönen Aussicht auf die Seenlandschaft belohnt. Nach der kleinen Gipfelrast seilten wir uns östlich des Risses ab und genossen noch den schattigen Abstieg.

Zusammengefasst war es eine super Tour bei tollem Wetter mit sehr schöner Kletterei. Einziger Haken war, dass wir bei der Heimfahrt keine Eisdiele fanden und Martin nicht in seine heiß ersehnte Hütte für ein Bier einkehren konnte.

Teilnehmer: Martin, Max

Leitung: Vreni

Datum: 30. Juli 2016



Bericht: Diana

Ewige Hitze und Klettersteigspaß am Ellmauer Halt

Mittelschwierige Klettersteigtour (eine Stelle B, sonst leichter um A/B und A) mit ungesicherten Kletterstellen (I), teilweise ausgesetzt. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Höchster Gipfel im Kaisergebirge.

„Wer in die Berge will, muss zeitig aus dem Bett“ nach diesen Motto begann unsere Tour. Mein Vater holte uns fast pünktlich einen nach den anderen aus Landshut ab. Zu dieser Zeit herrschte wieder wahnsinniges Umleitungschao in Landshut. Wie immer in den Ferien. Nach anfänglich, nervigen Stau ging es dann schon Richtung Kaisergebirge. Ein traumhaftes Wetter war angesagt, nur auch sehr heiß.

Angekommen am Parkplatz ging es dann auch schon los. 1200 Hm waren zu bewältigen. Schnell wurde uns klar, dass wir heute sehr viel Sonnencreme und Trinken benötigen würden. Die Waldstücke spendeten noch angenehm Schatten und es war noch leicht kühl. Desto weiter wir der Hütte in Serpentinaen entgegenkamen umso heißer wurde es. Doch ein Blick nach Süden liest uns die Hitze schon wieder vergessen. Zu sehen waren die Kitzbühler Alpen und weiter hinten spitzte die Großvenediger Kette uns freundlich entgegen.

Nach einer kleinen Erfischungspause bei der Gruttenhütte ging es weiter Richtung Felswände des Kaisergebirges. Der Schatten war nur leider jetzt schon Mangelware. Vreni empfand jeden Schattenplatz als eine Wohltat und wollte ihn schon einpacken und mitnehmen. Wir hatten uns ja für den Südanstieg entschieden. Kleiner Tipp am Rande, wer Hitze nicht verträgt, bitte an heißen Tagen diese Tour meiden. Aber die Vorfreude auf den Klettersteig motivierte uns zum Weitergehen. Unterhalb vor der großen Schuttkare, wies uns Vreni daraufhin, jetzt unsere Helme aufzusetzen, da stärkere Steinschlaggefahr unter den Felswänden herrschte. Außerdem wurden wir ins Klettersteigset eingewiesen. Vor allem mein Vater machte große Augen da er ja noch nie eines in der Hand hatte. Nach gut geschultem Blick von Vreni stiegen wir in den Gämsängersteig ein. In leichter Schrofenkletterei ging es nun bergauf über ein luftiges Band, so hieß es jedenfalls in der Tourenbeschreibung. Im Grunde handelte sich nur um eine drahtseilgesicherte Stelle, die ohne Klettersteigset zu bewältigen war. Aber Vorsicht ist besser als Nachsicht. Nach Auf und Ab in westliche Richtung sahen wir die Jägerwand vor uns, eine mit unzähligen Tritthilfen gespickte senkrechte Mauer. Der Schweiß perlte nun schon langsam von unserer Stirn. Aber das Klettersteigset kam immer noch nicht zum Einsatz. Richtig Treten und am Fels festhalten genügte uns Allen noch.

Doch leider nach der Jägerwand kam es dann doch zu einem Zwischenfall. Mein Vater hatte leider einen starken Wadenkrampf und konnte nicht mehr hoch ansteigen, die Hitze gab ihm dann leider noch den Rest. Freundlich und geduldig erklärte er, dass er jetzt umkehren würde, da er noch Kraft zum Abstieg benötigte. Ich wollte schon mit Umdrehen, doch mein Vater bestand darauf dass

ich für ihn den Gipfel bestieg. Seine Fähigkeiten einschätzen zu können ist nun mal ein A und O in den Bergen. Wehmütig, aber auch erleichtert darüber das meinen Vater nicht mehr fehlte, gingen wir weiter. Außerdem nahm eine nette Familie meinen Vater ein Stück nach Unten mit.

Sandra schaute auf ihre technisch gutausgestattete Uhr, die Sie bei jeder Tour dabei hatte. „Noch 250 Hm“ „dann haben wir den Gipfel erreicht“ motivierte Sie uns. Wir kamen jetzt zu der im Buch beschriebenen Schlüsselstelle, die auf zwei verschiedene Arten bewältigt werden konnte. Entweder durchstieg man eine Schlucht mit einer überhängenden Leiter zum Schluss oder man folgte rechts dem Klettersteig an der luftigen Wand fast senkrecht nach oben. Wir entschieden uns für den Klettersteig, denn wir dann wieder ohne Klettersteigset nach oben kraxelten.

Nun war der Gipfel in Sicht. Nach dieser Hitze und den Aufstieg war eine Pause fällig. Natürlich mit Käse und Schokolade. Genussvoll setzen wir uns neben das Gipfelkreuz und bewunderten die Aussicht. Leider waren wir nicht ganz alleine, aber dafür bekamen wir ein paar tolle Bilder von uns. Nach einer halben Stunde fröstelte es Sandra schon und wir begannen mit dem Abstieg. Diesmal über die Leiter, eine Erfahrung die ich immer gerne auslasse. Die meisten Leitern in den Bergen sind entweder nur an losen Seilen befestigt oder einfach furchtbar wackelig und rutschig. Nachdem wir aber in der kleinen Felsenschlucht mit verlockenden Schatten belohnt wurden, entschied ich mich doch die Stufen hinabzusteigen. Unten angekommen, trotzdem ein Gefühl der Erleichterung. Nein, Freunde werden die Leitern für mich nicht, da ist mir der Fels zum Anfassen doch lieber. Nach dieser kleinen Pulseinlage stiegen wir über den gleichen Weg wieder hinab. Bei der Gruttenhütte angekommen, mittlerweile schon mit leicht rötlich verfärbter Stirn, füllten wir unseren Wasserbestand wieder auf. Nun schon mit Vorfreude auf ein kaltes Bier liefen wir den Weg hinunter und trafen im Wald wieder auf meinen Vater. Der schloß sich uns an und wir genossen in der Nähe des Parkplatzes unsere Getränke und stießen auf eine gelungene Tour an.

So nun meint jeder der perfekte Tag war schon zu Ende. Nein, natürlich nicht. Nach diesen Temperaturen hatten wir uns ein ausreichendes kühles Bad verdient. Deswegen fuhren wir zu einem Abstecher an den Hintersteiner See. Was gibt es Schöneres in einen Bergsee zu schwimmen und in die Berge zu sehen?

Nach kurzen Startproblemen und zu scharfen Kurvenfahren begann die gemütliche Heimfahrt nach Landshut.

Teilnehmer: Sandra, Diana und ihr Vater

Leitung: Vreni Datum: 25. August 2016



Bericht: Marlen

Auf das Breithorn über den Südwandsteig

Am 23.09.2016 starteten wir Punkt 6 Uhr bei völliger Finsternis an der Landshuter Kletterhalle Richtung Berchtesgadener Alpen. Ziel an diesem Tag war es, das Breithorn über den Südwandsteig zu erklimmen. Nach einer doch etwas längeren Fahrt wanderten wir gegen 9 Uhr von einem der vielen Wanderparkplätzen aus, Richtung Breithorn welches bereits von weitem gut zu erkennen war. Die ersten Höhenmeter legten wir gleich am Anfang auf einer breiten Schotterstraße, mit einem tollen Blick auf die Felswände zurück. Nach einigen Kehren folgten wir dann einem kleinen Wegweiser Richtung „Südwandsteig“. Auf deutlicher Spur und gut markiert ging es weiter über einige Schuttfelder aufwärts auf die Felswände zu. Bis zum „Einstieg“ hatten wir lt. Hightech Uhr vom Flo bereits 1.000 hm hinter/unter uns gelassen. Dann ging es endlich los mit 600 hm Genuss pur, bedeutet durchgehende Genussklettern bis zum Gipfelkreuz, meist I-II Kraxeleien am griffigen Fels. Ein Traum. Unterwegs gab es noch u.a. tolle Ausblicke auf das Saalfelder Becken, auf das Mitterhorn und Persailhorn.

Am Gipfel angekommen hüllte uns leider der Nebel ein, sodass uns der Blick über das Steinerne Meer zu Watzmann, Hohen Göll, Schönfeldspitze vorerst verwehrt blieb. Der Abstieg erfolgte dann über den Normalweg bis zum Riemannhaus, welches zu Füßen des kleinen, aber markanten Sommersteins und gleichzeitig an der aussichtsreichen Ramseider Scharte liegt. Auf dem Weg dorthin lockerte sich der Nebel etwas und die Sonne kam wieder durch, sodass wir doch noch einen schönen Blick auf das steinerne Meer werfen konnten.

Am Riemannhaus gönnten wir uns noch eine Kleinigkeit zu essen und das obligatorische Belohnungsbier, -radler o.ä. Dann ging es über den Ramseider Steig wieder zum Auto. Die Jungs suchten an der ein oder anderen Stelle noch ein Schotterfeld zum absurfen, was aber nur mäßig erfolgreich war.

Eine lange Tour die allen Teilnehmern großen Spaß gemacht hat und zur Nachahmung empfohlen werden kann.

Teilnehmer: Tom, Flo, Simon₁, Simon₂, Martina und Marlen

Leitung: Vreni

Datum: 23. September 2016

Bericht: Diana, Johannes (manchmal auch „da Joe“)

Spontan zum Mehrseillängenklettern ins Valle Maggia

Nach reiflicher Überlegung spontan ins Tessin zu fahren, brachen wir dann tatsächlich am Freitag 30.9. um 14:00 in Landshut auf. Um dies zu bewerkstelligen mussten wir jedoch wie Tom bemerkte Dianas kompletten Hausrat in dem T4-Bus seiner Eltern unterbringen. Jetzt konnten wir endlich losfahren. Tom chauvierte uns sechs Stunden souverän bis zum Campingplatz Piccolo Paradiso. Autotür auf, Diana sieht Palmen, Urlaubsgefühle kamen auf. Nach bereiten der Schlafplätze mussten noch unsere grundlegendsten Triebe befriedigt werden, wir hatten Hunger. Deshalb bereiteten wir uns ein, für Kletterer am Campingplatz, göttliches Mahl. Tortellini in Tomaten-Sahnesauce, wobei Thomas schon durch seine Oma schweiztauglich gemästet wurde.

Samstag ging dann mal gemütlich los, mit Nussgipfli und Kaffee startete ich (Johannes) an der Maggia um 7:00 in den Tag. Um 9:00 gabs dann mal gscheide Himbeermarmelade, auf Butter, auf Brot. Um 11:00 ging's dann tatsächlich mal Richtung Fels, nach Ponte Brolla. Ihr sehts echt gmächtig woars.

In Ponte Brolla wurde Diana dann in die theoretisch relativ simple Kunst des Mehrseillängenkletterns eingeweiht. Wir gingen eine äußerst genüssliche 4c in wunderbar griffigem Gneis bis zum Gipfel. Dort wartete bereits die nächste theoretisch nicht sehr anspruchsvolle Herausforderung des Abseilens über geneigte Platten auf sie. Das Festhalten ihres nagelneuen, noch jungfräulichen Abseilachters konnte sie in ihrer Nervosität nicht bewerkstelligen. Merke: Wo kein Steinschlag, achte auf fallende Kletterhardware. Leider konnten wir ihn nicht mehr finden um wissenschaftlich korrekt feststellen zu lassen, wie viele Mikrorisse ein Abseilachter nach derart unsinniger Gewalteinwirkung aufweist.

Eine weitere Erschwernis war, dass es der erste Samstag des Monats war. An diesem Tag treten die unter 45jährigen Eidgenossen an um ihre Waffentauglichkeit nachzuweisen. Man genießt die Ruhe im 15 Meter Runout und dann ballern die einfach mal mit dem Sturmgewehr über die Straße. Dadurch war unsere Kommunikation leicht beeinträchtigt.

Als zweite Tour kletterten wir (Diana, Johannes) in Wechselführung das besondere Schmankerl des Sektors, die Tour Lee-Lee.

Im Abstieg kam dann noch Dschungelfeeling auf. Und ein besonderes Boulderproblem mussten wir auch noch lösen. Zur Bereitung unseres Abendmahles kam nun Johannes japanischer Gemüsedolch (Hocho) zum Einsatz. Es galt Zucchini, Tomaten, Auberginen und Paprika zu häckseln und anschließend eine wohlschmeckende Sugo zu zaubern.

Sonntag startete ebenfalls wieder um 7:00 mit Kipfli und Kaffee am Bach. Heute ging's nach Torbeccio, einem ebenfalls in einer halben Stunde erreichbarem Fels mit vielen leichten Genussrouten. Die erste Tour durfte dann auch gleich Diana vorsteigen, ausgestattet mit einem Abseilachter aus Johannes Vorrat. Mit fremdem Material ist es scheinbar einfacher pfleglichen Umgang zu hegen. Nichts desto trotz hat sie diese Tour gut im Vorstieg gemeistert. Die zweite Tour durften wir dann wieder ohne Tom machen. Wir probierten uns an einem optisch sehr ansprechenden Piazzris. Laut Führer hätte da eine 5c+ sein sollen. Doch Johannes meinte, wenn das ein 5c+ wäre, hätte er jetzt schon Stand. Die etwas knifflige Stelle konnte er jedoch irgendwann auch meistern und die Länge mit einigen sehr lässigen Zügen an einer Schuppe entlang jauchzend durchsteigen. Sein Standard während solch ansprechender Genussklettereie ist: Erstmal ein ziemlich fettes Grinsen aufs Gesicht zaubern. Irgendwann kommt dann leises Gekicher auf, immer wieder unterbrochen von „Boah der war lässig“.

Die anschließende Länge sollte Diana wieder vorsteigen. Zur Hälfte wurde sie jedoch durch Regen überrascht. Deshalb musste sie verunsichert und auch etwas nervös, aber von unten gut eingewiesen behelfsmäßig Stand bauen und an einem Opferkarabiner zum letzten Stand abgelassen werden. Etwas verärgert über den üblen Scherz des Schweizer Wettergottes mussten wir bei Regen den Rückzug aus der Tour antreten. Den restlichen Tag erkundeten wir vom Zeltplatz aus die andere Seite der Maggia. Zum Abendessen wärmten wir uns die Reste der Nudeln vom Vortag auf.

Am Montag starteten wir bei schönstem Wetter sehr zeitig in den Tag. Wir mussten den Zeltplatz räumen und dann schnellstens zum Klettern gehen. Bei herrlichen 25°C kletterten wir noch 2 längere Touren in Ponte Brolla. Am Fels waren wir heute nicht ganz alleine. Viel zu früh mussten wir jedoch wieder den Heimweg antreten, war halt doch nur spontan Tessin. Auf dem Heimweg wurde das Käselager der Familie Speckle wieder auf Sollstand gebracht.

Diana sprang die restliche Arbeitswoche wie ein Gummiball durchs Krankenhaus Achdorf und tat hierbei kund: „I mecht wieder ins Tessin!“

Und deshalb, und auch weil es mir dort unbandig guad daugt fahren wir ganz sicher die nächsten Jahre noch ein paar Mal hin.

Teilnehmer: Diana, Tom

Leitung: Johannes

Datum: 30. September – 3. Oktober 2016





Bericht: Lena

Aiplspitz und Überschreitung des Kleinmiesing

Nachdem unsere lang geplante Besteigung der Watzmannmittelspitze via Wiederroute dank Schneefalls ausfiel - welcher Sandler hat da wieder ned aufgeessen? – wir aber unbedingt früh aufstehen wollten (finde den Fehler), gab uns Johannes ein paar Punkte vor, die anscheinend nach seiner Meinung nach richtige Schmanckerl seien. Diese waren Aiplsitz über Nordgrat, Kleinmiesing sowie einige Meter wegloses Gelände. Mit Hilfsmittel Karte sollten wir nun die Tour planen und eine Berechnung der Gehzeiten aufstellen. Mit etwas Hilfe konnten wir die gigantische Aufgabe bravourös bewältigen.

Am Samstag starteten wir dann vergleichsweise griabig um drei Viertel 7e, bei bestem Wetter (bisher war es nur dunkel) am Parkplatz der Kletterhalle. Um bei der Fahrerei den Kontakt zu Johannes Einparkhilfe nicht zu verlieren, wurde Sandra von Diana zu einer recht rasanten Fahrweise genötigt. Während der Fahrt wurde es dann auch immer besseres Wetter, es wurde heller und wir erfreuten uns am Prasseln der Regentropfen auf den Dächern unserer Automobile.

In Geitau angekommen warfen wir uns dann nach Austesten des Kloplatzes, ganz nach dem Motto, es gibt kein schlechtes Wetter sondern nur schlechte Kleidung, in Schale. Nun starteten wir sechs Lausmädel und unser Quotenlausbua hochmotiviert unsere Tour. Bei zunächst leichtem Regen stiegen wir durch schönes Waldgeflecht zur Geitauer Alm auf, wo Vreni Trockenübungen im Kia-maicha machte (wen die Vorgeschichte interessiert, möge den Bericht zu Bergbauernhof lesen). Hier übernahm unser Leiter die Führung zum und über den Nordgrat auf die Aiplsitz. Hierbei konnten wir uns über eine erneute Wetterverbesserung freuen. Es regnete nicht mehr. Stattdessen wurden Weihnachtslieder ange-

stimmt, weil der erste Schnee fiel. Die Aussicht vom Gipfel war atemberaubend. Weiß. Johannes warf ein, dass sich Pinguine bei Kälte mit dem Rücken nach außen in Gruppen zusammenstellten. Diese Idee wurde von uns sogleich während der Einnahme unserer mitgebrachten Opfer für den Wettergott in die Tat umgesetzt. Anschließend überschritten wir unter Johannes kompetenter Führung den schneebedeckten Kamm zum Kleinmiesing und anschließend weiter zu Angie's Alm. Kurz oberhalb selbiger konnten wir zum ersten Mal die gigantische Aussicht genießen – man sah tatsächlich die sagenhaften 400 Hm hinunter zum Parkplatz.

Der Abstieg wurde nun noch von Marlen und Vreni gesanglich untermalt. Kurz vor dem Finale sprang der Funke auch auf Johannes über, er eskalierte so richtig.

Um diese, unter normalen Umständen, Bamberltour entsprechend abzurunden, gingen wir nun noch in das von unserem Leiter angepriesene Wirtshaus und verleibten uns Kaffee und Kuchen ein. Um den gelungenen Tag abzuschließen fuhren Marlen, Sandra und Sonja noch in die Sauna.

Dieser Bericht wurde unter Konsum von Apfel- und Zwetschgenstrudel, sowie Käse und Wein in angenehmer Atmosphäre, exklusiv für Sie, liebes Mitglied des Alpenvereins Landshut, mit großer Sorgfalt und Beschränkung auf die tatsächlich vorgefallenen Geschehnisse erstellt.

Teilnehmer: Diana, Lena, Marlen, Sandra, Sonja, Vreni

Leitung: Johannes

Datum: 8. Oktober 2016



Bericht: Vreni

Willkommen Goldener Oktober – Rofan Issplatten

Am Sonntag den 16.10.2016 ging es für Johannes, Vreni und Sandra zu einer absolut humanen Zeit in Richtung Archensee. Standardgemäß wurden Sandra und Vreni fünf Minuten vor unserer Ankunft von einer Müdigkeitswelle erfasst, doch ein paar kurze Kilometer vor dem Parkplatz, meinte unsere musikalische Begleitung – Guns N’ Roses – einen Stilbruch einlegen zu müssen & wir wurden kurz mit einer Rap Partie beschallt, jetzt waren wir alle wieder wach.

Nach einem kurzen Aufenthalt am Parkplatz an der Talstation der Rofanbahn, ohne Mülleimer, trabten wir zu dritt schon einen wunderschönen Weg hinauf in Richtung Bergstation und Erfurter Hütte. Gleich in den ersten hundert Höhenmetern wurde uns bewusst, dass wir das perfekte Wetter erwischt haben, denn wir waren viel zu warm angezogen! (Sandra hatte lange Skiunterwäsche an!) Es ging auf einem gut ausgebauten Trampelpfad an einem ausgetrockneten Bach bergauf. Das Ganze war nicht allzu steil, aber nachdem jeder von uns sein komplettes Kletterequipment und noch zusätzlich ein Kletterseil tragen musste waren wir nicht allzu schnell. Vor allem Vreni ließ sich wieder alle Zeit der Welt. Sie ist halt ein mehr als gemütlicher Mensch. Trotz allem kamen wir nach gut 900hm innerhalb von 1 ¾ Stunden an der DAV Hütte an. Und das obwohl der Weg für 2 ½ Stunden ausgeschrieben war – also doch nicht so gemütlich.

Hier genossen wir noch etwas den Ausblick in Richtung Hintertuxer Gletscher. Man sieht schon die geplanten Pisten und die ein oder anderen Spuren abseits der Piste. Nach keinen zehn Minuten kam Max, der nachträglich mit der Bahn bis zur Hütte gefahren ist, zu uns. Nachdem Max ein Seil zum Tragen bekommen hatte, ging es auch schon an einem Grat entlang in Richtung Einstieg. Im Gegensatz zu den hier reichlich vertretenen Bergwanderern mussten wir nicht auf den Gipfel sondern an der Scharte, an der der Gipfelaufstieg beginnt, wieder bergab und das auf einem kaum sichtbaren Steig. Nach einem kurzen weglosen Stück kamen wir

auch schon südseitig an wunderschönen Wasserrillenplatten an. Erstmals Brotzeit – die angesagten 9°C wurden zu gefühlten 15°C. Dieses Plätzchen wird im Kletterführer als einer der stillsten Orte im Rofan beschrieben. Und damit hatte der Autor auch Recht. Hier tummelt sich eine Gruppe von ca. 50 Gämsen in den Schluchten und Latschenfeldern, die Natur ist absolut unberührt, absolute Stille vorprogrammiert.

Nach der kurzen Pause, ging es auch schon zu unserer ersten Klettertour. Drei Seillängen in der Schwierigkeit 4- (Lambswool). Ein absoluter Wasserrillen Traum mit wunderschönen Ausblick und einem sonnengewärmten Rücken. Nach dem Abseilen trennten unsere zwei Gruppen sich. Sandra und Johannes kletterten links die Dachdeckerrille, eine 5-, und Vreni stieg weiter rechts eine eher schwere 5- vor (Derndlgrill). In ihren Augen ist in der Bewertung im Kletterführer einiges schief gelaufen – Geschätzt ist es eine 6-, wenn nicht sogar eine 6+!

KLETTERHELM wird gebraucht, auch wenn es von unten nicht so aussieht!

Als wir nach knapp vier Stunden Kletterei wieder an unserem Rastplatz angekommen sind war es schon fast fünf Uhr. Weshalb wir eigentlich ziemlich schnell unsere ganzen Sachen wieder in den Rucksack packten und querfeldein im weglosen Gelände zur Erfurter Hütte querten. Die letzte Bahn hatten wir verpasst, weshalb Max mit uns hinuntergehen musste. Da wir nicht in die Dunkelheit geraten wollten, sparten wir uns eine längere Pause und gingen gleich zurück in Richtung Parkplatz. Hier führten wir lebhaftes Gespräche über Studium und Arbeitsleben und nach knapp 1 ½ Stunden kamen wir bei den Autos an.

Heimwärts standen wir ungefähr eine Stunde im Stau! Doch der Tag hat sich auf jeden Fall gelohnt!

Teilnehmer: Max, Sandra, Vreni

Leitung: Johannes

Datum: 16. Oktober 2016

Gehrenspitze – Leutaschtal

Am Samstag ging es am Morgen vom Kletterzentrum los. Doch zuerst musste Vreni's Hund noch kurz einmal über die Wiesen geführt werden, schließlich musste er danach an einer knapp zwei stündigen wackligen Autofahrt teilnehmen. Bei Unterhaltungen über Gott und die Welt, hielten wir uns gegenseitig wach.

Als wir angekommen sind, parkten wir in Lehrner im Leutaschtal irgendwo am Waldrand. Und schon spazierten wir durch eine wunderschöne flache Weide in Richtung eines großen Waldes. Nachdem wir über eine nasse und sehr glatte Holzbrücke gerutscht sind, bog der Weg bergauf in den Wald ab, hier wurde der Weg schmaler, war aber trotzdem noch sehr schön ausgebaut. Hier wurde es für die ersten paar hundert Meter etwas steiler. Und schon wurden die ersten Beschwerden laut, da so manche schon länger nicht mehr beim Wandern waren.

„ACH, DA WÄRE NE BANK,
SO NE PAUSE WÄRE GANZ ANGENEHM“

– diesen Spruch hörten wir des öfteren.

Nachdem sich der Wald gelichtet hat, kamen wir in das Pfitzltal. Ein wunderschönes Tal. Recht türmten sich die Schüsselkarspitz Wände auf und auf der linken Seite thront die Gehrenspitze. Und ungefähr 50 Paar entsetzte Gämsenaugen, starrten uns entgegen. „Was wollen die hier, es liegt schon Schnee, warum gehen die da und stören uns, was ist das für ein vierbeiniges Geschöpf mit so viel Fell, Lass uns abhauen.“ Und weg waren die Gämsen. Doch Angie, die nun an die Leine genommen wurde, gab die Hoffnung

nicht auf, in diesem Tal noch den ein oder anderen fremden Spielkameraden zu finden. Auch wenn wir ihr alle versicherten, dass diese fremden Tiere nicht mit ihr spielen wollen. So zog sie Vreni an der Leine das nun sehr flache Tal entlang. Bei jeder Pause wurde herumgejault bis sie uns überredet hat, dass wir weiter gehen. Und so ging es eine Stunde das Tal entlang, bis es auf den letzten 300m zur Scharte etwas steiler wurde.

Jetzt stellt Vreni uns vor eine harte Entscheidung: Wie soll die Tour weiter gehen? Gehen wir zum Gipfel oder zur Wettersteinhütte. Warmes Essen oder ein anstrengender Aufstieg zum Gipfel. Nachdem die Wegstrecke gleich bleibt und wir bei beiden Zielen viel bergauf gehen müssen, entschieden wir uns für den Gipfel. An der Erinnerungshütte an die Kriegsoffer, machten wir nochmal eine kurze Trinkpause und schon ging es zuerst schön flach an der Scharte entlang in Richtung Gipfel. Doch kaum kamen wir am Ende der Scharte an ging es das ein oder andere Mal steiler bergauf.

Johni: „meine Oberschenkel brennen mehr, als der Advent!“

Doch nach den etwas steileren Passagen kamen wir alle heil und unglaublich glücklich am Gipfel an. Beim Essen genoss jeder für sich den wunderschönen Ausblick, der sich endlich anbot. Im Pitzltal war es nämlich das ein und andere Mal ziemlich neblig. Johni verewigte uns noch in einem Gipfelbucheintrag: Hier oben ist man flyer als ein bird!

Angeblich kann man die Gehrenspitze auch noch auf einem sehr alten Weg an der Vorderseite erklimmen, vom Gipfel aus fand

Vreni auch eine alte Markierung. Doch nachdem sie die komplette Flanke abgecheckt hat, blieb es bei der einen alten Wegmarkierung und sie wollte es nicht riskieren, dass wir uns im Steilen irgendwie verlaufen. So gingen wir denselben Weg durchs Pitzltal wieder zurück zum Auto. Vreni ließ uns des Öfteren ihre Faszination für die Schlüsselkarspitz-Wände hören.

Johni war auch im Abstieg eher von der gemütlichen Sorte, während der Rest den Berg hinunter lief, weshalb wir auch öfter auf ihn warten mussten, was uns natürlich nicht störte, so konnten wir den Ausblick nochmal genießen. Doch als wir endlich am Auto ankamen, waren doch alle froh, endlich angekommen zu sein.

An sich eine wunderschöne Tour, für untrainierte evtl. etwas anstrengend.

Johni weiß jetzt, dass Wandern definitiv nicht sein Sport ist!

Teilnehmer: Jonathan, Alex S., Hund Angie

Leitung: Vreni

Datum: 22. Oktober 2016



BASLER



LINDBERGH



GREENSTONE

Immer perfekt angezogen!

Welches Wetter auch immer auf Sie wartet: in unseren Jackenabteilungen für Damen (1. OG) und Herren (3. OG) sowie in unseren Kombiabteilungen finden Sie für jeden Geschmack, jede Gelegenheit und jede Wetterkapriole das Passende.



bugatti
THE EUROPEAN BRAND



CAMP DAVID

Egal ob klassisch elegant im langen Mantel oder sportlich lässig im Fieldjacket - in unseren Jacken und Mänteln machen Sie immer eine gute Figur.

Bei Einkauf in unserem Haus
parken Sie im Oberpaur-Parkhaus
die erste Stunde **kostenlos!**

Oberpaur Landshut
Altstadt 52 - 54
Telefon 0871 - 853-0

www.oberpaur.de
landshut@oberpaur.de
facebook.com/OberpaurLandshut

Oberpaur

GENAU MEIN STIL

Sportklettern

DAV Kletterzentrum
Wettkämpfe und Touren

Bericht: Meret

Klettern im Altmühltal

Am 18. Juni starteten wir – Louisa, Luisa, Meret, Flo, Michi, Moritz, Ludwig, Tommy, Matthias und unsere Begleiter Patty und Michi - gegen 8 Uhr zu einem Kletterwochenende im südlichen Altmühltal. Unsere Zelte schlugen wir am Campingplatz Kastlhof bei Essing auf.

Nach einer eher kurzen Anfahrt mussten wir leider feststellen, dass uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte. Dennoch brachen wir in Richtung Fels auf, um uns an einigen Routen zu versuchen. Nach ein paar Touren im Regen entschieden wir uns aber dafür, unseren restlichen Klettertag in die Kletterhalle nach Regensburg zu verlegen. Schade, dass wir am ersten Tag nur so wenig draussen am Fels klettern konnten!

Nach der Rückkehr aus Regensburg bauten wir am Campingplatz Kastlhof unsere Zelte auf und grillten dort unsere Würstchen und Stockbrot. Einige von uns gingen dann noch zum EM-Fußball-Schauen in die zum Campingplatz gehörende Wirtschaft. So ging der erste Klettertag bereits zu Ende...

Am nächsten Tag mussten wir früh aufstehen da, es um 9 Uhr Frühstück mit ein paar Semmeln und Brezen gab. Nach dem Frühstück brachen wir schon wieder unsere Zelte ab, packten alle Taschen zusammen und fuhren jetzt bei Sonnenschein zum Mühltor, ein bei Prunn gelegenes Klettergebiet mit Schwierigkeitsgraden zwischen V bis IX. Die eigentlich kurze Anreise dorthin wurde wider Erwarten etwas länger, da die Karte nicht richtig gelesen wurde und wir uns etwas verzettelten. Nach einem kurzen Zustieg konnten wir uns endlich bei Sonnenschein an verschiedenen Routen versuchen. In den anspruchsvollen Routen brauchten wir viel Ausdauer und Kraft. Nach einem anstrengenden, aber sehr schönen Klettertag am Fels brachen wir dann am späten Nachmittag wieder in Richtung Landshuter Kletterhalle auf, wo wir bereits erwartet und abgeholt wurden.

Teilnehmer: Louisa, Luisa, Meret, Flo, Michi, Moritz, Ludwig, Tommy, Matthias

Begleiter: Patty und Michi

Datum: 18. Juni 2016

5. Bayerischer Jugendcup Lead in Coburg

Zum Abschluss der bayerischen Meisterschaft im Sportklettern fand am Samstag, dem 23. 7.2016 der letzte von 5 Wettkämpfen in Coburg statt. Für den DAV Landshut waren Michael Kirchermeier und Christoph Kolbeck (Jugend B) und Ludwig Breu (Jugend C) am Start.

Ludwig Breu belegte in der Jugend C den 2. Platz und war somit in dieser Wettkampfsaison in allen Wettkämpfen auf dem Siegerpodest. Michael Kirchermeier wurde 13. und Christoph Kolbeck belegte den 16. Platz.



SYSTEM LIFT
BIBERGER
ARBEITSBÜHNEN- / STAPLERVERMIETUNG

Neufahrn
Niederfeldstraße 43 Tel. (08773)96 02-12
84088 Neufahrn NB Fax (08773)96 02-22

Industriegebiet Haslbach
Auerbacherstraße 6 Tel. (0941)29 84 39-0
93057 Regensburg Fax (0941)29 84 39-22

www.biberger.net · arbeitsbuehnen@biberger.net

BERGSPORTAUSRÜSTER FELS-EIS

klettern. Berge. draußen sein



- Große Auswahl an Kletterschuhen (40 verschiedene Modelle), Wander-, Zustiegs-, Mountain Running- und Bergschuhen, Gurten, Seilen, Steigeisen, Eisgeräten, Helmen, Karabinern, Friends, Keilen, Schlaghaken, Trekkingstöcken, Rucksäcken, Stirnlampen, Schlafsäcken und alles für die LAWINE: PIEPS, MAMMUT, ABS...
- Gute Kletter-, Funktions- und Wohlfühlbekleidung darf natürlich auch nicht fehlen: MOUNTAIN EQUIPMENT, DIRECT ALPINE, TERNUA, E9, BLACK DIAMOND ...
- Verleih von Steigeisen, Klettersteigsets (auch für Kinder), Schneeschuhen (auch für Kinder), Helmen und Klettergurten.

neu bei
FELS & EIS



SYMBIOZ hyperflex, Schneeschuhe der neusten Generation



Isomatten der Spitzenklasse



Die kleinen Dinge für das große Abenteuer - Alles fürs Leben draußen: Camping • Freizeit • Ausrüstung



Endlich 100% Merinowolle ohne Kratzen, unvergleichlicher Tragekomfort auf der Haut



Stirnlampen Licht.Jahre voraus.



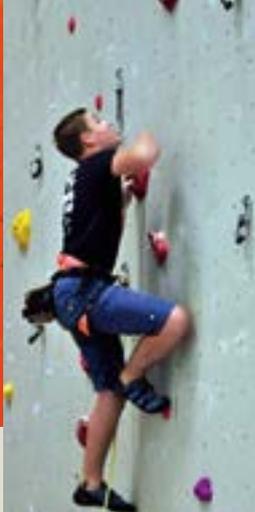
**FELS & EIS BERGSPORT ganz in der Nähe des
Landshuter Kletterzentrums (nur 900 m)**

FELS-EIS Bergsportausrüster, Inh.: Gerhard ERNST
Schulstraße 6, 84036 Landshut
Tel.: +49 (0)871 / 53705, Mob.: +49 (0)176 / 7000 7971
mail.: info@fels-eis.de, www.fels-eis.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO/DI 16 - 19 Uhr
MI 18 - 20 Uhr
DO 16 - 20 Uhr
FR 17 - 19 Uhr
SA 10 - 13 Uhr

SPORTKLETTERN



Soby-Cup Teil 3 Finale in Freising 2016

Am 24.9. fand der letzte Soby-Cup (Lead) 2016 in Freising statt. 13 hochmotivierte Kletterer zwischen 9 und 15 Jahren starteten in Freising, um den Gesamtsieg des vergangenen Jahres zu wiederholen.

Bei den Kids weiblich kletterten **Luci Huber** und **Cosima Kosak** in ihrem ersten Wettkampfsjahr ins Finale. Luci belohnte sich mit dem 3. Platz. **Jonas Brunnbauer** erreichte bei den Kids männlich ebenfalls einen 3. Platz.

Lea Osterkorn bestätigte ihre Saisonleistung mit einem 3. Platz und wurde aufgrund ihrer gleichfalls guten Platzierungen in den vorangegangenen Wettkämpfen Gesamtsiegerin bei den Schülerinnen.

Die Schüler mit **Johannes Hoffmann** und **Toni Gerstl** kletterten einen sehr guten Wettkampf und kamen beide ins Finale. Hier erreichte Johannes den 2. Platz, was auch gleichzeitig den 2. Platz in der Gesamtwertung bedeutet, auch dies in seinem ersten Kletterjahr eine hervorragende Leistung. Toni Gerstl wurde hinter Johannes sowohl in Freising, als auch in der Gesamtwertung dritter.

Bei der Jugend weiblich kletterte **Meret Huber** mit einer sehr starken Leistung auf Platz 2. und wurde ebenfalls zweite der Gesamtwertung.

Die größte Startergruppe stellte die Jugend männlich mit **Moritz Hangan, Lucas Högl, Jonas Wagner, Luca Räder, Jan Wolff und Thomas Eichmeier**.

Jan Wolff und Thomas Eichmeier kletterten ins Finale. Hier gewann Thomas Eichmeier, Jan Wolff erreichte den 4. Platz. Bei sehr starker Konkurrenz eine hervorragende Leistung der Beiden. Thomas wurde mit diesem Sieg in seinem letzten Starterjahr auf dem Soby-Cup Gesamtdritter.



Ein sehr gute Mannschaftsleistung also in Freising mit 9 Finalteilnehmern und 7 Podestplätzen bei 13 Landshuter Startern, sowie 5 Podestplätzen in der Gesamtwertung. Insgesamt reichte es leider nicht für die Wiederholung des Gesamtsieges. Der Pokal geht dieses Jahr an Rosenheim, die Landshuter Kletterer sind knapp geschlagen auf Rang zwei.



Renate Dübell

DAV Sommerfest – dem Wetter getrotzt

Getreu dem Motto des wahren Outdoorsportlers: „Es gibt kein schlechtes Wetter – nur schlechte Kleidung“ fand das DAV Sommerfest im Kletterzentrum Landshut am gefühlt regenreichsten Tag des Sommers statt. Am Vormittag wurde noch der Spaß-Kletter-Wettbewerb Isar-Ilm-Cup ausgetragen, an dem jeder Laienkletterer teilnehmen konnte und es auch so mancher überraschend aus Treppchen schaffte.

Nach der Siegerehrung wurden die hungrigen Kletterer und die Gäste des Sommerfestes von den Grillmeistern des Jugend-DAV dann in Gore-Tex-Jacken und Gummistiefeln versorgt. Die geplante Hüpfburg und der Mountainbike-Parcours konnten leider nicht aufgebaut werden, aber die kleinen Gäste und auch so mancher Große durfte sich an unseren Toprope-Stationen versuchen und das Klettern mal ausprobieren. Das Highlight der Veranstaltung war die Lesung des Kabarettisten, Buchautors und Sachsen-Kletter-Kenners Peter Brunnert, der sowohl die eingefleischten Alpinisten als auch die neue Generation der „Plastikkletterer“ ordentlich auf die Schippe nahm und mit so mancher Pointe die Halle zum Grölen brachte. Ein sehr gelungener Abschluss.





Bericht: Moritz Hangen



Arco/Ötztal

Nach einer staureichen und heißen Fahrt Richtung Arco, mit Zwischenstopp in Innsbruck um Patty aufzusammeln, ging es natürlich sofort an den Fels, in das Klettergebiet „Pian del Levro“. Nach einer kurzen Eingewöhnungsphase klappte das Felsklettern ziemlich gut. Die Bewährungsprobe bestanden, ging es zum ersten Einkauf mit dem Motto „hauptsach schee ginschtig“. Am Abend gab es typisch für Kletterer „grüne Nudeln“. Bis auf einige Exemplare, die aufgrund riesiger „Nudel ins Wasser Schmeiss-Künste“ leider in die Gasflamme gefallen sind. Soweit- ein ganz normaler Tag. Am zweiten Tag ging es nach „Massone“. Dass das nicht der einzige Tag sein würde, an dem wir das Klettergebiet sehen, haben wir allerdings erst am nächsten Tag erfahren. Den nicht gerade ungefährlichen Zustieg in den „Adlerhorst“ gemeistert, war allen klar, dass man dort nicht nur Klettern kann. Ein Felsvorsprung dort schrie nämlich geradezu nach einem „Megaswing“. Nach einem erfolgreichem „Probesprung“ von Maxi, waren auch die anderen dran. Die Kletterei dort machte mit ihren Überhängen und abwechslungsreichen Griffen mindestens genau so viel Spaß, wie das Herumpendeln mit einem Seil. Den Abstieg mit Seil und Rucksack überstanden, forderte Patty, dass wir einen inzwischen zum Klettern genutzten, mittelalterlichen Steinbruch besichtigen. Da dieser direkt unter dem Klettergebiet lag, konnten wir unsere Rucksäcke und unser Seil auf dem Weg zum Auto lassen. Da ich mein Seil, um es nicht zu verwechseln, etwas abseits gelegt habe, kam es, wie es kommen musste, es blieb in Massone liegen, was mir allerdings erst am nächsten Tag aufgefallen ist. Seillos in der Wohnung angekommen, ging es durch die Angebote angelockt, zu einem kurzen Shoppingtrip. Danach gab es zum ersten Mal ein wohlverdientes Pizzaessen, in dem Restaurant „Al Fiume“ in Arco.

Der dritte Tag in Arco sollte auch den Schreiber dieses Berichts bestimmen. Gleich nach Ankunft in den Bergen, in „Val d’Algone“ kam die Ernüchterung. Ein Seil fehlt. Anfangs gingen wir noch von einem Diebstahl in Massone aus, doch später wurde immer klarer, dass es einfach vergessen wurde und eine zweite Fahrt dorthin ansteht. Damit war bestimmt, wer die Ehre hat diesen Artikel zu schreiben. Der Überquerung eines eiskalten Bergbaches und einem fehlenden Seil zum Trotz, war der Klettertag ein voller Erfolg, wodurch wir uns, zusätzlich zu einem Eis in der besten Eisdiele Arcos, eine kühle Erfrischung in einer Bar auf dem Heimweg verdienten. Diesen Abend sollte es Nudeln „Frutti di Mare“ geben. Durch eine leichte Fehlkalkulation der Trainer, blieb auch dieser Abend nicht ohne Essenszwischenfall. Denn egal wie man es anstellt, es passen einfach nicht mehr Nudeln in das Sieb. Der entstandene Nudelturm wird auch für viele Leser lustig anzuschauen sein.

Der vierte Tag war als Ruhetag gedacht, ja gedacht. Soweit erstmal so gut, alle durften ausschlafen, es ging an den Gardasee. Mittags legte Patty allerdings ihre Pläne offen, wir sollten eine Mehrseillänge zur „Entspannung“ klettern. Da natürlich niemand etwas dagegen sagen wollte, bekam unsere Trainerin den liebevollen Namen „Gebieterin“. Nach kurzem Mittagessen ging es an den Fels, in die Mehrseillänge „Concordia“. Nach acht, laut der Gebieterin „chilligen“ Seillängen und knapp 5 Stunden am Fels war es geschafft, der Gipfel war erreicht. Allerdings schien Patty die einzige Person zu sein, die sich nicht anstrengen musste, denn sogar der Pizzabäcker fragte Germa, warum er so fertig aussähe und ob er ein Bier möchte. Obwohl wir, bis auf unsere Gebieterin schon um 21 Uhr schlafen gingen, weil wir so fertig waren, bestand sie

auf ihrer Meinung, es sei alles chillig gewesen, weshalb wir planten, sie in einem Eiswagen einzusperren und nach dem dritten „Was habt ihr es war doch mega chillig“ kurz davor waren, unseren Plan in die Tat umzusetzen und der Gebieterin einen kühlen Ehrenplatz zu beschenken.



Am fünften und letzten Klettertag in Arco, hat man die Folgen eines chilligen Ruhetags gemerkt, die Körper der meisten waren ausgelaugt und bei den wenigsten war noch an Klettern zu denken. Nur Patty konnte dank ihres „Lihsus Majoris Brutalis“, einem Gebieter-eigenen Schultermuskel noch klettern. Erst jetzt merkte sie allerdings, dass es doch keine so gute Idee war, die Jugendlichen an ihrem heißgeliebten Ruhetag herumzuschleichen. Trotz einiger Entschuldigungen, war nicht mehr am Abkommen vom Spitznamen „Gebieterin“ zu denken. Fehlender Kraft und Motivation zugrundeliegend, musste der geplante Kletternachmittag einem Shoppingtrip durch Arco und einem Besuch bei den Rockmasters Kids weichen, dem ein Abendessen im „California“ in der Nähe von der Innenstadt nachfolgte.

Der sechste Tag sollte gleichzeitig der letzte Tag am Kalk in Arco und der erste Tag im Granit im Ötztal sein. Der erste Kontakt mit dem Granit an der Nösslacher Wand war für viele ungewohnt, da die Kletterei sich dort radikal von der am Kalk unterscheidet. Doch nicht nur das Klettern war anders, sondern auch die Ausstattung der Ferienwohnung. Während die Unterkunft in Arco typisch für eine Ferienwohnung eingerichtet war, konnte das Ötztal mit einem Schwimmbad, einer Sauna und einem Spielekeller mit Flipperkasten aufwarten. Dieser musste natürlich gleich nach dem Abendessen, welches aus den „ginschtigeren“ Capellini statt Spaghetti bestand, ausprobiert werden und war wundersamerweise kostenlos nutzbar.

Die Erste Woche war wie im Flug vergangen und es ging an den Klettergarten Engelswand, welcher der wahrscheinlich Hallenähnlichste und bekannteste im ganzen Ötztal war. Komplette geradem Zustieg und guter Absicherung sei Dank, kommt dort jede Art von Kletterer auf seine Kosten. Nachdem sich alle aufgrund des kommenden Ruhetags, der diesmal wirklich ein Ruhetag sein sollte, ausgepowert haben, gab es das wohlverdiente Abendessen. Dieses



bestand, sie ahnen es bestimmt, aus Nudeln „Aglio Olio Pepperoncino“. Nach einem langen Flipper- und Kickerabend, ging es ins Bett, geradewegs Richtung Ruhetag.

Dieser sollte auch das beinhalten, was draufsteht, Ruhe. Während einer freiwilligen Bergwanderung, die natürlich, man kann es kaum glauben, nur von einer Person, nämlich dem Trainer bestritten wurde, gab es für die Jugendlichen und Trainer „unterhaltsame“ Youtube- Videos. Annegret mit einem Kilo Met, Psycho Andreas, Dominique, Marcell Davis und Ananas-SAS sind nun auch für die Gebieterin kein Fremdwort mehr. Abends wurde auch das Schwimmbad- und Saunaangebot gerne genutzt, um den Körper optimal zu erholen.

Der vorletzte Tag dieser Ausfahrt, sollte eigentlich in Niederthai, einem Gebiet an mehreren Felsen mitten im Wald bestritten werden. Da allerdings nur Patty von diesem plattigen Gebiet begeistert war, beschloss Germo, mit Moritz, Tommi und mir, Templum (Die Entstehungsgeschichte dieses Namens wäre zu lang um sie zu erklären) zu einem anderen Gebiet, der Auenplatte zu fahren. Da wir leider das komplette Essen bei uns hatten, was uns leider zu spät auffiel und Germo behauptete, dass Patty hungrig nicht so lustig sei, schmiedeten wir bereits im Auto Pläne, wie wir dem Zorn der Gebieterin und Maxi entinnen könnten. Zu unserem Glück allerdings, hatte Maxi zwei, ginschtig gekaufte, Power-Riegel dabei, um deren Hunger zu stillen. Als wir nach kurzem Kuchenessen die beiden hungrigen Kletterer abholten, ging es ein weiteres Mal zum Saunen. Gekocht wurden danach, man wird es uns niemals glauben: Nudeln! Nach einem weiteren Flipperabend, stand der Plan für den Abfahrtstag fest, wir bestreiten eine angeblich wirklich „chillige“ Mehrseillänge.

Die Sachen gepackt, ging es bei 4°C an den Fels. Während Maxi und Ich die leichtere Mehrseillänge, „die Sonnenblume“ kletterten, ging der Rest die Träumerei, welche Anfangs auch wirklich so wirkte. Doch während bei der Sonnenblume nur der Anfang feucht bis nass war, glich bei den anderen Kletterern die letzte und schwerste Seillänge einem Wasserfall. Zuerst dachten wir schon, der komplette Zeitplan wäre zerstört, da alle sich abseilen müssten, doch letztendlich ließ Patty sich breitschlagen, den Wasserfall vorzusteigen und für die anderen oben ein Seil einzuhängen. Als endlich alle, durch am Seil und an Exen hochziehen, angekommen waren, nahm die Ausfahrt ihr geplantes Ende. Nach kurzer Brotzeit, machten wir uns auf den Heimweg nach Landshut, und kamen dort ohne größere Verletzungen, gesund und fertig an.

Teilnehmer: -Patty L./Die Gebieterin, Tom G./Germo, Tommi E., Maxi E., Moritz S. und natürlich ich, Moritz H./Templum.

Datum: 29.08. – 03.09 (Arco) und 03.09. – 07.09 (Ötztal)



Bericht: Robert

Kletterfreizeit in Franken

oder auch: wenn Pfingsten in den Oktober fällt

Der Samstag Unter der Wettervoraussage eines stabilen Tiefdruckgebietes, gelegen zwischen dem Alpenhauptkamm und der bayerischen Nordgrenze am Main, startete eine fröhliche, acht Kerle starke Sportklettergruppe unter der Leitung von Kati und Nicole morgens in Richtung Frankenland in das verlängerte Wochenende.

Unser erstes teambildendes Vorhaben, eine Kanufahrt auf der Regnitz, starteten wir pünktlich bei einem überraschend angenehmen Spätsommer-Wetter. Die jeweiligen Zweier Teams hatten sich schnell gefunden und ergänzten sich in ihren Fähigkeiten nahezu perfekt. Zumindest waren trotz diverser schiffahrtstechnischer Probleme keine Meutereien innerhalb der Bootsbesetzungen wahrzunehmen, auch wenn dem einen oder anderen das Wasser bis zum Halse oder höher stand. So wurden alle Herausforderungen mit teils verbaler, teils tatkräftiger Hilfe gemeinsam gemeistert. Anschließend galt es unseren Zeltplatz in Morschreuth einzurichten. Mit der Fertigstellung des Lagers wurden die Rufe nach einem kräftigen Abendessen laut. Bedingt durch eine demokratische Abstimmung sind wir dann, um eine typisch fränkische Spezialität genießen zu dürfen, zum PIZZA essen gegangen! Man muss wissen, seit Tagen hatte ich mich auf Schäumele mit Knödel gefreut. Das mit dem Abstimmen in einer solchen Situation, sollte man unbedingt noch mal überdenken(!)

Der Sonntag Nachdem auch der letzte Langschläfer mit seinem ersten Nutellabrot den Blutzuckerspiegel auf Gute-Laune-Niveau gehoben hatte, fuhren wir wie geplant zum Hochseilgarten Betzenstein. Dort ging es nach einer umfangreichen Einweisung endlich los. Über Flying Fox und Hängebrücken, über wacklige Netze und glitschige Rundhölzer in großen Höhen, wurden die verschiedenen Strecken mit Ehrgeiz und viel Spaß gemeistert. Im Anschluss ging es an den Weißenstein zum Klettern an den Fels. Nachdem wir den 30 Sekunden Zustieg vom Auto aus erfolgreich und ohne Zwischenfälle hinter uns gebracht hatten, ging es noch für etliche Routen über den doch überraschend trockenen Fels. Super war's!

Ach ja, das Wetter war wie vorausgesagt, stabil unbeständig. Grau in grau mit gelegentlichem Niederschlag. Hat aber der allgemein guten Stimmung keinen Abbruch getan.

Unmittelbar vor der Rückfahrt in unser Zeltlager dann wieder die leichtsinnige Frage nach dem gewünschten Abendessen. Nudeln selber kochen oder Schäumele Essen gehen? Die Jungs entschieden: Wir kochten Nudeln! Schäumele ade!! Die Teigware wurde gekocht, in umfangreicher Menge vertilgt und der Soßentopf bis zur Dünnwandigkeit ausgekratzt. Zeitgleich hatten die Jungs ein Lagerfeuer entfacht. So ging ein weiterer fröhlicher, erlebnisreicher Tag zu Ende.



Unser Montag Aufgrund der zunehmenden Niederschläge war unser Ziel heute die Forchheimer Kletterhalle „Magnesia“. Größte Herausforderung für fast alle war, das große Dach zu klettern. So verbrachten wir noch einige fordernde, richtig tolle Stunden in diversen Routen. Vor der Heimfahrt gab es dann das obligate Gruppenfoto und spätestens hier kann man an den fröhlichen Gesichtern ablesen, welch tollen, dreitägigen Ausflug wir erleben durften. Am Abend waren wir alle mit einer Menge bleibender, aber durchwegs positiver Eindrücke daheim am Kletterzentrum Landshut.

Teilnehmer: Luca R., Lucas H., Johannes H., Andreas Ko., Robert, Andreas Ke., Thomas K., Jonas W., Jan W., Martin

Leitung: Kati und Nicole

Datum: 1. – 3. Oktober 2016

Bericht: Renate und Gabi

Halloween-Grusel-Kletternacht der Kids

Mit Spannung erwartet wurde die Hallenübernachtung von den Kletterkids in den Herbstferien. 13 Kinder zwischen 8 und 13 Jahren durften sich am Samstagabend bei Hallenschluss erstmal häuslich einrichten und mit Isomatte, Schlafsack und Co. im Boulderbereich und auf der Galerie ihre Lager aufschlagen. Während der Wartezeit auf die bestellte Pizza dachten sich die Kinder Ballspiele aus: „Mädchen gegen Jungs“, wobei die 11 Mädchen nicht fassen konnten, dass sie es nicht schafften, den nur 2 Jungs den Ball abzunehmen. Nach dem Essen wurden 3 Stunden lang Kletter- und Boulderspiele sowie Fang- und Gesellschaftsspiele gespielt. Der Höhepunkt des Abends war natürlich das Stirnlampenklettern im Toprope auf der Galerie. Im Stockdunkeln nahm die Halle gespenstische Züge an und es sah aus, als würden sich mysteriöse Lichter frei in der Luft bewegen. Gegen Mitternacht fingen die beiden Trainerinnen an, die Kinder an den Gedanken zu gewöhnen, dass es Zeit war ins Bett zu gehen, aber bis endlich Ruhe eingekehrt war,

sollte es noch dauern. Am nächsten Morgen mussten die Nachtgespenster um 8 Uhr geweckt werden, damit bis 10 Uhr zur Öffnungszeit wieder alle Spuren beseitigt werden konnten. Ein ausgiebiges gemeinsames Frühstück bot einen schönen Abschluss.

Datum: 5. – 6. November 2016





LANDSHUTER EUROPAHÜTTE



www.europahuette.it - www.sentres.com



Den Besuchern der **Landshuter-EUROPA-Hütte** (2693 m) empfehlen wir einen Besuch der

Jausenstation – Venn (Familie Kerschbaumer)

Sie werden mit Getränken und frischen Produkten aus der Landwirtschaft versorgt.

Für eine Nächtigung stehen 15 Matratzenlager zur Verfügung.

Voranmeldung erbeten unter Tel. 00 43/6 64/3 13 03 53.

Parkmöglichkeit beim Bahnhof Brennersee

Gehzeiten: Bahnhof Brennersee–Jausenstation ca. 1/2 Std.

Jausenstation–La.Hütte–Weg 531 ca. 3 Std.

Anzeige



Foto: Max Bosse und Kathrin Steinweg

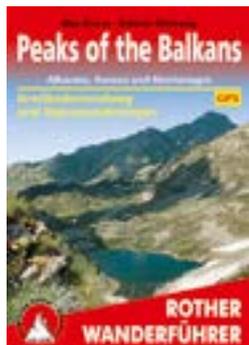
Max Bosse und Kathrin Steinweg

Abenteuer Balkan!

Albanien, Kosovo und Montenegro
Dreiländerrundweg und
Tageswanderungen

1. Auflage 2016, 200 Seiten mit 149 Farbabbildungen
27 Höhenprofile, 27 Wanderkärtchen im Maßstab
1:75.000, zwei Übersichtskarten, GPS-Tracks zum
Download, Format 11,5 x 16,5 cm
kartoniert mit Polytex-Laminierung
EAN 9783763344918

ISBN 978-3-7633-4491-8
14,90 Euro [D] • 15,40 Euro [A] • 19,90 SFr



Atemberaubende Gebirgslandschaften und echte Wildnis, Ursprünglichkeit und herzliche Gastfreundschaft lassen sich auf der Trekkingroute »Peaks of the Balkans« erleben. Der gleichnamige Rother Wanderführer beschreibt die spannende, zehntägige Runde durch Albanien, den Kosovo und Montenegro. Außerdem stellt er zahlreiche weitere Tagestouren vor.

Der Dreiländerrundweg »Peaks of the Balkans« ist eine der letzten Abenteuererrouten durch Europa. Die Wege führen auf alten Hirten- und Handelspfaden durch die unberührte Bergwelt des Prokletije-Gebirges, vorbei an rauschenden Wasserfällen und kristallklaren Bergseen, vielleicht sogar an Spuren von Wölfen oder Bären. In den alten Dörfern scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, und wer zwischendurch einmal den Komfort von mitteleuropäischem Bergtourismus vermisst, wird durch die herzliche Gastfreundschaft der Einheimischen mehr als entschädigt. 2011 wurde die Trekkingroute eingeweiht um den Menschen in der einst vom Krieg gebeutelten Region eine Zukunft zu ermöglichen und die Kultur zu bewahren.

Die Autoren Kathrin Steinweg und Max Bosse liefern in diesem Rother Wanderführer alle Informationen für einen gelungenen Trekkingurlaub: Fakten zur Infrastruktur wie Unterkünfte, Einkehr- und Einkaufsmöglichkeiten sowie Verkehrsverbindungen, dazu ausführliche Wegbeschreibungen, Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. GPS-Daten stehen zum Download bereit. Viel Wissenswertes zu Land und Leuten runden das handliche Buch ab, und schon beim ersten Durchblättern wecken die Fotos die Vorfreude auf eine spannende Balkan-Entdeckungsreise.





Markus Stadler

Münchener Skitourenberge

100 traumhafte Skitourenziele

Rother Selection

2. Auflage 2014, 336 Seiten mit 314 Farbabbildungen
100 Tourenkarten im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000,
eine Übersichtskarte im Maßstab 1:1.000.000,
Übersichtsbilder mit Routeneintrag
Format 16,3 x 23 cm, Englische Broschur mit Umschlagklappe
EAN 9783763330652

ISBN 978-3-7633-3065-2
29,90 Euro [D] • 30,80 Euro [A] • 39,50 SFr

100 Skitouren, die ein traumhaftes Wintererlebnis versprechen – der Band »Münchener Skitourenberge« hat sie alle versammelt. Aus der schier unbegrenzten Möglichkeiten, die die Berge südlich von München bieten, hat Autor Markus Stadler die empfehlenswertesten Touren zusammengestellt.

Die Tourenvorschläge richten sich an alle Könnensstufen – Einsteiger und Genießer werden genauso fündig wie erfahrene, konditionsstarke Tourengerher. Für Zeiten mit viel Neuschnee und Lawinengefahr finden sich sichere Touren in den Vorbergen, für Wintertage mit perfekten Bedingungen rassige Skitouren an den Paradebergen. Die Tourenausswahl verteilt sich auf die Gebirgs-



gruppen zwischen Allgäu und Berchtesgaden beziehungsweise zwischen Silvretta und Hohen Tauern. So kommen neben Tourengerhern aus dem Großraum München auch Wintersportler aus Innsbruck, Rosenheim oder Salzburg auf ihre Kosten. Kompakte Kurzinfos, Hinweise zu Exposition und Lawinengefährdung, exakte Routenbeschreibungen, aussagekräftige Über-

sichtsfotos mit Routeneintrag und Tourenkarten mit eingetragem Routenverlauf erlauben eine effektive Planung und Durchführung der Skitouren. GPS-Tracks stehen zum Download zur Verfügung. Äußerst praktisch ist die Umschlagklappe, die alle Touren im Überblick darstellt. Wertvolle Informationen zu Ausrüstung und Sicherheit liefern die Einführungskapitel. Dank zahlreicher Illustration ist das Buch aber auch ein echter Lustmacher auf die schönsten Skitouren.

Autor Markus Stadler aus Rosenheim durchstreift seit fast 25 Jahren die Alpen auf Tourenski, immer auf der Suche nach den ursprünglichsten Landschaften und dem besten Schnee. Als ausgebildeter Skihochtourenführer veranstaltet er Kurse und Gemeinschaftstouren beim Deutschen Alpenverein. Er ist u.a. Autor des Bands »Skitouren. Ausrüstung – Technik – Sicherheit« aus der Rother Reihe Wissen & Praxis.

Einkaufen, wo wir daheim sind.....



ERGOLDSBACH

global denken - lokal einkaufen - auch online
www.buchhandlung-kindsmueller.de





Bericht: Renate Dübell

DAV Kletterkids mit Familie auf der Geraer Hütte

Trotz unsicherer Wetterprognose starteten die Kinder der betreuten Klettergruppe mit Eltern und ihrer Trainerin in Richtung Brenner. Dort wurden sie mit strahlendem Sonnenschein begrüßt und die vorausgesagten Gewitter ließen bis zum Abend auf sich warten. Der deshalb extra frühe Start in den Tag hatte sich gelohnt. Die Kinder durften sich den Fahrweg bis zur Materialseilbahn sparen und wurden mit dem Auto dorthin gefahren, die Eltern mussten den ganzen Weg vom Tal zu Fuß zurücklegen. Die 10 Kinder mit Betreuerin hatten also ein bisschen Vorsprung, den sich die Kinder natürlich bis zur Hütte nicht mehr nehmen ließen.

Jede Abkürzung wurde genommen, direkt über Platten geklettert, um sich noch eine Serpentine zu sparen. Am meisten Zeit kosteten die Kühe, die wiederholt den Weg versperren und kompliziert umgangen und abgelenkt werden mussten. Ein Riesenspaß! Über steilere Passagen, die auch mal Kraft kosten, viele kleine und auch größere Bäche, kämpften sich die Kinder wacker. Nach ca. 2 Stunden und ein paar Pausen – auch ein paar Blasen mussten in Kauf genommen werden – erreichten die Kinder zufrieden weil mit

einigem Abstand vor den Eltern die Hütte, wo sofort die wohlverdiente Apfelschorle bestellt wurde.

Da Kinder aber bekanntermaßen schnell wieder fit sind, machte sich die Gruppe nach kurzer Pause auf die Suche nach „Edelsteinen“. Der Sohn des Hüttenwirts, René Lanthaler, hat in der Hütte eine Auswahl von Steinen ausgestellt, die in der Gegend zu finden sind, und die Kinder machten einige respektable Funde. Nach dem vom Hüttenwirt Arthur Lanthaler ausgezeichnet bereiteten Abendessen mit vielen Südtiroler Spezialitäten verkrümelten sich schon bald die ersten müden Krieger ins Lager, in dem alle Kinder zusammen ihr Quartier bezogen hatten.

In der Nacht zogen doch die angekündigten Gewitter auf, und am nächsten Tag machte sich die Gruppe im Nieselregen auf den Weg ins Tal, um dann wieder bei Sonnenschein in der Touristenrast am Ausgangspunkt die Tour ausklingen zu lassen.

Ein tolles Erlebnis für Groß und Klein.

Trainer: Renate Dübell Datum: 2. – 3. Juli 2016



Bergsteigerdorf St. Jodok mit dem Schmirn- und Valsertal

Wintersport für Naturliebhaber in den Tuxer Voralpen

Verbringen Sie ein Skitourenwochenende oder eine Skitourenwoche inklusive Sicherheits-schulung und Lawinenkunde im Bergsteigerdorf am Fuße des Olperers. Schneeschuhwandler finden zahlreiche tiefverschneite Routen in unberührter Naturlandschaft und können an den wöchentlich ausgeschriebenen geführten Touren kostenlos teilnehmen.

NEU: Täglich Wintertouren-Transfer zu den Ausgangspunkten für Skitouren, Schneeschuh- und Winterwanderungen.





Geraer Hütte/Landshuter Europa Hütte

Liebe SektionsmitgliederInnen und BergfreundInnen!

Ja, richtig gelesen, aber die Schreibweise spricht männliche und weibliche Personen gleichermaßen an und ist in Tirol eine amtsübliche Anrede für beide Geschlechter. Insbesondere finden wir diese Schreibweise in einem kleinen, feinen und informativen Büchlein von Helga Beermeister über Bergsteigerdörfer wieder. Das Gebiet St. Jodok, Schmirn und Valsertal ist seit einigen Jahren zum Bergsteigerdorf ernannt worden. Helga Beermeister hat viele Bilder und Geschichten aus der Vergangenheit und der Neuzeit zusammengetragen, auf Papier abgedruckt und gebunden. Unter anderem die Entstehungsgeschichte der Geraer Hütte, Landshuter Hütte und deren Zustiege; zum Teil verfasst von Willi Scheithauer, unserem langjährigen Sektionsmitglied und Kassier.

Genauere Informationen: www.bergsteigerdoerfer.org; Bestellmöglichkeiten bei christina.schwann@alpenverein.at; Ausleihmöglichkeiten in unserer Bücherei im Ländtor.

Im Bereich der Landshuter Europa Hütte realisierten wir heuer den geforderten Rückbau der defekten Wasserpumpstation am Schwarzsee. Die Firma Waltl Seilbahnen demontierte die Anlage vor Ort und brachte sie mit mehreren Heliflügen ins Tal zum Entsorgen. In diesem Zuge wurde der Weg Nr. 531 vom Brennersee über die Jausenstation Venn zur Landshuter Hütte mehrmals von unseren fleißigen Helfern Georg Grösch und Fred Möglinger begangen, ausgeschnitten, ausgebessert und markiert. Ein absolut lohnenswerter und abwechslungsreicher Zustieg zur Hütte mit Einkehr oder Nächtigung in Venn (siehe gesondertes Inserat).

Muren und Eisschläge im Frühjahr erforderten einen Baggereinsatz am Zustieg zur Seilbahn Talstation der Geraer Hütte. Ein Steinschlag beschädigte das mittlere Gatter und ein Sturzbach schwemmte die Fahrspur bis zur Unbefahrbarkeit aus. Noch vor Beginn der Saison umzäunte Arthur Lanthaler die Seilbahnstation um Beschädigungen durch Weidevieh an der Bahn zu verhindern (oder umgekehrt). Auch die Einhausung der Quellstube mit einem Lärchenbretterzaun neben der Hütte wurde fertiggestellt und von behördlicher Seite abgenommen.



JAUSENSTATION TOURISTENRAST



Wir freuen uns, euch vor oder nach eurer Wanderung zur Geraerhütte oder Landshuter Europahütte mit unserer kleinen, aber feinen Speisekarte verwöhnen zu dürfen. Von Anfang Mai bis Ende Oktober (Montag Ruhetag) sind wir für euch da! Auf euren Besuch freuen sich Fam. Marisa und Stefan Gatt
Tel. 0043 664 5333 739





Die Planungen zur Wegverlegung 502/527 im Bereich Windschäufelgraben 2017 nehmen konkrete Formen an.

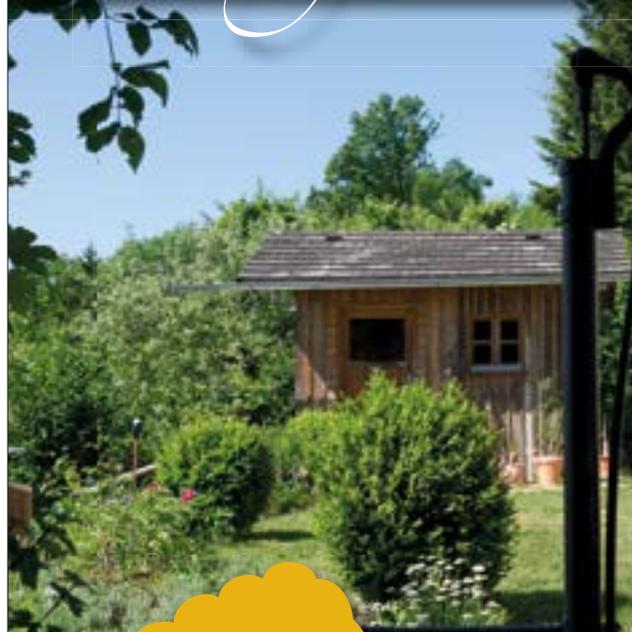
Der steinschlaggefährdete und immer wieder weggespülte Übergang nach dem letzten Gatter soll aufgelassen werden und dafür eine Stahlbrückenkonstruktion auf Höhe der Geraer Hütte erstellt werden. Dadurch wird der Zustieg sicherer und bildet gleichzeitig einen neuen Übergang zum Steinernen Lamm.

Arthur und Katrin feierten zum Hüttenschluß 2016 ihre erfolgreiche zehnte Saison als Pächter der Geraer Hütte. Wenn ich die Zeit revue passieren lasse, kommt es mir so vor, als wären sie letzte Woche beim Vorstellungsgespräch in Landshut gewesen. Wenn ich aber darüber nachdenke, was unser „Baumeister“ alles auf den Weg gebracht und mit bravour fertiggestellt hat, reichen fast diese zehn Jahre nicht aus. Küchenrenovierung mit Erneuerung der Kellerdecke, Sonnenterrasse, Seilbahnerneuerung mit Berg und Talstation, Generalsanierung des Holzbaus mit neuen Fenstern energetischer Abdichtung und neuer Verschindelung, die Peter Habeler Runde, Wegverlegungen, Sanierungen und Markierungen der Zustiege und Übergänge, usw.. Das sind nur einige große Projekte, die mir spontan einfallen! Von den Kleinigkeiten nebenbei nicht zu unterschätzen. Und dies alles während der laufenden Saison, die bekanntlich nur drei Monate dauert. Danke ans Hüttenteam, das ihm während seiner Bautätigkeit den Rücken freihält und stärkt.

Wir wünschen unserem Hüttenteam für die Zukunft – hoffentlich noch mehr als weitere zehn Jahre – viel Spass und Freude beim Bewirten, Beraten und Beherbergen der BergsteigerInnen und BesucherInnen.

Der Unterfertiger – Hüttenreferent – Hans Salisco

Traumgarten



GARTENTRAUMA



Hans Salisco
Heckenstraße 17
84079 Bruckberg

Tel: 0 87 04 / 84 86
Fax: 0 87 04 / 92 89 75
Mobil: 0 171 / 361 43 76
E-mail:
hanssalisco@t-online.de



2324 m GERAER HÜTTE



ÖFFNUNGSZEITEN:
Mitte Juni – Ende September
28 Betten, 75 Lager

ZUSTIEGE:
Gasthaus Touristenrast, 3 h
Toldern, GH Olpererblick, 4 h
Sommerbergalm, Hintertux, 5 h
Schlegeis-Stausee, 5 h

TOUREN:
Olperer (3476 m), 4–5 h
Fußstein/N-Kante (3380 m), 6–7 h
Alpeinerscharte (2959 m), 2½ h
Steinernes Lamm (2528 m), 1 h

NACHBARHÜTTEN:
Olpererhütte, Pfitscherjochhaus,
Spannagelhaus, Tuxerjochhaus

BESONDERHEITEN:

- Herrliche Sonnenterrasse
- Ideal für Familien (Kinder ab 6 J.)
- Altes Molybdän-Bergwerk
- Sonniger Klettergarten

Arthur und Katharina Lanthaler
A-6154 St.Jodok am Brenner, Vals 24b/1
Tel. Hütte 0043/676/9610303
Tel. Privat 0039/0472/766710
E-mail: info@geraerhuette.at
Internet: www.geraerhuette.at



Mitgliedsbeiträge Sektion Landshut ab 1.1.2017

Neuerungen ab 2017
 Mitgliedsbeitrag für
 Alleinerziehende zum Vorteilspreis



Bezeichnung	Beitrag jährlich	einmalige Aufnahmegebühr
Familie 2 Eltern/Partner A und B mit Kindern unter 18 Jahren. Voraussetzung: häusliche Gemeinschaft und gleiches Bankkonto	95,- Euro	25,- Euro
Alleinerziehende (nur eine alleinerziehende Person im Haushalt mit Kindern unter 18) Voraussetzung: häusl. Gemeinschaft und gleiches Bankkonto, auf Antrag	61,- Euro	15,- Euro
A-Mitglied ab 26 Jahre	61,- Euro	15,- Euro
B-Mitglied Ehe- oder Lebenspartner hat bereits eine A-Mitgliedschaft. Voraussetzung: häusliche Gemeinschaft und gleiches Bankkonto	34,- Euro	10,- Euro
Senioren ab 70 Jahre – auf ANTRAG!	34,- Euro	10,- Euro
C-Gastmitgliedschaft Bereits A-Mitglied beim DAV	25,- Euro	0,- Euro
Junior 19 bis 25 Jahre	34,- Euro	10,- Euro
Jugend Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	25,- Euro	0,- Euro
Jugend-Familienmitglieder Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre im Familienbeitrag	0,- Euro	0,- Euro
Behinderte im Familienbeitrag ab 18 Jahre, wenn Person wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetreten ist.	0,- Euro	0,- Euro

Mitgliedsantrag online: www.alpenverein-landshut.de

PDF downloaden, ausfüllen und per E-Mail an: info@alpenverein-landshut.de oder per Post an:

DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut

Änderungen von Adressen und Bankverbindungen

Bitte teilen Sie uns Ihre neue Anschrift bzw. Ihre neue Kontonummer rechtzeitig mit. Sie ersparen uns Arbeit und sichern sich den regelmäßigen Bezug der DAV-Mitteilungen „Panorama“ und „Landshut-Alpin“. Durch falsche Bankverbindungen entstehende Kosten müssen wir Ihnen mit 5,- Euro Gebühr in Rechnung stellen.

Kündigungen

der Mitgliedschaft müssen nach unserer Satzung spätestens drei Monate vor Ablauf des Jahres – spätestens 30. 9. – schriftlich erfolgen, in dem die Mitgliedschaft enden soll. Später eingehende Kündigungen können erst zum 31. 12. des folgenden Jahres berücksichtigt werden.

Mitgliederkategorien/Änderungsanträge

Anträge zur Änderung, die ab dem folgenden Jahr gelten sollen, müssen bis zum 30. 9. eines jeden Jahres schriftlich gestellt werden.

Mitgliedsbeitrag

ist als **Jahresbeitrag** jeweils im **Januar** fällig und wird im Lastschriftverfahren von ihrem Konto abgebucht. Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben (Barzahler), überweisen den Jahresbeitrag bitte ohne besondere Aufforderung zusätzlich einer Bearbeitungsgebühr von 5,- Euro auf unser Konto bei der Sparkasse Landshut, **IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH**

Eintritt während des Jahres

Wer vor dem 1. 9. eintritt, zahlt den vollen Jahresbeitrag für das laufende Jahr. Wer zwischen dem 1. 9. und dem 30. 11. eintritt, zahlt einen halben Jahresbeitrag für den Rest des Jahres und keine Aufnahmegebühr. Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch für das Folgejahr zum regulären Jahresbeitrag. Bei Aufnahmeanträgen nach dem 30. 11. beginnt die Mitgliedschaft zum 1. 1. des Folgejahres.

Mitgliedsausweise/Verlängerung der Gültigkeit

Die Mitgliedsausweise sind bis 28./29. Februar des Folgejahres gültig, sofern keine Kündigung erfolgte. Mitglieder, die am Beitragseinzugsverfahren teilnehmen, erhalten die Ausweise bis Ende Februar direkt vom Hauptverein zugesandt.

Änderungsmeldung

Bei Änderungsmeldungen einfach untenstehenden Abschnitt ausfüllen und abschicken an:

DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut. Fax: 0871-477306-13 oder per E-Mail an info@alpenverein-landshut.de

DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut

Änderungsmeldung

Name(n), Vorname Mitgliedsnummer(n)

Meine/unsere Bankverbindung lautet bzw. hat sich wie folgt geändert:

Bankinstitut Bankleitzahl/IBAN Konto Nr./BIC

Meine Adresse/Telefon/E-Mail hat sich geändert

Strasse/PLZ/Ort Telefon tagsüber

E-Mail Datum/Unterschrift

Rettung und Info in den Alpen

Alpine Auskunftstellen	
DAV Alpine Auskunft (Mo.–Fr.)	0 89-29 49 40
ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder – Notrufzentrale, 24 h	0 89-30 65 70 91
Alpine Auskunft Alpenverein Oesterreich (OeAV)	00 43-5 12-58 78 28
Alpenverein Südtirol (AVS)	00 39-04 71-99 99 55
Office de Haute Montagne (OHM) Chamonix	00 33-4 50-53 22 08

Alpine Wetterberichte	
Alpenvereinswetterbericht	089-29 50 70
Persönliche Wetterberatung Innsbruck (DAV & OeAV) (Mo.–Sa. 13.00–18.00 Uhr)	00 43-5 12-29 16 00
Südtirol (Wettertonband)	00 39-04 71- 27 11 77
Schweiz aus dem Ausland	00 41-8 48-80 01 62
Inland	162

Rettung	
Euro-Notruf in allen europäischen Ländern	112
Bayern Integrierte Leitstellen	112
Österreich Alpin-Notruf aus dem Ausland mit der jeweiligen Vorwahl, z. B. Innsbruck:	140 00 43-5 12-140
Italien Alpin Notruf	118
Schweiz REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz aus dem Ausland	14 14 00 41-3 33-33 33 33
Frankreich zentraler Notruf Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM)	15 00 33-4 50-53 16 89

Lawinenlageberichte			
Land	Tonband/Online	Persönliche Beratung	Faxabruf
Bayern	00 49-89-92 14-12 10	(-15 55)	–
Tirol	00 43-5 12-5 08 80 22 55, 08 00-80 05 03*	–	+ 43 +Ortskennzahl + 99 99 99
Vorarlberg	00 43-55 74-2 01-15 88	00 43-55 74- 511 211 26	–
Salzburg	www.lawine.salzburg.at	00 43-6 62-80 42-21 70	–
Oberösterreich	08 00-50 15 88*	–	–
Kärnten	00 43-5 05 36-15 88	00 43-6 64-6 20 22 29	00 43-50 53 6-15 88
Steiermark	08 00-31 15 88*	00 43-3 16-24 22 00	00 43-3 16-24 23 00
Schweiz	–	00 41-81-4 17-01 11	–
Südtirol	00 39-04 71-27 11 77, 27 05 55	00 39-04 71-41 61 40	00 39-04 71-27 05 55
Frankreich	Inland: 08-36 68-10 20, sonst: 00 33-89 26-8 10 20	–	–
LND Niederösterreich	–	00 43-3 16-24 22 00	00 43-6 64-8 10 59 28

* 0800-Nummern: nicht vom Ausland und nicht von deutschen Handys verfügbar!

Sektion Intern

Aufnahmeanträge online unter
www.alpenverein-landshut.de

DAV Kletterzentrum Landshut:

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut

Tel.: 0871/477306-14

Fax: 0871/477306-13

info@kletterzentrum-landshut.de

www.kletterzentrum-landshut.de

Öffnungszeiten: Mo./Mi./Do./Fr. von 14.00–22.00 Uhr,

Di. von 10.00–22.00 Uhr, Sa./So. von 10.00–20.00 Uhr

DAV Geschäftsstelle – im Kletterzentrum Landshut

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut

Öffnungszeiten: donnerstags, 17.30–19.00 Uhr, Tel.: 0871/477306-15,

Fax: 0871/477306-13, info@alpenverein-landshut.de, www.alpenverein-landshut.de

Ansprechpartner: Alexandra Salisco und Sonja Schiffermüller



Bücherei im Ländtor

Ländgasse 144, 84028 Landshut

Tel.: 0871/273664

Öffnungszeiten:

donnerstags, April–Oktober: 16.30–18.30 Uhr, November–März: 16.30–18.00 Uhr

Ansprechpartner:

Anneliese Maier, Tel. 0871/42435 und Inge Hutschenreuther

Ausleihzeiten: max. 3 Wochen



1. Vorsitzender:	Bernhard Tschochner, Dammweg 8, 84030 Ergolding, Tel. 9669555, Fax 9669557, bernhard.tschochner@t-online.de
2. Vorsitzender:	Dr. Franz Gröll, Höfatsweg 1, 84034 Landshut, Tel. 61695, franz.groell@googlemail.com
Finanzen:	Werner Hönig, Obere Wöhrstr. 3, 84034 Landshut, Tel. 962120, info@hoenig-web.de
Jugendreferent/in:	Verena Speckle, Hauptstr. 20, 84079 Gündlkofen, Tel. 0171/3041366, vreni.speckle@hotmail.de
Tourenwart:	Josef Butz, Am Graben 17, 84036 Landshut, Tel. 41516
Jungmannschaftsleiter:	Johannes Speckle, Tel. 0171/3067763, johannes.speckle@msq-speckle.de
Jugendgruppe 2:	Verena Speckle, Hauptstr. 20, 84079 Gündlkofen, Tel. 0171/3041366, vreni.speckle@hotmail.de
Kinderguppe:	Ludwig Able, Kupfersteinstraße 11, 84130 Dingolfing, Tel. 08731/3263712
Speleogruppe:	Peter Meier, Schönaustraße 34f, 84036 Landshut, Tel. 0871/50337
Familiengruppe:	Sandra Rüter, Tel. 0871/630128, sandra_rueter@freenet.de
Hüttenwart, Geraer-Hütte:	Hans Salisco, Heckenstr. 17, 84079 Unterlenghart-Bruckberg, Tel. 08704/8486
Naturschutzreferent:	N.N.
Verwaltung:	Alexandra Salisco, info@alpenverein-landshut.de
E-Mail:	info@alpenverein-landshut.de
Internet:	www.alpenverein-landshut.de
Ehrenrat:	Günther Hilbertz, Erich Maier
Rechnungsprüfer:	Christina Bauer, Susanne Maier

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH

Für unsere Spender und Gönner:

Die Sektion Landshut des deutschen Alpenvereins e.V. ist durch Bescheid vom 20.Okt.2015 des Finanzamts Landshut Steuernummer 132/107/60215 als gemeinnützige Organisation von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass Spenden ausschließlich und unmittelbar für die als besonders förderungswürdig anerkannten Zwecke verwendet werden.

Ausschließlich für Touren-Teilnahmegebühren:

VR Bank Landshut eG, IBAN DE33 7439 0000 0001 4017 42, BIC GENODEF1LH1

Zauchen! JODELN! Jubeln!

RMO

Druck GmbH

Schön, wenn man sich über ein gutes Druckergebnis freuen kann.
Wie bei diesem Magazin, das wir als Druckerei gern mit unserer Arbeit
unterstützen. Was können wir für Sie tun?

Anruf genügt: (089) 3 16 43 68. Oder E-Mail an info@rmo-druck.de

Gipfelstürmer gesucht.

ebm-papst ist weltweiter Marktführer in der Luft- und Antriebstechnik. Weil wir uns immer wieder hohe Ziele setzen. Und weil wir uns richtig ins Zeug legen, um sie zu erreichen. Deshalb sind wir auch immer auf der Suche nach engagierten Leuten, die Lust haben, gemeinsam mit uns den nächsten Gipfel zu erstürmen. Übrigens bietet ebm-papst auch viele spannende Ausbildungsplätze im technischen und kaufmännischen Bereich. Die perfekte Einstiegshilfe für alle, die von Anfang an hoch hinaus wollen. www.ebmpapst.com

ebmpapst

Die Wahl der Ingenieure